Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 21. Mai 1902. —5 Uhr-Ausgabe. | 14. Jahrgang. — No. 119

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Unter der Erd'.

Nachträgliches zum Tennesseer Grubenunglück. — 227 Todte!

Coal Creek, Tenn., 21. Mai. Es ist jetzt mit ziemlicher Bestimmtheit bekannt, daß die Opfer der jüngsten Kohlengruben-Katastrophe in der Nähe von hier, die Zahl 227 erreichen werden! Nahezu 75 Leichen sind bis jetzt gefunden.

In den Kleidern einer Anzahl Leichen fand man ergreifende Abschiedsbriefe an die Lieben der Arbeiter. Folgendes sind einige Sätze aus diesen Briefen, die mit Bleistift-Stumpfen auf Papierfetzen gekritzelt wurden, während die Leute, von Licht und Luft abgeschnitten, den sicheren Tod vor sich hatten:

„Wir sind nicht verletzt, kommen aber aus Mangel an Luft um."

„O Gott, könnte ich noch ein einziges Mal athmen!"

„Wir beten Alle um Luft, um uns zu erhalten; aber es wird von Minute zu Minute schlimmer."

„Ellen, ich wünsche, daß Du einen guten Lebenswandel führst und in den Himmel kommst."

„Ich möchte nochmals heimgehen und das Kleine küssen, — aber ich kann nicht."

„Ich wünsche, daß Ihr Alle mit mir im Himmel zusammentrefft."

„Ich habe nicht viel gelitten."

Von 8 Uhr Vormittags bis zum nächsten Morgen um 3 Uhr blieben die Unglücklichen in ihrem Grabe. Allmälig wurde die Luft schlimmer, und auch alle Bergmanns-Lichter erloschen, — und ebenso nach und nach die flackernden Lebensfunken. Morgens um 2.27 Uhr waren, wenigstens an einer Stätte, nur noch 15 Mann am Leben. Wenige Minuten darauf, — und Alles war vorbei.

57. Kongreß.

Washington, D. C., 21. Mai. Der Senat hat die Ernennung von Herbert G. Squiers von New York zum Gesandten der Ver. Staaten in Kuba bestätigt.

Es wurden in beiden Häusern Glückwunsch-Resolution für die junge kubanische Republik angenommen.

Tsarskoje-Selo, Rußland, 21. Mai. Präsident Loubet, Zar Nikolaus mit Gemahlin und die Zarenwittwe wohnten heute einer großen Truppen-Revue bei. Der Zar war zu Pferd; seine Gäste befanden sich in einer Equipage. Große Menschenmassen brachten den Majestäten Ovationen dar.

Washington, D. C., 21. Mai. Bei der Fortsetzung der Debatte über die Philippinen-Vorlage im Senat sprach der unabhängige Republikaner Wellington von Maryland eindringlich gegen dieselbe und gegen die amerikanische Kriegführung auf den Philippinen-Inseln.

Das Abgeordnetenhaus entschied den Wahlstreit vom 12. Ohioer Distrikt gegen John J. Lentz und zugunsten von Tompkins, denjenigen vom 9. virginischen Distrikt zugunsten von Rhea und denjenigen vom 3. Nord-Karolina-Distrikt zugunsten von Charles R. Thomas.

Die Einwanderungs-Vorlage wurde im Abgeordnetenhaus zur Berathung genommen. Shattuc (Rep., Ohio) hielt eine Rede zugunsten derselben.

Streik-Nachrichten.

Indianapolis, 21. Mai. Der Sekretär Wilson vom nationalen Grubenarbeiter-Verband reiste heute nach der Konvention in Huntington, W. V., ab, die morgen zusammentritt. Er erklärte es für möglich, daß ein Streik für jene Gegend unverzüglich beschlossen werde. Die Grubenbesitzer sind zu dieser Konvention nicht eingeladen worden.

Südkarolinas Demokraten.

Columbia, S. C., 21. Mai. Die demokratische Staatskonvention für Süd-Karolina trat heute hier zusammen. Die Tillman'sche und die Anti-Tillman'sche Fraktion streiten sich um die Aufstellung der Regeln für die Primärwahlen und um die Verpflichtung jedes erfolgreichen Kandidaten auf die bestehende Platform der Partei.

Erste texanische Advokatin.

El Paso, Tex., 21. Mai. Frau Edith W. Locke von Chicago, 29 Jahre alt und Mutter zweier Zwillingspaare, wurde heute in den texanischen Anwaltsstand aufgenommen. Soweit bekannt, ist sie die erste Frauensperson, welche jemals im Staate des einsamen Sternes als Anwalt praktizirt hat.

Ungarischer Rübenzucker.

Washington, D. C., 21. Mai. Nachrichten zufolge, welche dem Ackerbau-Departement zugegangen sind, hat sich das Rübenzucker-Produkt in Ungarn während des letzten Jahrzehnts um nahezu 169 Prozent vermehrt, im Jahre 1899 auf 1900 lieferten die dortigen betr. Fabriken 552,147,800 Pfd. Rübenzucker.

Erdbeben im Süden.

Atlanta, Ga., 21. Mai. Eine Spezialdepesche aus Augustine, Fla., meldet, daß dort gestern Abend von 9 Uhr bis Mitternacht fast unausgesetzt Erd-Erschütterungen wahrgenommen wurden.

Meuterei im Arbeitshaus.

Ein Todter und ein Schwerverletzter.

Canton, O., 21. Mai. Im County-Arbeitshause brach heute früh eine Meuterei aus. Dabei wurde der Wächter George Jacobs getödtet, und der Wächter Homer Stone wurde durch einen Schuß gefährlich verwundet. Ein Gefangener Namens Gigante feuerte die Schüsse ab.

Canton, O., 21. Mai. Die, bereits erwähnte Arbeitshaus-Meuterei war keine allgemeine, und Gigante war der einzige der auffässigen Häftlinge, welcher sich in den Besitz eines Revolvers gesetzt hatte. Mit diesem verwundete er den früheren Wächter und derzeitigen Gefängnißarbeiter-Kontraktors-Werkführer Jacobs tödtlich und den Wächter Stone sehr schwer. Die übrigen Wächter feuerten dann auf Gigante und verwundeten ihn so schwer, daß er wenig Aussicht hat, mit dem Leben davonzukommen. Mit Hilfe der Ortspolizei war bald die Ordnung wiederhergestellt, und keiner der Gefangenen entwischte. Gigante, ein brutaler Bursche, war kürzlich verhaftet worden, weil er ein Pferd zu Tode getrieben hatte.

Ausland.

Der Bürgerkrieg in Kolombia.

Vorkehrungen der Regierung für einen allgemeinen Angriff.

Panama, 21. Mai. Die kolombischen Regierungs-Streitkräfte begannen gestern, von hier aufzubrechen. Im Ganzen werden etwa 2000 Mann unter dem Befehl von General Amaya und Salazaar gegen die Rebellen marschiren. Ehe er von hier aufbrach, sagte General Salazar: „Ich gedenke, die Rebellen sofort anzugreifen. Ich Verstärkungen von 3000 Mann unter dem Kommando von General Panpillo Gutiertroz zu erhalten, der mit den, jetzt von Panama abgehenden Truppen zusammenwirken wird. Der Rebellen-General Herrera und seine Streitkräfte werden von über 5000 Mann der besten Soldaten der Republik angegriffen werden, sowie von einer Flotte. Sein Widerstand kann keinen Erfolg haben. Die Regierung ist im Innern der Republik siegreich gewesen, und sie kann nöthigenfalls noch weitere 10,000 Mann entsenden, um die Revolution auf dem Isthmus zu Ende zu bringen."

15,000 (?) Mann Regierungstruppen bleiben in Panama zum Schutze der Stadt. Die Soldaten, die am Montag eintrafen, sind ein Theil der Armee, welche kürzlich den General Uribe-Uribe schlug.

Zuckergesetz gesichert.

Berlin, 21. Mai. Es kann jetzt als sicher betrachtet werden, daß der Reichstag trotz agrarischer Verschleppungspolitik das Zuckergesetz vor der endgiltigen Vertagung der gegenwärtigen Sitzungsperiode annehmen wird. Als der Reichstag sich am 6. Mai vier Wochen Pfingstferien schenkte, war er gerade Tags vorher in die erste Berathung der Zuckerkonvention eingetreten. Schon damals verlegte man sich von extrem agrarischer Seite auf Geschäftssperre, aber die Mehrheit des Hauses steht in dieser Sache auf Seiten der Regierung, welche die glatte Annahme des, in Brüssel getroffenen internationalen Abkommens für unerläßlich erklärt hat. Es handelt sich bei der Zuckervorlage um Abänderung gewisser Verfügungen des bestehenden Zuckersteuergesetzes, damit dieselben mit der Brüsseler Konvention in Einklang gebracht werden. Ebenso sicher, wie die Zustimmung des Reichstags, ist auch die Genehmigung des internationalen Abkommens seitens des englischen und des französischen Parlaments. Nur Oesterreich gilt noch als unsicherer Kantonist. Abgesehen von der Dringlichkeit des Gegenstandes an sich, wäre auch eine Durchberathung des Zolltarifs im Reichstag unmöglich, wenn nicht zuvor das Zuckergesetz erledigt sein würde.

Noch eine amerikanische Invasion.

Berlin, 21. Mai. Jetzt kann man gar von einer amerikanischen Invasion in die hiesige Gesetzgebung reden. Zur Zeit hält sich in Berlin ein Vertreter amerikanischer Dampf-Automobil-Fabriken auf, der den Versuch machen soll, eine Aenderung des preußischen Gesetzes herbeizuführen, welches nur solche Dampfkessel zu importiren erlaubt, die eine Oeffnung haben, durch welche ein Mann hineingelangen kann. Dieser Vertreter unternimmt täglich Probefahrten mit Landtagsabgeordneten, um derart eine Majorität für die Abschaffung des Gesetzes zu gewinnen. Man darf auf das Ergebniß dieser, echt amerikanischen Bearbeitung einer gesetzgebenden Körperschaft recht gespannt sein. Die übliche „Pudel"-Untersuchung sollte dann die logische Folge-Erscheinung sein.

Kriegerbunds-Streit zu Ende.

Bremen, 21. Mai. Der Bremer Kriegerbund-Streit, der seit vielen Monaten im Gange gewesen ist und durch die „Scharfmacherrede" des Generals v. Spitz anläßlich des Weiland-Attentats verursacht wurde, ist nun endlich dadurch beigelegt worden, daß der Bremer Kriegerverein, sowie der Verein 15. Husaren freiwillig aus dem Landeskriegerbund ausgetreten sind.

Aus Martinique.

In Fort de France bricht eine Panik aus.

Fort de France, Martinique, 21. Mai. Der gestrige Steinregen dahier dauerte 20 Minuten und war von lauten Detonationen begleitet.

Während sich das Volk hastig auf den Fahrzeugen im Hafen einschiffte, schlug eine Anzahl Canoes um. Doch ist Niemand dabei ertrunken.

Später erfuhr man, daß ein ganzer Feuer-Wirbelwind über das Dorf Le Carbet niedergegangen sei. Man hegt schwere Besorgnisse um das Leben der Truppen, von denen man glaubt, daß sie sich in diesem Dorfe befinden.

Paris, 21. Febr. Die neuerlichen, nach Süden gewendeten Eruptionen des Berges Pelee verursachten auch in Fort Martinique eine große Panik. Doch läßt sich noch keine Bestätigung der Angabe erlangen, daß die Stadt jetzt von der Bevölkerung geräumt werde. Zu verwundern wäre das freilich nicht: denn Aschenbrände und Steine sind dort schon massenhaft niedergefallen, und dazu kam jüngst noch eine Springfluth vom Meere her!

Es wird bestätigt, daß das Dorf Le Carbet von einem Feuer-Wirbelwind überschüttet wurde, daß aber die Einwohner und die Truppen rechtzeitig flohen.

Castries, Insel St. Lucia, 21. Mai. Es verlautet, daß bei den neuesten Eruptionen des Pelee-Berges auf Martinique wieder eine Anzahl Menschen umgekommen sei; doch ist noch nichts Bestimmtes darüber in Erfahrung zu bringen.

Das amerikanische Bundes-Schleppboot „Potomac" — dasselbe, welches jüngst nebst drei anderen Schiffen beim Abholen der Leichen des amerikanischen und britischen Konsuls von St. Pierre mit knapper Noth der Zerstörung durch Vulkan-Ausbrüche entgangen war — rettete 200 hungernde Menschen von dem, neuerdings verschütteten Dorf Carbet, südlich von St. Pierre; die Flüchtlinge wurden an Bord des Schiffes gespeist und nach Fort de France gebracht, die meisten übrigen Bewohner von Carbet (das eigentlich zum südlichen Vorstadt-Gebiet von St. Pierre gehört und im Ganzen an die 10,000 Einwohner hatte) waren schon vorher geflohen.

Fort de France, Martinique, 21. Mai. Die jüngste Eruption des Berges Pelee war nach der Meinung Vieler noch heftiger, als diejenige, welche die Stadt St. Pierre zerstört hatte! Das Schauspiel war ein unbeschreiblich grausiges, wenn der Schrecken auch diesmal ungleich größer war, als die Zerstörung, welche überhaupt noch angerichtet werden konnte!

Loubets Besuch.

St. Petersburg, 21. Mai. Der französische Präsident Loubet ist seit gestern Nachmittag als Gast des Zaren in dessen Palais zu Tsarskoje Selo. Die französischen Flotten-Offiziere erhielten vom Publikum einen kaum minder begeisterten Empfang, als Loubet selbst, und die beiderseitigen Flotten-Offiziere machen jetzt viele gemeinsame Ausflüge. Ueberall, wo sich eine französische Uniform zeigt, bricht alsbald stürmischer Jubel los.

Man hält es für wahrscheinlich, daß das französische Flottengeschwader die Heimfahrt über Kopenhagen machen, oder daß es doch jedenfalls die Fahrt durch den Kieler Kanal vermeiden wird.

Präsident Loubet besuchte auch die russische Kaiserinwittwe zu Gatschina. Die Majestäten gaben gestern Abend zu seinen Ehren ein Staatsbankett im Festsaal. Dabei wurden Trinksprüche auf die russisch-französische Freundschaft ausgebracht.

London, 21. Mai. Die „Daily Mail" läßt sich von ihrem Korrespondenten in St. Petersburg telegraphiren:

„Präsident Loubet hätte kaum einen ungünstigeren Augenblick für seinen Besuch in Rußland wählen können. Abgesehen von den Arbeiter- und den Studenten-Unruhen ist auch jüngst in Moskau ein böser Auftritt zwischen einem Franzosen und der Polizei vorgekommen, welcher zu einem energischen Dazwischentreten des französischen Botschafters führte, mit dem Ergebniß, daß die Stellungen des Großfürsten Georg als Gouverneurs von Moskau und des Polizei-Chefs Trepow jetzt bedroht sein sollen. Kurz nach diesem Auftritt lehnte es der Großfürst Wladimir ab, der Parade beizuwohnen, die zu Ehren des Präsidenten Loubet arrangirt worden war. Großfürst Wladimir gab das Oberkommando an General Rehbinder ab. Darauf schritt der Zar ein und übergab das Oberkommando dem Großfürsten Nikolaus."

Ovationen für Baumeister.

Berlin, 21. Mai. Das, bereits erwähnte Spiel von Bernhard Baumeister im Kgl. Schauspielhaus dahier als „Richter von Zalamea" — einer seiner besten Rollen — war gleichzeitig die Berliner Jubiläums-Vorstellung für Baumeister, der kürzlich sein 50jähriges Wirken am Wiener Burgtheater feiern konnte. Der 74jährige Schauspieler wurde vom Auditorium durch riesige Ovationen ausgezeichnete. Solche Stürme der Begeisterung, wie sie das Haus durchbrausten, sind in Berliner Theatern lange nicht zu verzeichnen gewesen.

Gegen polnische Agitation.

Vorlage im preußischen Abgeordnetenhaus.

Berlin, 21. Mai. Im Abgeordnetenhaus des preußischen Landtags wurde eine Vorlage zur Stärkung des deutschen Elements in den polnisch-preußischen Provinzen eingebracht. Darnach soll der Regierungsfonds für die deutsche Besiedelung Westpreußens und Posens von 200 auf 350 Millionen Mark erhöht, und weitere 100 Millionen sollen zum Ankauf von noch mehr Gütern für Besiedelung u. s. w. angewiesen werden.

Südafrikanisches.

Middleburg, Kapkolonie, 21. Mai. Es wird gemeldet, daß das Städtchen Aberdeen, etwa 75 Meilen südlich von hier, am Sonntag von 120 Boeren angegriffen, daß dieselben aber schließlich zurückgeschlagen worden seien, und der Kommandant Van Herden gefallen sei.

New Orleans, 21. Mai. Abermals ist von hier ein britischer Dampfer mit 1062 Pferden für die britische Armee in Südafrika abgefahren.

Karl Schurz' Biographie.

Berlin, 21. Mai. Herr Karl Schurz steht mit einem seiner hiesigen Freunde im Briefwechsel wegen Veröffentlichung einer deutschen Uebersetzung seiner, demnächst erscheinenden Lebensbeschreibung. Dieselbe ist englisch geschrieben, doch wird Herr Schurz die Uebersetzung selbst besorgen.

Schlittenpartie zu Pfingsten.

Berlin, 21. Mai. Wie nachträglich mitgetheilt wird, konnte, zum ersten Mal seit Menschengedenken, heuer zu Pfingsten von der Heinrichsbaude nach der Schlingelbande im Riesengebirge eine Hörnerschlitten-Partie veranstaltet werden. Der Schnee liegt dort zollhoch.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Oceanic von Liverpool.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Hochangesehene Frauen.

Unlängst wurden 31 Briefe von Frauen veröffentlicht, in denen hervorragende amerikanische Frauen offen ihre Erfahrung mit „Wine of Cardui" kundgaben, in der Hoffnung, ihren leidenden Schwestern zu helfen. Unter den Briefschreiberinnen sind Rednerinnen, Frauenklubmitglieder, Sängerinnen, Schriftstellerinnen, hervorragende Gesellschafsdamen und Frauen in verschiedenen Berufsarten, u. A. folgende: Frau Ida McDonald, 477 Beaubien Str., Detroit, Mich., Supreme Deputy der Makkabäer der Welt; Frau Clementine Richmond, Chicago, Vizepräsidentin des Forum Klub; Frau Helena Blau, eine hervorragende Milwaukee'er Gesellschafsdame; Frau Laura S. Webb, Vizepräsidentin der Womens Democratic Clubs von Nord-Ohio; Frl. Fay Lee, Präsidentin des Shakespeare Club von Kansas City; Mme. Rosa Marliani, 2925 Wabash Ave., Chicago, Präsidentin der Chicago French Singers' Association. Diese Dame schreibt:

„Ich halte „Wine of Cardui" für besser als von Aerzten verschriebene Medizinen oder irgend ein anderes Heilmittel für weibliche Leiden. Ich habe viele versucht, sowohl hier zu Lande wie in der Fremde; ich habe elf Jahre gelitten, und nichts hat mich geheilt, bis ich Ihr Mittel anwandte. Ich hatte zu Zeiten solch entsetzliche Schmerzen, daß ich sterben wollte, und thatsächlich ist ein Leben der Qual für Niemand angenehm. Ihre vortreffliche Medizin hat meine Nerven gestärkt, meinen Appetit wieder hergestellt und mein ganzes System wieder aufgebaut, und ich erfreue mich jetzt völliger Gesundheit."

Infolge der Briefe dieser angesehenen Frauen hat Wine of Cardui vielen Leidenden Heilung gebracht, aber diese Briefe enthalten nicht mehr überzeugende Thatsachen über die Segnungen des Wine of Cardui bei der Behandlung von weiblichen Krankheiten als Tausende anderer, welche von Damen in bescheideneren Lebensverhältnissen geschrieben wurden.

Wasser Bulletin.

Nach dem Befunde des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus den Pumpstationen von 14. Str., Chicago Ave., Hyde Park, Lake View und Carter Harrison Crib von guter Beschaffenheit.

Kurz und Neu.

* In dem jetzt annähernd fertig gestellten städtischen Adreßbuch für's Jahr 1902 haben die Petersons allen anderen Gruppen von Namensgenossen den Rang abgelaufen, sogar den Johnsons. — Nach der Gesammtzahl der Namen in dem Buche würde die Bevölkerung der Stadt seit vorigem Jahre um 69,000 angewachsen sein und sich jetzt auf 2,149,000 Köpfe stellen.

* Bei einigen von unseren Stadtvätern bringen's die Verhältnisse so mit sich, daß es zu ihren hauptsächlichsten Amtsthätigkeiten gehört, den Mayor um die Begnadigung von Strafgefangenen anzugehen. Alderman Young von der sechsten Ward ist in der glücklichen Lage, derartige Gefälligkeiten nur sehr selten in Anspruch nehmen zu müssen. Er befindet sich seit über zwei Jahren im Amte und heute kam er erst zum zweiten Male mit einem Begnadigungsgesuche zum Herrn Harrison. Manche Aldermen müssen in ähnlicher Weise wohl zwanzig und mehr mal in jeder Woche vorstellig werden, um „Konstituenten" aus der Klemme zu helfen, die in Stricke und Anfechtungen gefallen sind.

Der Brudermord-Prozeß.

Weitere Verhandlung im McFetridge-Prozeß.

Gestern Nachmittag wurde in dem Brudermord-Prozeß McFetridge die Auswahl der Geschworenen beendigt. Die Geschworenen sind:

Dr. Henry Schreiber, 2726 Fifth Ave.; Joseph Siegrosser, 492 Larrabee Str.; Carl Burgquist, 2232 S. Paulina Str.; Frank H. Hillman, 85 Madison Str., River Forest; John H. Wilson, 3870 Lake Ave.; John B. Amphlett, 215 63. Str.; Lewis Malberry, 1108 W. 13. Str.; Napoleon B. Cole, 2401 Dearborn Str.; George W. Waite, 559 S. Western Ave.; Louis R. Gurke, 383 N. Marshfield Ave.; Chauncey Cowe, 112 N. 40. Ave.; Hiram H. Webb, 938 S. Trumbull Ave.

Gleich darauf wurde die Vernehmung der Zeugen begonnen. Der Angeklagte, Wm. McFetridge, führte seine früher Richter Kavanagh mitgetheilte Absicht, als eigener Anwalt aufzutreten, aus. Er war sehr kühl. Seinen Bruder Robert nannte er geflissentlich „jener Bruder von mir", nur ein oder zwei Mal „der Verstorbene". Auch als dessen Wittwe auf dem Zeugenstand war, stellte er ganz gelassen, als ob sie ihm eine Fremde sei, Fragen an die Frau.

Polizeikapitän Hermann Schüttler, welcher den Angeklagten verhaftete, war der erste Zeuge. „Ist es nicht eine Thatsache," fragte McFetridge den Zeugen, daß, als Sie mich an das Sterbebett jenes Bruders von mir führten — damit dieser ihn als Thäter bezeichne — der Verstorbene zu Ihnen sagte: „Mein Bruder schoß mich", und nicht, „Mein Bruder William?" Der Zeuge beharrte aber darauf, der Sterbende habe den letzteren Ausdruck gebraucht.

„Wurde nicht jener Bruder von mir gezwungen, eine Angabe zu machen, ehe er starb? Wurde nicht Gewalt gebraucht?" Der Zeuge verneinte das

„Sie brachten mich vor ihn, während er sein Sterbebett-Geständniß machte. Weshalb ließen Sie mich nicht dasselbe vollständig anhören?"

„Ich hielt das nicht für passend," war die Antwort.

„Es war passend, ich hatte ein Recht, es zu vernehmen," schrie McFetridge.

Frau Nellie McFetridge, welche Robert drei Wochen vor seinem Tode heirathete, wurde auf Veranlassung des Angeklagten vernommen. Dieser wollte durch sie den Nachweis führen, daß der Verstorbene nicht ahnte, daß er sterben würde, als er sein Sterbebett-Geständniß machte.

Mit zitternder Stimme sagte die Zeugin: „Robert grüßte mich mit den Worten: „Hallo, Nell, beinahe wärest Du heute Abend eine Wittwe geworden." Später sagte er: „Ich bin jetzt besser und werde Samstag mit Dir heimgehen." Dies war, nachdem McFetridge seine Aussagen über den Mordversuch gemacht hatte, wie Kapitän Schüttler später auf dem Zeugenstande erklärte.

del eine lange deutlich sichtbare Narbe, auf welche Edmund Furthmann, der McFetridge vom Gerichte beigegebene Advokat, hauptsächlich seine Hoffnung gründet, wie er sagt, „um McFetridge vom Galgen zu retten. Jene Narbe soll von einem Schlage herrühren, durch den wahrscheinlich die Schädeldecke verletzt und Geistesstörung hervorgerufen wurde."

McFetridge war heute außerordentlich erregt, er verstand sich nicht klar auszusprechen, verlor seinen Gedankengang völlig und schließlich seine Selbstbeherrschung. „Ihr wißt nicht, wovon Ihr sprecht," schrie er den Zeugen zu. Er hält sich an keine Beweisregeln, und mit Bedauern sehen Richter und Anwalt dem Kampfe des starken, hilflosen Mannes um sein Leben zu.

Eine neue Brücke.

Wenn nichts dazwischen kommt, wird am nächsten Samstag Vormittag die neue Klappbrücke an Clybourn Place dem Verkehr übergeben werden, und zwar soll das mit entsprechenden Einweihungsfeierlichkeiten geschehen. Es fehlt gegenwärtig an dieser Brücke nur noch eine Bremsstange, welche beim Heben und Senken der Brückenschalen das Gewicht derselben zu stützen haben und dabei einem Druck von 45,000 Pfund auf den Quadratzoll zu widerstehen haben wird. Die neue Brücke hat $155,000 gekostet. Sie hat eine Spannweite von 100 Fuß und macht in architektonischer Hinsicht einen ungemein gefälligen Eindruck.

* Der Mayor protestirte gestern beim Stadtraths-Ausschuß für Rechtsfragen gegen den Beschlußantrag, daß Uebertreter städtischer Verordnungen, z. B. der Milch- und der Rauch-Verordnung, in den Polizeigerichten prozessirt werden sollten, statt in den Friedensgerichten. Er meinte, man dürfe die betreffenden Angeklagten nicht mit den Tagedieben und Bummlern vergleichen, welche die Kundschaft der Polizeirichter bilden. Alderman Foreman bemerkte dazu, daß jedenfalls kein zwingender Grund vorliege, daß derartige Prozesse fast durchweg vor Kadi Gibbons verhandelt würden, nur weil dieser ein eifriger demokratischer Parteigänger sei.

* Der Fonds für die Unterhaltung der Staatsmiliz ist, angeblich in Folge großer Mißwirthschaft, ziemlich aufgebraucht, und mit den Aussichten für das sommerliche Feldlager der Miliz sieht's deshalb trübe aus. Die Mannen vom Ersten Kavallerie-Regiment grämt es besonders, daß sie das Lager wahrscheinlich ohne Pferde werden beziehen müssen.

Rostand bloßgestellt.

„Cyrano de Bergerac" war einfach aus „The Merchant Prince of Cornville", dem Werk eines Chicagoers abgeschrieben.

Eine gerichtliche Ehrenrettung.

Bundesrichter Kohlsaat hat heute einen dauernden Einhaltsbefehl gegen Richard Mansfield und A. M. Palmer erlassen, durch welchen dieselben verhindert werden, „Cyrano de Bergerac" oder irgend ein diesem Drama ähnliches Stück aufzuführen. Ferner werden Mansfield und Palmer angewiesen, dem Grundeigenthumshändler Samuel Eberly Groß von hier eine Abrechnung über die Einnahmen von den Aufführungen des Stückes vorzulegen. Herr Groß, welcher als Theaterschriftsteller bekannt ist u. das „Copyright" auf die Haupttheile des erwähnten Dramas besitzt, verzichtete darauf aber gegen Zahlung von $1. Ihm lag, als er vor drei Jahren den Prozeß anstrengte, welcher heute endlich entschieden wurde, nur an einer Rechtfertigung, und die ist ihm geworden. Groß behauptete nämlich, daß der französische Theaterschriftsteller Edmond Rostand bei der Abfassung des Stückes „Cyrano de Bergerac" die Hauptszenen aus dem Groß'schen Stücke „The Merchant Prince of Cornville" entnahm, so die bekannte Balkonszene.

Der Gerichtsbefehl erfolgte auf Grund des Berichtes des Referenten Elijah B. Sherman, dem der Fall im Juli 1899 überwiesen worden war. Herrn Shermans Bericht ließ keinen Zweifel darüber aufkommen, daß Herr Groß das Urheberrecht auf die Hauptszenen des Stückes „Cyrano de Bergerac" besaß. Der Referent verweist auf den fast gleichen Wortlaut und Gedankengang in den beiden Stücken und erklärt Herrn Rostands Ableugnung für kaum beachtenswerth. Er kommt zu der Schlußfolgerung, daß das Melodrama „Cyrano de Bergerac", wie es von dem Verklagten Mansfield dargestellt wurde, „ein klarer und alle Irrthümer ausschließender Raub des Stückes des Klägers, „The Merchant Prince of Cornville" sei."

Der Bericht des Referenten ist 81 Seiten Typenschrift lang; demselben sind mehrere Bündel Zeugnißprotokolle beigefügt. Der Befehl des Richters verbietet den Verklagten und ihren Agenten ein für alle Mal „Cyrano de Bergerac" oder irgend ein gleichlautendes Theaterstück, welches die Balkonszene des „Merchant Prince of Cornville" enthält, oder ein in der Hauptsache ähnliches Stück aufzuführen. Die Prozeßkosten sind von den Verklagten zu tragen. Wie viel Entschädigung Herr Groß, wenn er gewünscht hätte, von Mansfield und dessen Geschäftsführer Palmer hätte bekommen können, läßt sich nicht sagen. Jedenfalls ist das Stück während mehrerer Winter auf allen größeren amerikanischen Bühnen mit großem Erfolg aufgeführt worden. Rostand hat mit dem Stück einen Ruhm begründet und auch durch sein neues Werk „L'Aiglon" eine Rieseneinnahme erzielt. Die Entscheidung richtet sich mehr gegen Rostand als gegen die wirklich Verklagten. Mansfield hat das Drama übrigens seit längerer Zeit nicht mehr gespielt.

Der Bericht des Referenten über den Thatbestand und die einschlägigen Gesetze gibt genauen Aufschluß über die Beweise, welche der Referent in vielstündiger Arbeit in seinem Geschäftszimmer im Monadnock-Gebäude zusammengetragen hat. Viele Seiten nehmen neben einander gestellte Auszüge aus den beiden Stücken ein, um die wunderbare Aehnlichkeit ganzer Theile beider Stücke nachzuweisen. In Chicago nahm er die Aussagen des Schauspielers Coquelin zu Protokoll. In Paris wurden Edmond Rostand, Marius Castinel, Mme. Marie Perreau, Ernest J. Colin, Emile Bonnard und Andere, und in London Robert B. McClure, Guy E. Eden, Charles R. Rivington und Gregory W. Eccles vernommen.

In der Einleitung des Berichtes sind die verschiedenen Verhandlungen geschildert, welche in der Sache vor dem Referenten stattfanden. Herrn Groß' Ansprüche werden aufgezählt: daß Herr Groß im Jahre 1875 zuerst den Plan des Stückes „Merchant Prince of Cornville" entwarf, von Zeit zu Zeit Aufzeichnungen machte und schließlich das zusammengetragene Material zu Szenen und Akten verarbeitete. Notizbücher mit solchen Aufzeichnungen wurden dem Referenten vorgelegt.

Gegen Ende 1878 wurde das vervollständigte Stück in Manuskriptform gebracht und vielen hiesigen Freunden des Verfassers gezeigt, später mehreren Schauspielern, Theaterschriftstellern und Theaterleitern, um deren Urtheil zu erlangen und das Stück bühnenfertig zu machen. Herr Palmer, Mansfields Geschäftsführer, soll auch das Manuskript im März 1879 gesehen haben. Herr Cauzeran übertrug damals französische Stücke für Herrn Palmer in's Englische.

1889 besuchte Herr Groß mit seiner Gattin die Pariser Weltausstellung. Er stattete auch dem Theater Porte St. Martin einen Besuch ab, dessen Leiter Constant Coquelin er nach kurzer Unterhaltung das Manuskript zur Prüfung überließ. In diesem Theater sind Sarah Bernhardt und andere hervorragende Schauspieler und Schauspielerinnen aufgetreten. Herrn Groß wurde mitgetheilt, daß sein Stück sich besser für die französische Bühne eigne, als für irgend eine andere. Mehrere Wochen später erhielt Herr Groß sein Manuskript zurück.

Im Jahre 1896 wurde Herrn Groß' Stück von einer Chicagoer Firma verlegt und das „Copyright" für dasselbe erworben. Gleichzeitig wurde das Stück in Großbritannien verlegt und in London aufgeführt. Druckexemplare des Stückes wurden, wie gesetzlich vorgeschrieben, im britischen Museum und in anderen Büchereien hinterlegt. In Chicago wurde nur eine Auflage von 250 Nummern gedruckt und diese unter Schauspielern und literarisch hervorragenden Leuten vertheilt, darunter Richard Mansfield, A. M. Palmer, William D. Howells, Lyman J. Gage, Sir Henry Irving, Augustin Daly, Joseph Jefferson und Robert G. Ingersoll.

Als Herr Groß 1897 wieder in Paris weilte, legte er ein Buch mit dem Stück dem Leiter des Theater Français vor. Dieser erörterte den Inhalt desselben mit Hern Groß.

Edmond Rostand sagte unter Eid aus, daß er im Jahre 1895 zuerst auf den Gedanken kam, „Cyrano de Bergerac" zu schreiben. Anfangs 1896 beendigte er die Arbeit bis auf den letzten Akt, den er mehrere Monate später geschrieben habe. Im November 1896 soll der Schauspieler Coquelin seine Rolle zum Erlernen erhalten haben. Andere Rollen wurden ebenfalls vertheilt, bis das ganze Stück zur Aufführung im Theater Porte St. Martin fertig war. Die erste Vorstellung soll am 28. Dez. 1897 gegeben worden sein. Rostand stellte jede Kunde von Herrn Groß bis zu der Zeit der Einleitung des Prozesses in Abrede und behauptete, auch keine Aehnlichkeit zwischen den beiden Stücken entdecken zu können. Auf die Beschuldigung, er habe die Eigenthümlichkeit Cyrano's, die große Nase, sich angeeignet, antwortete er, daß man große Nasen überall in der Welt fände.

Aus den Polizeigerichten.

Im Maxwell Straßen-Polizeigericht wurde heute das Verhör von Louis Gebhardt, wohnhaft Nr. 104 11. Str., auf den 31. Mai verschoben, da seine Frau Cecilia, die er brutal mißhandelt haben soll, nicht im Stande war, zur Verhandlung zu erscheinen. Sie liegt in angeblich besorgnißerregendem Zustande im County-Hospital darnieder. Die Humane Society hat eine Untersuchung eingeleitet. Es verlautet, daß Gebhardt am Montag seine Frau mißhandelte und sie niederschlug. Sie erlitt einen Bruch des rechten Beines, Hautabschürfungen und innere Verletzungen. Erst gestern wurde von Nachbarn die Polizei benachrichtigt, welche die Unglückliche nach dem County-Hospital schaffte und Gebhardt verhaftete.

* Wegen Rauchens im Dienst sind die Schutzleute J. J. Murphy und Thomas heute vom Polizeichef mit zweitägigem Gehaltsabzug bestraft worden. Herr O'Neill sagt, falls dieses Exempel nichts fruchten sollte, so würde es dem nächsten Uebertreter des Rauchverbotes noch weit schärfer an den Kragen gehen.

* Am Seeufer, am Fuße der Illinois Straße, wurde heute ein Rock gefunden, in dessen Tasche sich ein Zettel des Inhalts befand, daß der Eigenthümer des Rockes, Martin Kinsella, sich ertränken werde. Die Polizei bemühte sich bislang vergeblich, die Leiche zu finden.

* Frank Martin, angeblich der Gatte der Vaudeville-Sängerin Ala Hayden, wurde heute dem Richter Hall unter der Anklage vorgeführt, am 15. April aus einem Koffer der Frau L. Barts, No. 350 33. Straße, $50 entwendet zu haben. Das Verhör des Angeklagten wurde auf Samstag verschoben.

* Herr Andrew Lynch ist als Nachfolger des Herrn Rogers zum Vorsitzer der städtischen Behörde für örtliche Verbesserungen gewählt worden. Herr Albert Schoenbeck blibt Vize-Präsident, Herr May Sekretär, Herr Ernest McCarthy Hilfs-Sekretär. Der als Mitglied neu hinzugekommene Herr Vopicka muß sich vorderhand ohne besonderen Titel begnügen.

* Die Union Elevated Loop Co. will bei der Stadtverwaltung um die Erlaubniß einkommen, die Bahnsteige vor ihren Halteplätzen derartig verlängern zu dürfen, daß vor jedem derselben gleichzeitig zwei Züge würden halten können, statt nur einer. Falls das geschehe, heißt es, würde die Fahrzeit auf der Schleife bedeutend abgekürzt werden können, besonders, falls die Südseite- und die Metropolitan-Hochbahn auch noch Vorkehrungen treffen, um einen Theil ihrer Züge außerhalb der Schleife halten und für die Rückfahrt fertig machen zu lassen.

Das Wetter.

Das Wetter-Bureau kündigt für die nächsten 24 Stunden die folgende Witterung an:

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, ausgenommen möglicherweise ein örtliches Gewitter; wechselnde Winde.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, ausgenommen möglicherweise örtliche Gewitter; wechselnde Winde.

Indiana: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; wechselnde Winde.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und wahrscheinlich auch morgen; wärmer im östlichen Theile heute Abend; südöstliche Winde.

Wisconsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, ausgenommen wahrscheinlich örtliche Gewitter; wärmer heute Abend; frische Südost-Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 63 Grad; Nachts 12 Uhr 62 Grad; Morgens 6 Uhr 63 Grad; Mittags 12 Uhr 72 Grad.

Jung-Nin.

Roman von F. W. Robinson.

(49. Fortsetzung.)

Mit einem Mal wurde die Zimmerthür geräuschlos geöffnet, und Kittys große dunkle Augen starrten gespannt in diese Richtung. Nein.... Nin war es nicht, nur ihr Mann, den sie so tief verachten gelernt hatte. Was konnte der wollen? Er steckte vor der Hand nur den Kopf herein, wie um sich zu überzeugen, daß es geheuer sei, einzutreten. Sein borstiges Haar starrte wirr in die Höhe, sein Gesicht war erdfahl, die runden Augen zeigten rothe Ränder. Kitty hatte ihn noch nie so gesehen.

„Kitty,“ flüsterte er.

„Was willst Denn Du?“

„Wie geht es Dir?“

„Daß es nicht mehr schlechter gehen kann,“ sagte sie mit rauher, heiserer Stimme.

„Darf ich hereinkommen?“

„Kann ich Dich etwa daran hindern?“

Er schlich auf den Zehenspitzen an's Bett. Frau Pickerson blickte über den Rand der Hornbrille erstaunt auf den Schwiegersohn.

„Nicht gerade Besuchszeit,“ bemerkte er, „aber ich wollte nachsehen, ob Du nicht schläfst oder.:.. sehr schwach bist....“

„Was ist los?“ herrschte ihn Kitty erwartungsvoll an.

„Nun.... Nin ist nicht so recht wohl....“

„Ach!“ rief Kitty. „Weiter!“

„Und wir können sie gar nicht beschwichtigen.... sie will Dich sehen, sie sagt, sie müsse Dich sehen....“

„Gott sei gedankt!“

„Wird's Dich aber nicht angreifen, aufregen?“

„Mich! Als ob das etwas schadete!“

„Und Du wirst sie auch nicht aufregen? Du muß Dich nicht an ihre Reden kehren, sollst gar nicht dergleichen thun, als ob sie Dir auffielen, sagt Doktor Gravatt, sonst könnte es Nin schaden.... furchtbar schaden.“

„Sie ist also von Sinnen?“

„Ja.... so etwas....“

„Sie war schon öfter nahe daran, glaub ich,“ bemerkte Kitty mit einem tiefen Seufzer. „Vielleicht an dem Abend auch, als sie sagte, daß sie mich nie mehr sehen wolle.“

„Es stört Dich also nicht, wenn sie kommt?“

„Stören! Ich sehne mich ja den lieben langen Tag danach.“

„Und Du wirst wirklich ruhig sein, ihr gar nicht widersprechen....“

„Mach, daß Du sie bringst.... viel Zeit habe ich nicht mehr.“

Hansel sah die Kranke halb fragend, halb erschrocken an, dann ging er mit langen Schritten wie auf Stelzen hinaus.

„Ich dachte mir's ja, daß Nin mich nicht vergißt,“ sagte Kitty. Die Mutter aber klappte ihr Buch zu und faltete die Hände im Schooß.

Schwer athmend starrte die Sterbende nach der Thüre hin, und bald trat Nin in einem langen weißen Morgenkleid mit frei über die Schulter wallenden Haaren herein. Hinter ihr kamen Gravatt mit Lord Kane und eine Diakonissin, die Kitty noch nicht gesehen hatte.

Wie blaß und seltsam und wie schön Jung-Nin doch aussieht, dachte Kitty. Der Blick, das Flimmern in den starren blauen Augen gefielen ihr zwar nicht, aber sie war doch so froh, so froh, sie sehen zu dürfen.

„Was, Jung-Nin!“ rief Kitty mit einem kläglichen Versuch, unbefangen zu erscheinen. „Du bringst mir ja eine ganze Gesellschaft! Es geht mir schlecht, und ich habe einen schändlichen Husten, aber so lange Du da bist, will ich gewiß nicht bellen. Du marschirst ja prächtig, Nin.... Du bist kein solches Wrack, wie ich, das freut mich.“

Nin setzte sich auf Kittys Bett und nahm ihre Hand, gerade wie Kitty es beim ersten Besuch hatte haben wollen.

„Geht es Dir besser, Kits?“ fragte sie sanft.

„Ich sagte Dir ja eben.... man kann's auch besser nennen!“

„Wir werden ein wenig spät in's Variété kommen, Kits.... sehr spät ....der Wagen steht schon eine halbe Stunde draußen. Paul auch.... er wartet auf uns, sag' ich Dir. Ich spür's immer, wenn er draußen steht ....Willst Du machen, daß Du aus dem Bett kommst, Alte?“

„O Gott!“ flüsterte Kitty, nach Athem ringend, „so schlimm!“

„Ich bin recht begierig, ob die „Geflügelten Schönen“ auch so ziehen wie unsere anderen Nummern? Schlecht ist's nicht, gelt?“

„O nein.“

„Eher gut, wenn Paul auch sagt, die Melodie sei geknipst aus einer alten Hymne! Ein Kirchenlied und ein Kouplet!“

„Aber Paul weiß Alles! Ein gescheidter Mensch ist er.... Brauchst Du lang zum Anziehen, Kits?“

„Nein.... ich bin gleich fertig.“

„Wenn Du Deine Rolle noch nicht recht kannst, so geben wir etwas Altes als „Extra“.... einmal geht's schon ....und sind dann am Sonnabend um so sicherer.“

„Ja, das wird wohl das Beste sein,“ sagte Kitty mit erstickter Stimme.

„Gut, gönnen wir uns Ruhe. „Die Schwestern Sonetta ruhen aus,“ hieß es in der „Aera,“ wenn wir uns einen freien Tag gemacht hatten, weißt Du noch?“

„O ja, gewiß.“

„Soll ich heute Nacht bei Dir bleiben? Du scheinst mir nicht recht wohl zu sein, Kits?“

„Ja, bleibe bei mir.“

„Ich möchte Dir auch etwas sagen,“ sagte Nin, sich an die Schwester schmiegend. „Darum darfst Du mich nicht fortschicken!“

„Sag's nur, Liebe!“

„Kannst Du schweigen?“

„O ja.... wie das Grab.“

„Ich gehe nämlich nicht mit Paul. Ich bin jetzt ganz fest entschlossen, nie.... nie.... nie mit ihm zu gehen, Kits, wenn Du's auch haben möchtest.“

„Ja, es war mein Wunsch.“

„Aber kein guter, denn, siehst Du, es würde den armen Hansel doch betrüben und unnöthigen Klatsch geben für nichts und wieder nichts. Und Hansel war doch immer sehr gut gegen mich ....gegen den Vater auch.... und.... nein, ich will ihn nicht betrügen! Viel lieber ertrinken, Kitty, viel lieber sterben, das wird für uns Alle das Beste sein! Das ist der richtige Schluß der Geschichte, so gehört es sich!“

Lord Kane reckte die Arme gen Himmel und stieß ein Geheul aus wie ein wildes Thier. „Meine Schuld.... nur meine Schuld.... Gott, sei mir armem Sünder gnädig!“

„Schickt ihn hinaus, den Tölpel,“ bat Kitty. „Es wird sie aufregen.“

„Nein, laßt ihn dableiben,“ entschied Nin. „Er ist jetzt so selten daheim, und dann will er bei mir sein, nicht wahr, Hansel?“

„Frag' mich nicht! Frag' mich nicht!“ stöhnte Lord Kane.

„Ich bin so froh, daß sie mich endlich zu Dir gelassen haben, Kits,“ fuhr Nin fort. „Sie wollten es erst gar nicht.... ich mußte schreien und stampfen und mich ganz todt stellen.... dann haben sie nachgegeben. Wahrscheinlich dachten sie, Du würdest mir wieder zureden, mit Paul durchzugehen.“

„Nein, das thu' ich nicht mehr,“ sagte Kitty, mit letzter Kraft den Arm um die Schwester legend.

„Thu' mir die Liebe und sag'.... nur mir zu Liebe.... daß es Dich reut, mir je den Rath gegeben zu haben.“

„Es reut mich.... von ganzem Herzen,“ hauchte Kitty.

„Das ist mir lieb! Jetzt kann ich einschlafen.“

Die Schwestern lagen eng umschlungen.

„Jetzt wird sie wohl ein wenig Ruhe kriegen?“ fragte Hansel den Arzt.

„O ja, sie wird Ruhe finden.“

„Das ist gewiß ein gutes Zeichen. O, wenn sie wieder gesund wird, was für ein anderer Mensch will ich werden, ich....“

„St! Stören Sie sie nicht, Lord Kane!“ sagte Gravatt. „Wir wollen die Schwestern allein lassen. Es genügt, wenn die Mutter und die Wärterin hier bleiben für die Nacht.“

„Doktor!“ ertönte es plötzlich unheimlich schrill von Kittys Lippen. „Hansel ... Doktor.... sie wird so kalt.... Sie ist fort, zuerst fort! Meine Jung-Nin ist fort!“

Kitty Bude hatte sich nicht getäuscht. Jung-Nin war aus der niederen Stube im Fichtenhof hinweggeglitten in's Unsichtbare, in's Unbekannte, in's Unabänderliche. Paul Ruskoff aber stand noch immer wartend unter den alten Tannen, als schon der Morgen dämmerte.

Ende.

Ein Agavenblatt.

Novelle von Heinrich Conrad.

I. Kapitel.

Oben auf dem alten Felsen von Monako ist man wie in einer Traumwelt von Grün und bunten Farben. Man geht ein paar Schritte von der breiten Kunststraße ab, auf der die Wagen der blasirten Rivierabesucher entlang rollen, und gelangt auf engen Pfaden in ein Gewirr von Geranien, Margueriten, Aloen, Feigenkaktus und hundert verschiedenfarbigen Blumen und Sträuchern mit leuchtenden Blüthen. Kaum möchte man in dieser Wildniß glauben, daß man nur eine Viertelstunde von dem trügerisch-schillernden Kultursumpf Monte Carlo entfernt ist.

Dort auf der Höhe stand meine Lieblingsbank. Selbst von dem Seitenweg, der fünf Schritte entfernt an ihr vorüberführt, war sie kaum zu entdecken, man mußte erst in das Gewirr der eng verschlungenen Pfädchen eindringen, die zu den von den monegassischen Leibgardisten, deren sauberes Gebäude in der Nähe liegt, für ihren eigenen Gebrauch angelegten kleinen Blumengärtchen führen.

Auf dieser Bank saß ich oft und verbrachte glückliche Stunden damit, in der wohlig lauen Luft an einem steilen Klippenrand zu sitzen und über das blaue Meer zu schauen, wo über den weißen Wogenkämmen im warmen Sonnenschein die weißen Möwen gaukeln, während daheim in Deutschland der Schnee noch die Wintererde deckt.

Eines Morgens saß ich auch wieder wie gewöhnlich auf meiner Bank, blies die Ringel meiner Früh-Zigarette in die Luft und dachte an nichts, dachte an nichts und langweilte mich. Aber das war mir durchaus nicht unangenehm, eben zu diesem Zweck hielt ich mich im Süden auf.

Behaglich streckte ich mich in meiner Faulheit und dehnte mich über die Banklehne zurück, da fiel mein Blick auf eine Agave, die ihre graugrünen mit dem langen harten Dorn bewehrten Riesenblätter so dicht zu mir herüberstreckte, daß ich die Inschriften darauf lesen konnte. Wer einmal an der Riviera war, kennt das große Fremdenbuch auf den weichen Blättern der Agaven, Aloen, Feigenkaktusse und anderer südlicher Fettpflanzen, worin man Namen, Buchstaben, Verse, Doppelherzen von einem Pfeil durchbohrt und vielerlei sonstigen Liebeskrimskrams eingetragen findet. In Fremdenbüchern liest man ja nur bei ganz schlechtem Wetter, oder wenn man sich ganz besonders langweilt, aber diese Inschriften erregten meine Neugierde, weil ich deutsche Worte erblickte. Und als ich näher hinsah, merkte ich zu meiner nicht geringen Ueberraschung, daß es nicht eine einzige Eintragung war, sondern deren mehrere, die, zu verschiedenen Zeiten von derselben Hand ausgeführt, offenbar eine Art Tagebuch bildeten. Sie waren nicht eingeritzt, sondern sorgfältig durch einzelne Stiche mit einem Nagel gebildet. Das Werkzeug, mit dem sie hergestellt waren, eine jener dicken spitzen Nadeln, wie sie in den Trante-et-Quarante-Sälen von Monte Carlo von den Dienern an die Fremden ausgegeben werden, und die dazu dienen, auf Kärtchen den Gang des Spieles zu markiren, stak noch in dem Blatt, einige Zoll von dem Geschriebenen entfernt.

Die älteste Inschrift, die nach dem hinzugefügten Datum vor etwa drei Wochen entstanden war, bestand nur aus den zwei Vornamen:

MARIA. FRANZ.

Die zweite Inschrift war nur fünf Tage alt. Sie war ebenfalls kurz, aber sie sprach deutlich:

DIES ATER. DEN 25. MAERZ.

Der Zusatz unmittelbar darunter erklärte mit seinen drei Ausrufungszeichen, inwiefern dieses Datum für den Schreiber ein „Unglückstag“ geworden war. In größeren Buchstaben nämlich stand zu lesen:

RAEVBERBANDE!!!

Dann kam die letzte Inschrift, offenbar ganz frisch, höchstens einen Tag alt:

Uns Alle hat es belogen:
Uns Alle hat es betrogen:
Das sonnige Mädchen vom Glück.

Ich erinnerte mich, daß diese Verse zu einem schönen Gedicht von Ernst Eckstein gehörten. Unwillkürlich aber zuckte ich die Achseln, als ich diese Herzensergüsse las. Es kam mir ein wenig theatralisch vor, sich in solcher Weise auf einem Agavenblatt in einem öffentlichen Garten auszusprechen. Freilich — dem Schreiber mochte es vielleicht ernst genug zu Muthe gewesen sein. Vielleicht lebte der Mensch, der gestern diese Zeilen geschrieben, heute schon nicht mehr. Vielleicht war dies eines jener Monte Carlo-Dramen, von denen man im „Vermischten“ der Zeitungen liest. Der Philister schüttelt den Kopf dazu und denkt selbstgefällig: Wie kann man nur so dumm sein! und trinkt in Gemüthsruhe seinen Morgenkaffee weiter. Aber auch den Wissenden, der die Verhältnisse kennt, berührt so eine Notiz über einen ihm fremden Menschen nicht eben tiefer, er denkt: 's ist eben wieder Einer.

Wer ohne Gefahr in Monako weilen und sich der prächtigen Natur erfreuen will, ja, der muß eben sein Herz mit dreifachem Erz von guten Grundsätzen umpanzert haben. Aber noch besser: er muß selber Lehrgeld bezahlt haben, muß durch eigenen Schaden klug geworden sein. Wenn er ausgeht, muß er niemals mehr als zwanzig bis dreißig Franken in der Tasche tragen und niemals eine Legitimation bei sich haben, durch die er sich Eingang in die Spielhölle verschaffen könnte. Vor allen Dingen also lasse er auch die Visitenkarte zu Hause, die in Monte Carlo als Legitimation gilt.

Unter solchen Betrachtungen hatte ich meine Zigarette ausgeraucht, zündete mir eine neue an, erhob mich und schlenderte der Stadt zu. Und als ich die schöne Fahrstraße nach Condamine hinunterbummelte, die weißen Dampfjachten amerikanischer und australischer Milliardäre im Herkules-Hafen sich wiegen sah und die singenden Rufe der italienischen Arbeiter hörte, die einen Marseiller Küstenfahrer abluden und mit ihren schweren Säcken auf dem Rücken im Trabe über die schmalen Laufbretter nach dem Ufer eilten — da hatte ich die Agave und ihre Inschriften schon wieder vergessen.

(Fortsetzung folgt.)

— Beim Wiedersehen. — Freund: „Du hast ja damals eine reiche Wittwe behandelt ... Es war, wenn ich nicht irre, ein bedenklicher Fall?“ — Junger Arzt: „Sehr bedenklich — sie ist jetzt meine Frau.“

— Neid-Blüthe. — „Du, die Ella hat einen so reichen Mann gekriegt, daß sie jetzt auf Gummireifen fährt.“ — „Die Glückliche! Ich bin nur zu Fuß verheirathet!“

Der beste Freund der Frauen.

Zoa Phora bringt augenblickliche Linderung von Schmerzen und Rückenweh — Es ist ein sicherer Regulirer und das einzig sichere Mittel in den Gefahr-Perioden im Leben einer Frau.

Große Probe-Flasche frei per Post an Alle die schreiben.

Zoa Phora heilt Vorfall und Verschiebung, Leucorrhea, schmerzhafte oder unterdrückte Perioden, Fließen, Loslösungen, Nieren-, Leber- und Blasenleiden und Lebenswechsel.

Frl. Lily Fox, Cambridge, Neb.

Frl. Lily Fox, Cambridge, Neb., sagt: Ich empfehle Zoa Phora allen Frauen, und besonders Mädchen, welche zur Jungfrau heranblühen. Ich hatte schrecklich im Unterleib und der Blase zu leiden, besonders bei den Perioden. Zoa Phora heilte mich vollständig. Es machte mich auch beleibter und gab mir ein gesundes rundliches Aussehen. Alle Frauen, die an weiblichen Störungen oder Schwächen leiden, sollten Zoa Phora gebrauchen, da es sie sicher heilen wird.

Frau Joseph Brownell von 4932 Wentworth Ave., Chicago, Ill., schreibt: „Ich war absolut nicht im Stande, auf mein Baby acht zu geben, und dokterte seit zwei Jahren, wurde aber immer schlimmer; ich konnte nicht fünf Minuten auf den Füßen stehen und hatte Schwindelanfälle, auch schreckliche Migräne jeden Monat seit Jahren. Es freut mich jetzt, sagen zu können, daß Zoa Phora mich vollständig kurirt hat. Ich kann die Hausarbeit verrichten und außerdem das Baby versorgen.“

Kauft eine Dollar-Flasche von Zoa Phora in der nächstgelegenen Apotheke, oder die Zoa Phora Co., Kalamazoo, Mich., schickt sie Euch portofrei nach Empfang des Preises. 1

Das „Palais Borsig.“

Wie von Berlin gemeldet wurde, ist das elegante „Palais Borsig“ zum künftigen Heim der amerikanischen Botschaft in Berlin auserseben worden. Dieses Gebäude hat eine interessante Geschichte. Der architektonisch reizvolle Bau am Schnittpunkte der Voß- und Wilhelm-Straße, der seiner Zeit einen Kostenaufwand von mehr als 3 Millionen Mark erforderte und in den 1870er Jahren als das theuerste Haus Berlins galt, ist bis auf den heutigen Tag unbewohnt geblieben. Und damit hat es folgende eigenthümliche Bewandtniß, die zwar ein stark anekdotisches Gepräge trägt, nichtsdestoweniger aber als verbürgt gilt.

Als Fürst Pleß sein vielbewundertes und noch mehr bekritteltes Palais bauen ließ, beabsichtigte er den Ankauf des benachbarten Borsig'schen Grundstücks, da ohne dieses der Bauplan nur halb zur Ausführung gelangen konnte. Er ließ durch einen Beauftragten mit dem alten Maschinenfabrikanten Borsig Verhandlungen anknüpfen und glaubte kraft seiner hervorragenden Stellung und der dem Besitzer angebotenen hohen Kaufsumme seine Absicht erreichen zu können, täuschte sich aber darin. Der alte Borsig, der als “self-made man” und Gründer der deutschen Maschinen-Industrie einen ungewöhnlichen Bürgerstolz besaß, ließ dem Fürsten sagen, daß er sein Grundstück überhaupt nicht verkaufe, da er sich hier selbst ein Palais zu errichten gedenke.

Der Fürst beschied sich hiermit, und seinem Palais fehlt heute noch der es abschließende zweite Flügel. Aber dafür hatte er eine „malitiöse Revanche“, wie er seinen Racheplan selbst bezeichnete, in Petto. Borsig begann gleich darauf seinen Kolossalbau, dessen monumentales Portal nach der Voßstraße hin liegt. Als das aus schwerstem und theuerstem Sandstein hergestellte Gebäude beendet war, ließ der in seinem Selbstgefühl beleidigte Fürst sein Kaufanerbieten dem steifnackigen Nachbar wiederholen, und als das Ersuchen, wie erwartet, eine endgiltige Abweisung erfuhr, rückte der Fürst mit seiner längst geplanten „Revanche“ heraus — er baute seinen Pferdestall dicht an das monumentale Portal des nachbarlichen Palais Borsig. Der also gekränkte Borsig gelobte sich in seinem gekränkten Bürgerstolze, daß kein Mitglied seiner Familie dieses Palais je bewohnen solle. Und in der That ist der herrliche Bau seit seiner Fertigstellung vor etwa 25 Jahren bis zum heutigen Tage unbewohnt geblieben. Die Alles versöhnende Zeit aber hat dem längst unter dem Rasen ruhenden alten Borsig noch im Grabe eine gewisse Genugthuung verschafft. Seit einer Reihe von Jahren nämlich findet die sogenannte „Geweih-Ausstellung“ in den nie bewohnten Räumen des Palais Borsig statt. Der Veranstalter dieser Ausstellung ist bekanntlich der Oberjägermeister des Kaisers — Fürst Pleß.

Seiner Börse beraubt.

Wie oft sehen wir diese erschreckende Ueberschrift in unseren täglichen Zeitungen, und wie oft sympathisiren wir mit dem unglücklichen Opfer, sei es reich oder arm. Jedoch gibt es Hunderte von anderen Fällen, von Leuten, welche um einen weit größeren Schatz, als um Reichthum, beraubt worden sind, von denen wir niemals hören. Wir meinen Jene, welche durch einen rebellischen Magen um ihre gute Gesundheit beraubt worden sind. Es gibt jedoch eine Medizin, welche einen rebellischen Magen überwinden und ihn zwingen wird, seine Pflichten gehörig zu erfüllen, und das ist Hostetter's Magenbitters Es ist ein speziefisches Heilmittel für den Magen und wird Aufstoßen, Blähsucht, krankhaftes Kopfweh, Verdauungsstörung, Verstopfung und Gallevergiftung heilen. Versucht es und überzeugt Euch. Unsere Privat-Stempelmarke befindet sich am Halse der Flasche. 18—25mi

Die Arbeiter-Maifeier in Berlin.

Der 1. Mai wurde auch in diesem Jahre als Arbeitertag von den Lohnarbeiterverbänden der deutschen Reichshauptstadt festlich begangen. Am Vormittage fanden im Ganzen 46 Versammlungen statt. Die Tagesordnung war überall dieselbe und lautete: „Die Bedeutung des 1. Mai“. Den stärksten Besuch hatte die Versammlung der Holzarbeiter aufzuweisen, die in der „Neuen Welt“ tagte und etwa 4000 Personen vereinigte. Das Straßenbild Berlins zeigte im Großen und Ganzen keine Aenderung. Jedoch herrschte in der Nähe der Versammlungslokale regeres Treiben. Hier hielten sich zahlreiche Händler auf, welche Festzeitungen, rothe Nelken und Ansichtskarten verkauften. In der Nähe der sämmtlichen Versammlungslokale waren Doppelposten der Schutzmannschaft aufgestellt, welche hauptsächlich das Stehenbleiben vor den Eingängen verhinderten. Weitere Polizei-Maßnahmen waren nicht nöthig. Allerdings waren die Revierwachen, welche Mannschaften für die Versammlungsräume zu stellen hatten, verstärkt. In den überall angenommenen „Resolution“ wird erklärt, an dem in der Maifeier zum Ausdruck kommenden Gedanken mit aller Energie festhalten und für dessen Verwirklichung eintreten zu wollen. Die Arbeiter betrachten es als ihre Aufgabe, einzutreten für Reformen auf wirthschaftlichem Gebiete, Schaffung eines wirksamen Arbeiterschutzes, insbesondere für den Achtstundentag. Sie betrachten es als eine Pflicht der Regierung, durch Abschluß von vortheilhaften Handelsverträgen dem Volke die nothwendigsten Konsumartikel zu verbilligen. Wegen der Zollvorlage sprachen die Versammelten der Regierung die entschiedenste Mißbilligung aus, sie erwarten, daß die Regierung die Zollvorlage zurückziehe. — Am Nachmittag fanden in 16 der größten Gartenlokale Berlins Volksfeste statt, bei denen neben Konzerten Gesangs- und theatralische Aufführungen erfolgten.

— Kasernenhofblüthe. — Wachtmeister (beim Kommando: „Kanonire aufgesessen“, zu einem langsamen Rekruten): „Meier, Sie wollen wohl erst noch ne Pleite machen, ehe Sie sich auf'n Protzkasten zur Ruhe setzen?“

PEOPLES OUTFITTING Co.

171 & 173 WEST MADISON ST. NEAR HALSTED ST.

Herunter gehen

gehen die Preise—sensationelle Herabsetzungen—die staunenerregendsten Bargains der Frühjahrs-Saison. In dieser Woche stehen die Werthe unübertroffen da in der Geschichte des Retail-Verkaufes. Kommt früh morgen, da diese Bargains nicht lange vorhalten werden.

Kredit für Jedermann.

Jedermann erhält Kredit, und zwar zu den leichtesten Zahlungsbedingungen, die je von einem Geschäfte auf der Welt gemacht wurden. Kommt morgen!

Bett Springs und Matratzen.

Betten, Springs und Matratzen, vollständig, ein prächtiges eisernes Bett, elegante neue Muster, schön messing-verziert (allein $8 werth), ein Paar feinste Stahl Springs, von uns selbst gemachte Matratzen, garantirt für Dauerhaftigkeit. Diese ganze Ausstattung für........ 8.95

Ausziehtische, 86 in der Partie, solid Oak, massiv und sehr elegant, 5 große Säulenbeine, Superior Polish Finish, nur........ 4.75

Go-Carts, Räumung von Mustern zum Kostenpreise u. weniger, in drei Partien, Auswahl von jedem in Partie 1, $9.75, — Partie 2 zu $7.95 — und jeder in Partie 3, werth bis zu $15, zu........ 5.75

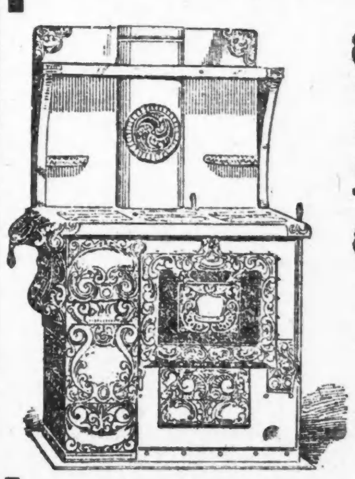
Offen jeden Abend

18.75

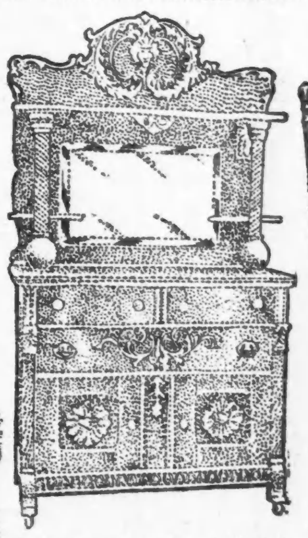
Offen jeden Abend

Prächtige Parlor Suits — Ueberschußlager eines großen Fabrikanten — nicht die schlecht gemachte Sorte, sondern das allerfeinste Fabrikat, Polsterung garantirt, Gestelle sind aus schönem handpolirtem Mahagony Finish, import. Velour Ueberzüge — ein äußerst prächtiges Suit. Kommt und seht es — nur........ 18.75

Abends offen.



Der berühmte „Jewel“ Stahl Kochherd, mit hoher Shelf, in der ganzen Welt als der beste bekannt, feinste Stahl Konstruktion, jede neue Verbesserung, Asbestos gefüttert, voll nickelverziert, ganz speziell z. herabges. Preis von....... 27.50



Massive Sideboards, solid Oak, Holz von '95, prächtig geschnitzt, großer französ. geschliff. Spiegel, $20 Werth........ 9.85

Eßzimmerstühle, solid u. sehr hübsch, Polish Finish, — handgeschnitzt, braced Lehnen, Rohrsitz. 79c

Eisschränke, Partie von 65, um sie zu räumen, großes schweres Oak Cabinet, beste Konstruktion, der sparsamste Eisschrank, gut $12 werth — speziell zu........ 7.80

CARPETS und RUGS.

197 Rollen feine Ingrain Carpets, über 50 Muster in der Partie, seltene Farben, Yard nur........ 19c

132 Rollen schwere Ingrains, eine feine Qualität, um zu räumen, Yard nur.... 23c

82 Rollen ganzwoll. Ingrains, wendbar, 63 Muster, reg. 70c Qual., zu........ 39c

79 Rollen spezielle Qualität Brussels Carpets, schwere Sorte, 30 Muster um davon zu wählen, Yard........ 37c

123 Rollen extra feine Tapestry Brussels Carpets, ausgezeichnete Farben, Yard nur........ 45c

136 Rollen beste Sorte Velvet Carpets, — High Pile, festes Gewebe, speziell, per Yard........ 55c

71 Rollen Exminster Carpets, wunderbare Auswahl, 27 Muster, alle reich, jetzt, per Yard........ 75c

290 Smyrna Rugs, 36-zöllige Größe, regul. $2 Werth, um zu räumen........ 75c

302 Velvet Rugs, 6 Fuß groß, extra Qual., Auswahl von der Partie jetzt.. 1.35

620 Smyrna Rugs, die feinsten, Gr. 9x12, 13.75, Größe 6x9 Fuß........ 6.75

360 feine Brussels Rugs, sehr schön, Gr. 9x12 F. zu 10.75: Gr. 7½x10½ F... 7.75

— Raffinirt. — Kunde: „Weßhalb haben Sie denn einen Musikautomaten im Kontor, stört der nicht beim Arbeiten?“ — Geschäftsinhaber: „O, im Gegentheil! Die Damen an der Schreibmaschine fallen unwillkürlich in den Takt der Musik und leisten auf diese Weise das Doppelte!“

— Herausgeholfen. — Erster Leutnant: „Kamerad gingen gestern mit zukünftiger Schwiegermutter — — “ Zweiter Leutnant (entrüstet): „War ja meine Braut!“ — Erster Leutnant: „Ausreden lassen. Meinte doch Schwiegermutter meines Sohnes. Junge kriegt doch 'mal Ihr künftiges Töchterchen?“

THE RIENZI,

Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.

KONZERT

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!

EMIL GASCH.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore-Eisenbahn.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Ottawa, Streator, LaSalle....	** 8.20 B	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston..	** 8.20 B	** 2.15 N
Mendota, Galesburg	** 8.20 B	** 2.15 N
Galesburg, Burlington, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.05 B	* 8.30 N
Deadwood, HotSprings, S.D.	* 9.05 B	* 8.30 N
Helena, Tacoma, Portland....	* 9.05 B	* 9.25 B
Illinois und Jowa Lokal.....	*11.30 B	* 6.55 B
Texas Punkte und Mexiko....	*11.30 B	* 2.20 N
Galesburg, Quincy, Hannibal.	*11.30 B	* 2.20 N
Denver, Utah, California.....	* 4.00 N	* 8.30 N
Fort Madison, Keokuk	* 4.00 N	* 2.20 N
Rock Falls, Sterling, Rockford	** 4.30 N	**10.25 B
Yorkville, Ottawa, Streator..	** 4.30 N	**10.35 B
C'il Bluffs, Omaha, Lincoln	* 5.50 N	* 9.30 B
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth....	* 6.10 N	* 8.12 B
St. Paul, Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 B
Dubuque, LaCrosse, Winona..	* 6.30 N	* 9.25 B
Kansas City, St. Joseph......	*10.30 N	* 6.55 B
Quincy und Hannibal........	*10.30 N	* 6.55 B
St. Paul, Minneapolis	***10.55 N	** 9.35 B
Dubuque, LaCrosse, Winona..	***10.55 N	** 9.35 B
Denver, Utah, California	*11.00 N	* 7.20 B
C'il Bluffs, Omaha, Lincoln	*11.00 N	* 7.20 B
Deadwood, HotSprings, S.D.	*11.00 N	* 8.30 B
Keokuk und Fort Madison....	*11.00 N	* 6.55 B

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** Täglich, ausgenommen Samstags.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str.—Ticket-Office, 109 Adams Str.—'Phone 2687 Central.

	Abfahrt	Ankunft
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	** 7.58 B	** 5.02 N
Streator, Pekin, Monmouth...	** 1.00 N	** 1.00 N
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9.25 B
Lemont, Lockport, Joliet.....	** 4.00 N	** 8.05 B
Kans. City, Colo., Utah, Tex.	* 6.27 N	* 9.00 B
The California Limited—San Francisco, Los Angeles, San Diego ...		

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Chicago & Alton.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß......	10.35 B	9.15 N
New York Expreß................	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß......	11.20 N	7.40 B

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str., und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt	Ankunft
„The Overland Limited“, nur für Schlafwagen-Passagiere	* 8.00 N	* 9.30 B
Des Moines, Omaha, C'l Bluffs, Denver, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland..	*10.00 N / *11.30 N	* 7.18 B / * 8.20 N
Denver, Omaha, Sioux Cy.	*11.30 N	* 7.18 B / * 6.45 B
C'l Bluffs, Omaha, Des Moines, Marshalltown, Cedar Rapids	* 5.30 N / *11.30 N	* 8.34 B / * 8.30 N
Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Tracr, Sanborn........	* 7.00 N / ***11.30 N	* 8.34 B / ** 8.30 N
Nord-Jowa und Dakotas..	*** 7.00 N	o 8.34 B
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.35 N	** 1.15 N
Black Hills und Deadwood	*11.30 N	* 7.18 B
St. Paul, Minneapolis, Duluth............	*10.00 N / * 9.00 B	* 7.00 B / * 9.30 B
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson und Stillwater	* 6.30 N / *10.15 N	*12.25 N / * 9.45 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 9.00 B / ** 3.00 B	** 6.10 N / ** 9.45 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota	*10.15 N	* 7.00 B
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Appleton, Green Bay..........	**11.30 B	* 6.10 N / ** 1.15 N

Monon Route—Dearborn Station.

Baltimore & Ohio.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Leset die „Sonntagpost“.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press."

Inland.

Der erste „Shirtwaist"-Streit.

Omaha, Nebr., 21. Mai. An der Hochschule dahier ist der erste Streit um das Männer-Blusenhemd in dieser Saison ausgebrochen. Gestern kamen 54 Studenten der Hochschule in solchen Sommer-Blusenhemden, ohne Röcke, in die Klasse. Der Prinzipal Waterhouse rief alsbald eine Versammlung der Lehrer zusammen und wies sie an, keinen Studenten, der nicht „anständig gekleidet" sei, zum Unterricht mehr zuzulassen. Daraufhin beschwerten sich die Studenten beim Superintendenten Pearce. Dieser rieth ihnen, vorläufig die Röcke wieder anzuziehen, wenn der Prinzipal Waterhouse seine Opposition gegen die Blusenhemden fortsetze, ihm dann nach Schluß des Unterrichts ihre Gründe für das Blusenhemd vorzutragen, und wenn er an anderen Tag noch immer auf seinem Verbot bestehen sollte, die Sache abermals vor ihn zu bringen; er werde dann sehen, was sich thun lasse.

Gegen den Fleisch-Trust.

Kansas City, Mo., 21. Mai. Auf Ersuchen des Staats-Generalanwalts Crow stellte Richter Henry im Kreisgericht dahier einen vorläufigen Einhaltsbefehl gegen die Großschlächter-Firma Nelson, Morris & Co. aus. Es wird der Firma untersagt, den Preis des Fleisches für den Kleinverkauf festzusetzen oder in Verbindung mit dem „Trust" zu arbeiten. Der Einhaltsbefehl verbietet der Firma, sich mit der „Armour Packing Co.", der „Hammond Packing Co.", der „Cudahy Packing Co.", Armour & Co., Swift & Co., „Henry N. Krug Packing Co." und Schwarzschild & Sulzberger oder irgend einer anderen Großschlächter-firma zu verbinden, um in Kansas City oder irgend einem anderen Platze im Staate Missouri den Preis festzusetzen, der von den Kleinverkäufern für ihre Waare zu fordern ist.

Die Verklagten hatten keine Anwälte gesandt, um den Erlaß des Einhaltsbefehls zu bekämpfen.

Kaiser-Geschenk gestohlen.

Boston, 21. Mai. Die Fakultätskreise der Harvard-Universität sind sehr aufgeregt über die Entdeckung, daß die Sammlung Photographien, welche der Universität vom deutschen Kaiser gesandt und vom Prinzen Heinrich bei seinem kürzlichen Besuch dahier persönlich überreicht wurde, gestohlen worden ist. Die Sammlung bestand aus lauter Photographien von Güssen deutscher Kunstwerke, welche Kaiser Wilhelm der Harvard-Universität stiften will. Sie muß Samstag Nacht aus dem Fogg'schen Kunstmuseum entwendet worden sein; durch Zerbrechen des Oberlichtes wurde Eingang in den Raum erlangt. Erst gestern aber merkte man den Verlust. Abgesehen vom innern Werth der Photographien, hat die Sache natürlich auch eine gewisse internationale Bedeutung.

Zu Kubas politischen Geburtstag.

Havana, 21. Mai. In Verbindung mit der feierlichen Amtseinführung des Präsidenten Palma fand gestern Nachmittag noch eine Regatta statt, während am Lande 14,000 Schulkinder am Präsidenten vorüberzogen. In allen Kirchen auf der Insel wurde ein feierliches Hochamt zelebrirt, und das Tedeum gesungen. Um 4 Uhr Nachmittags proklamirte der Kongreß die Verfassung. Vom Präsidenten Roosevelt war eine Botschaft eingetroffen, welche den Verwaltungswechsel förmlich ankündigt.

Gestern Abend war die ganze Stadt großartig illuminirt.

Es sind noch immer acht Batterien amerikanischer Artillerie auf der Insel.

Druckerei und Handelshaus abgebrannt.

Worcester, Mass., 21. Mai. Eine Feuersbrunst zerstörte zu früher Morgenstunde den vierstöckigen Backsteinbau hinter dem Hause Nr. 276 Main Str., und damit die Druckerei und Stereotipir-Einrichtung der Zeitschrift „Spy" und das Großgeschäft der „E. G. Higgins Wall Paper Co." Die Flammen verbreiteten sich auch nach dem Dickinson & Flagg'schen Gebäude und nach einem dreistöckigen Fachwerk-Haus an Eden Str., dessen Insassen rechtzeitig entflohen. Gesammtverlust nahezu $200,000, ungerechnet den Schaden für die Vorräthe.

Französische Kommissäre bewillkommt.

Annapolis, 21. Mai. Die amerikanischen Kommissäre (Oberst Bingham, Kommandeur Rodgers und Hilfs-Staatssekretär Peirce), welche die französischen Kommissäre bewillkommen sollen, die zur Enthüllung des Rochambeau-Denkmals über den Ozean kommen, trafen mit Extrazug hier an. Sie begaben sich zunächst zum Superintendenten Wainwright von der Flotten-Akademie und dann nach der Santee, an der Annapolifer Werfte. Daselbst langte das französische Boot „Gaulois" mit den Kommissären während des Nachmittags an.

† Bekannter Zeitungsmann †

New York, 21. Mai. Edwin Lawrence Godkin, der weithin bekannte Zeitungsmann und früher Redakteur der „N. Y. Evening Post", ist, wie eine heutige Kabeldepesche aus London meldet, zu Brixham in der englischen Grafschaft South Devonshire gestorben. Er stand im 71. Lebensjahre und war zweimal verheirathet gewesen. Seine zweite Gattin (früher Frl. Katherine Sands) von New York) überlebt ihn, und sein Sohn Lawrence Godkin ist hervorragendes Mitglied des New Yorker Anwaltsstandes.

Opfer der Hitze.

Decatur, Ill., 21. Mai. Durch die Hitze wahnsinnig geworden, beging der Backstein-Maurer Charles H. Steemer Selbstmord, indem er sich den Hals durchschnitt. Er hinterläßt eine Wittwe und ein Kind zu Henderson, Ky.

Bahnunfall in Illinois.

Charleston, Ill., 21. Mai. In der Nähe von hier entgleiste ein Personenzug der Clover Leaf-Bahn. Drei Wagen überschlugen sich, und 8 der 43 Passagiere wurden schwer verletzt. Unter den Verletzten sind: J. D. Robinson, East St. Louis; Frau Maude Chandler, St. Louis; Frau Vera Belmont, Cleveland; Frau O. B. Clark, Toledo, O.; Frau J. H. Harmon, Ottawa, O.; W. M. Shelman, San Franzisko.

Ausland.

Großer „Trademark"-Prozeß.

Berlin, 21. Mai. In geschäftlichen Kreisen sieht man mit Interesse einem großen „Trademark"-Prozeß entgegen, welchen die kalifornische Feigensirup-Gesellschaft gegen einen Berliner Delikatessen-Händler angestrengt hat. Derselbe soll sich des Mißbrauchs der Handelsmarke der genannten Gesellschaft schuldig gemacht haben. Die gerichtlichen Verhandlungen werden demnächst beginnen.

Untersuchung eingeleitet.

Neapel, 21. Mai. Ein Kriegsgericht wurde gestern an Bord des amerikanischen Kreuzers „Chicago" organisirt, um bezüglich des Benehmens der Offiziere, welche am 25. April in Venedig verhaftet wurden, eine Untersuchung anzustellen. Der Befehlshaber des Kreuzerbootes, Kapitän James H. Dayton, wurde zum Vorsitzenden des Gerichtes ernannt.

Der Pflanzenesser siegte!

Berlin, 21. Mai. Aus dem erwähnten Wettgehen von Berlin nach Dresden ging der Vegetarianer Karl Mann als Sieger hervor. Die zurückgelegte Strecke beträgt 125 Meilen, welche Mann in 27 Stunden, 13 Minuten und 14½ Sekunden bewältigte. Als Zweiter kam ein Fleischesser am Ziel an, der zur Zurücklegung der Strecke eine Stunde und 45 Minuten mehr brauchte, als Mann.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— H. W. Meyers, ein hervorragender Kaufmann in Webb City, Mo., wurde von dem Arbeiter W. H. Wagner erschossen. Eifersucht war der Beweggrund zur That.

— In Kansas City, Mo., wurde der italienische Gastwirth Joe Barione in seinem Lokal, gegenüber dem Union-Bahnhof, frühmorgens von einem Räuber erschossen.

— In Columbus, O., tagt die Brewers Protective Association, welche die Brau-Interessen der Staaten Ohio, Indiana, Kentucky, Tennessee, West-Virginien und Michigan repräsentirt. Es befinden sich 175 Brauer dort.

— Eine Depesche aus La Crosse, Wis., meldet, daß von den fünf Mitgliedern der Familie Wilbright, welche bei dem Wolkenbruch, der am Sonntag bei Preston, Minn., niederging, mit den Fluthen fortgerissen wurden, drei noch lebend wiedergefunden wurden. Es sind die Kinder. Von Michael Wilbright und seiner Gattin ist noch nichts gehört worden.

— Der seit längerer Zeit gehegte Plan, eine größere Zahl Geschäftsunternehmen von Norfolk, Va., und Umgebung zu verschmelzen, ist nun verwirklicht. Das Gesammtkapital der neuen Gesellschaft beträgt 9 Millionen Dollars.

— Die Staats-Irrenanstalt von New Jersey, in Morris Plains, wurde von einem Brande heimgesucht. Unter den 2500 Patienten herrschte furchtbare Aufregung. Die Beamten mußten ihre äußerste Energie aufbieten, um einen Ausbruch zu verhüten.

— Die verfolgten Amerikaner Oberst Gaynor und Kapt. Greene wurden aus dem „Chateau Frontenac" in Quebec, Kanada, nach dem dortigen Gefängniß gebracht, damit sie nicht nochmals von amerikanischen Geheimpolizisten unversehens entführt werden könnten.

— Das, etwa eine Meile südlich von Brandon, Minn., gelegene Schulhaus wurde von einem Wirbelsturm in Trümmer gelegt, wobei die Lehrerin, Frl. Ida Hanson, getödtet wurde. Mehrere Schüler erlitten schwere Verletzungen.

— Zwölf Meilen von Ardmore, Indianerterritorium, entgleiste ein Bau-Zug der Choctaw, Oklahoma- & Golf-Bahn, wobei 4 Mann getödtet und 17 schwer verletzt wurden, darunter 4 tödtlich. Der Zug, mit Ausnahme der Lokomotive, stürzte 25 Fuß durch eine Balkenbrücke hinab.

— Gestrige Baseball-Spiele: „National League" — Chicagoer besiegten die Bostoner mit 3 gegen 1, Pittsburger die Philadelphier mit 6 gegen 5. „American League" — Bostoner besiegten die Philadelphier mit 2 gegen 1, Washingtoner die Baltimorer mit 4 gegen 3. Mehrere Spiele wurden wegen Regens verschoben.

— Präsident Roosevelt traf in Begleitung seines Privatsekretärs Cortelyou und des Dr. J. F. Urie von der Flotte in New York ein und begab sich nach der Carnegie-Halle, wo er vor den Mitgliedern des Presbyterian Boards eine Ansprache hielt. Noch im Laufe der Nacht kehrte er nach Washington zurück.

— In dem großen Gebäude Nr. 250—260 N. Broad Str. in Philadelphia brach ein Brand aus. In dem Gebäude befanden sich der große Departements-Laden von Mark Bros. und die Geschäftslokalitäten der „Columbia Automobile Co." Schaden $100,000. Das benachbarte Hahnemann-Hospital wurde vor Unheil bewahrt.

— Präsident Roosevelt soll die Ernennung zweier neuen Kabinets-Mitglieder im Auge haben, nämlich des jetzigen Bundessenators Pritchard von Nord-Karolina als Nachfolger vom Ackerbau-Sekretär Wilson, und des jetzigen Kongreß-Abgeordneten Metcalf von Kalifornien als Sekretär des Innern, an Stelle Hitchcocks.

— Die beiden, des Betruges mit Hilfe der Post schuldig befundenen Geschäftsführer Frank Stewart und Victor D. Snyder von der Union Wholesale Book Publishers Co. wurden in Kansas City, Mo., zu einer Zuchthausstrafe von je einem Jahr verurtheilt. Sie hatten im Südwesten eine ganze Menge Vertrauensseliger beschwindelt. Stewart wurde in Chicago verhaftet.

— Die Koronersgeschworenen in New York, welche die Ermordung des Novellen-Schriftstellers Paul Leicester Ford durch dessen enterbten Bruder, Malcolm Ford (Redakteur der bankerott gewordenen Automobil-Zeitschrift „The New Centaur"), sowie den Selbstmord des Letzteren untersuchten, erklärten, daß Malcolm Ford temporär wahnsinnig gewesen sei.

— Allerlei Nachrichten über Verheerungen durch Stürme kommen aus dem südlichen Ohio, dem südlichen Indiana und dem östlichen Kentucky. In Cincinnati und Umgegend war der Schaden am größten, und es regnete hier auch stark. Der Schaden im Cincinnatier Geschäftsviertel wird allein auf 1 Million Dollars beziffert! In Covington, gegenüber Cincinnati, ging ein Wolkenbruch nieder.

— Als der erblindete Kaplan Milburn die gestrige Senatssitzung mit dem üblichen Gebet eröffnet hatte und eben das Bundeskapitol verließ, wurde er von einem durchgehenden Wagenpferde zu Boden gerissen. Das Buggy ging ihm hierbei über den Fuß hinweg und trennte die große Zehe ab. Er wäre vielleicht getödtet worden, wenn ihn nicht seine Tochter mit großer Geistesgegenwart beiseite gerissen hätte.

— Mayor Rose von Milwaukee hat entschieden, daß die Bezeichnung „Organisirte Arbeiter" sich nur auf solche Verbände bezieht, welche zu einer nationalen oder internationalen Organisation gehören, wenn solche in der betreffenden Branche existiren. Anlaß zu dieser Entscheidung gab die Anstellung von Maurern, welche eine „unabhängige" Gewerkschaft bilden, beim Bau eines Schulgebäudes, wogegen die nationale Gewerkschaft protestirte.

Ausland.

— Sämmtliche St. Petersburger Zeitungen veröffentlichen lange Leitartikel über den Besuch des Präsidenten Loubet und benützen den Anlaß, um dem Letzteren allerlei Schmeichelhaftes zu sagen. Dabei vergessen sie nicht, auf den Werth des Zweibundes als eine Garantie für die Erhaltung des Friedens aufmerksam zu machen. Loubet ist jetzt im Zaren-Palast bei St. Petersburg.

— Bereits werden Muthmaßungen über den möglichen Nachfolger Waldeck-Rousseau's als französischen Premiers aufgestellt. Als die stärksten Kandidaten für den Posten werden Henri Brisson und Leon Bourgeois genannt, die Beide schon das Amt eines Premiers inne gehabt haben. Auch Delcasse, der jetzige Minister des Aeußern, wird genannt. Die Nationalisten jubeln über den Rücktritt.

— Ueber die Sachlage auf der britisch-westindischen Insel St. Vincent berichtet der Gouverneur der Windward-Inseln: „Der größten und unmittelbaren Noth ist jetzt gesteuert. Ich habe durch Vermittlung des englischen Botschafters in Washington und des General-Gouverneurs von Kanada Bauholz bestellt. Die Frage, ob sich die Bevölkerung hier wieder ansiedeln wird, ist noch in der Schwebe; doch ist ein neuer Stadtplatz bereits wieder ausgelegt. Wenn meine Schätzungen richtig sind, so werden etwa $250,000 genügen, die Hilfsbedürftigen sechs Monate zu verpflegen."

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Rotterdam: Rotterdam von New York.
Liverpool: Noordland von Philadelphia; Ultonia von Boston.
London: Minnehaha von New York.

Abgegangen.

New York: Vaderland nach Antwerpen; St. Louis nach Southampton; Teutonic und Cevic nach Liverpool.
Am Lizard vorbei: Pretoria, von Hamburg nach New York.

Mangel an Kuh-Verstand.

Leute werden eigensinnig.

Eine Kuh oder ein Pferd oder sogar ein Hund verschmähen es, etwas zu fressen oder zu saufen, von dem sie wissen, daß es ihnen schädlich ist; aber die Menschen bestehen darauf, sich den Kaffee hinunterzugießen, nachdem sie völlig überzeugt sind, daß er sie langsam tödtet. Manchmal ermannen sie sich und thun das Rechte.

Eine Dame sagt: „Weshalb warten die Leute so lange, wie ich es gethan habe, wenn es so leicht ist, sich die Leiden zu ersparen, die durch Kaffeetrinken verursacht werden? Nachdem ich jahrelang Kaffee getrunken hatte, bemerkte ich, daß meine Nerven zerrüttet wurden. Ich konsultirte mehrere Aerzte, aber trotz Allem, was ich machte, verschlimmerte sich mein Zustand stetig.

„Ein Arzt rieth mir, den Kaffee aufzugeben, und ich versuchte es mit meiner Willenskraft durchzusetzen, aber es war jedesmal ein elender Fehlschlag.

„Mein Magen war in einem schrecklichen Zustande, und ich konnte Nachts nicht schlafen, Nervenzerrüttung trat ein, und ich war kaum im Stande, mich zu bewegen.

„Eines Tages, als ich die Gattin eines Predigers, eine liebe, alte Dame, besuchte, schlug sie vor, mir eine Tasse Kaffee zu machen, denselben, den sie seit drei Jahren dreimal des Tages getrunken hatte. Sie machte eine Tasse von einem wohlriechenden, schmackhaften Getränk. Es war Kaffee, und es war nicht Kaffee. Ich versuchte ihn, und war begierig, zu erfahren, wie sie ihn herstellte.

„Sie erwiderte: ‚Vor fünf Jahren litt ich ähnlich wie Sie; aber ich hörte mit Kaffeetrinken auf und begann mit Postum Food Kaffee, und dieser, wie Sie sehen, stellte meine Gesundheit wieder her.'

„Sie sagte noch viel mehr, und als ich heimging, kaufte ich eine Schachtel von Postum und begann ihn zu trinken. Er wirkte sehr beruhigend, und ich fing an, wieder des Nachts zu schlafen und meine schreckliche Nerven-Abspannung ließ nach. Allmählig und sicher besserte ich mich, und jetzt bin ich so stark und gesund, wie eine Frau meines Alters sein sollte, und alle meine frühere Energie ist wiederhergestellt.

„Ich rathe dringend allen Kaffeetrinkern, den Wechsel zum Postum vorzunehmen. Weshalb Tag und Nacht leiden wegen des Kaffees, wenn man ihn nur aufzugeben braucht und Postum trinkt, um gesund zu werden, und ich glaube, daß Jeder zugibt, daß die Gesundheit mehr als alles Andere werth ist, Geld, Reichthum oder Ruhm." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Lokalbericht.

Unfälle.

Der sechsjährige Arthur Ericson von No. 5040 Fifth Avenue wurde gestern an 47. und Atlantic Straße von einem, von W. Roth, No. 1027 Wallace Str., gelenkten Bäckerwagen überfahren und auf der Stelle getödtet. Roth wurde verhaftet, aber wieder in Freiheit gesetzt, nachdem er angewiesen worden war, sich zum Inqueste einzustellen. Er gab an, daß der Knabe so plötzlich vor die Pferde lief, daß er letztere nicht rechtzeitig zum Halten bringen konnte.

An Wells und Hill Straße wurde gestern die siebenjährige Anna Stomberg, von No. 209 Townsend Straße, von einer Kutsche überfahren. Die Verunglückte, welche schwere Verletzungen erlitt, wurde nach dem Passavant-Hospital geschafft. Der Kutscher William Rabe, dessen Fahrlässigkeit der Unfall zugeschrieben wird, wurde an Sedgwick Straße und North Avenue verhaftet.

Beim Versuch, einem durchbrennenden Gespann in die Zügel zu fallen und es zum Halten zu bringen, erlitt gestern Nachmittag John Casper, von No. 1343 West 41. Straße, Verletzungen am linken Schenkel und an der Brust. Der Verunglückte wurde nach seiner Wohnung geschafft. Das Gespann gehörte Joseph Marle, von No. 4715 Justine Str.

Der im Gebäude Nr. 171 Adams Str. beschäftigte Fahrstuhlführer Alfred Newcomb war heute damit beschäftigt, den Grund des Fahrstuhlschachtes zu fegen, als ein Theil der Maschinerie des Fahrstuhles brach und letzterer auf ihn sauste. Newcomb wurde unter den Trümmern hervorgezogen und per Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft. Dort wurde festgestellt, daß er außer Knochenbrüchen schwere innere Verletzungen erlitten hat. Sein Zustand wird als hoffnungslos bezeichnet.

Newcomb ist 24 Jahre alt und wohnt im Gebäude Nr. 317 W. Monroe Str. Seine jetzige Stellung bekleidete er seit Jahresfrist. Er war ungemein ordnungsliebend, und als er heute Papierabfall auf dem Grunde des Fahrstuhlschachtes bemerkte, beeilte er sich, es auszufegen. Bei dieser Gelegenheit erlitt er den Unfall.

Gildea Park.

Der Hausmeister der Stadthalle, Herr John Gildea freut sich des Gedeihens der bescheidenen Parkanlage, die er zwischen der Stadthalle und dem Countygebäude geschaffen. Dieser Tage hat er dort ein junges Heupferd gefunden, von dem er annimmt, daß es durch die landschaftlichen Reize der Umgebung angelockt worden sei, und im Sinne hätte, sich in dem Park häuslich niederzulassen. Wahrscheinlicher ist 's zwar, daß das Gethier wider Wunsch und Absicht mit einem der Ackerbürger hereingekommen war, die jeweils im Rathhause zu thun haben, aber Herrn Gildea macht seine Auffassung Spaß, und so kann man ihn ja bei derselben lassen. Die Drake'sche Fontäne vor dem „Park" hat seit Eintreten der warmen Witterung lebhaften Zuspruch. Herr Gildea wird Sorge tragen, daß ihr Wasser den Sommer hindurch hübsch kühl bleibt. Es werden zu diesem Behufe täglich von 1500—3000 Pfund Eis in die Einfassung des Brunnens gethan werden müssen.

Brutal mißhandelt.

Louis Changon, von No. 371 Washington Ave., liegt an schweren Verletzungen, die ihm angeblich ein Motormann der 12. Straße-Linie beibrachte, im County-Hospital darnieder. Der Patient behauptet, daß er gestern Abend mit dem Schaffner eines elektrischen Straßenbahnwagens in Streit gerieth, weil sich der Schaffner weigerte, ihm eine Umsteigefahrkarte zu geben. Der Schaffner ließ sich angeblich dazu hinreißen, ihm einen Schlag in das Gesicht zu versetzen. Es entspann sich ein Kampf und der Schaffner rief den Motormann zu Hilfe. Letzterer hieb angeblich mit einem metallenen Handgriff auf ihn ein. Als er sich kaum mehr rühren konnte, wurde er dann angeblich von dem Schaffner und dem Motormann von dem Straßenbahnwagen geworfen. Das Abzeichen des Schaffners hatte angeblich die Nummer 1514. Changer will Haftbefehle gegen seine beiden Angreifer erwirken.

* Dr. Wendstrand vom County-Hospital benachrichtigte heute die Leiter sämmtlicher Krankenhäuser der Stadt, daß es gar keinen Zweck hätte, Personen, die mit chronischen oder unheilbaren Krankheiten behaftet sind, nach dem County-Hospital zu schicken. Aufgenommen werden dieselben dort doch nicht. Solche Unglücklichen werden in Dunning untergebracht. Dorthin, bezw. zur County-Verwaltung möge man sie deshalb schicken und ihnen den vergeblichen Gang zum County-Hospital ersparen. Es werden dort täglich von vier bis sechs derartige Fälle zurückgewiesen.

Ausgezeichneter Fang.

Frank Miller gesteht angeblich, mehr als dreißig Brände angelegt zu haben.

Feuer-Inspektor Conway veranlaßte gestern die Verhaftung von Frank Miller, als letzterer angeblich im Begriffe war, eine hinter dem Gebäude Nr. 1319 Wabash Ave. gelegene Scheune anzuzünden. Die Scheune wurde am Sonntag früh theilweise ein Raub der Flammen. Ein Mann erlitt tödtliche Brandwunden, und acht Pferde verbrannten. Miller, der angeblich ein Exzuchthäusler ist, und im Workingmen's Home, Nr. 1339 State Str., logirt, soll gestanden haben, über 30 Brände angelegt zu haben. U. A. will er angeblich gestern früh das Feuer im Dowie Home of Hope, Nr. 18 16. Str., angelegt haben, und ferner die Brände in den Gebäuden Nr. 523 Clark Str., Nr. 571 Clark Str., Nr. 65 Polk Str., Nr. 174 Fifth Ave., 14. Str. und Wabash Ave., Nr. 1215 State Str., 15. und State Str., Nr. 188 Sherman Str. und Nr. 18 16. Straße.

Der Arrestant gab angeblich auch zu, daß er vor fünf Jahren in Springfield wegen Brandstiftung verhaftet und zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde. Er erklärte, nicht angeben zu können, was ihn zu solchen Missethaten trieb.

Harvey S. Dale geschieden.

Harvey S. Dale, dem Geschäftsführer der Union Mutual Life Insurance Company, wurde heute durch den Richter Neely die nachgesuchte Scheidung von seiner Frau, Elizabeth H. Dale, bewilligt. Frau Dale wurde bekanntlich vor nicht zu langer Zeit in Brooklyn unter der Anklage verhaftet, ihre kleine Tochter vergiftet zu haben, doch mußte sie freigesprochen werden. Ihr geschiedener Gatte kennt ihre jetzige Adresse nicht, doch verlautet, daß sie sich mit ihrem früheren Galan, Elbert Waller, zur Zeit in Holland befindet. W. W. Wheelock, der Anwalt Dale's, gab an, daß Frau Dale, unmittelbar nach der Verhandlung und ohne von Dale geschieden zu sein, Waller heirathete. Die Verhandlung in dem Scheidungsverfahren fand am 25. März statt. S. W. McCaslin erschien als Anwalt der Frau Dale. Er gab an, daß er bevollmächtigt wurde, sie zu vertheidigen und die Klage zu beantworten. Später aber sei er beauftragt worden, von einer Vertheidigung Abstand zu nehmen.

Mathilda Miller und Kate Cannon, die früher in Diensten der Frau Dale standen, gaben auf dem Zeugenstande an, daß Frau Dale im Jahre 1901 offen mit Elbert Waller zusammenlebte. Frau Dale soll ein beträchtliches Vermögen besitzen, und Dale gab an, daß sie Waller vollständig unterhielt und daß letzterer einen hypnotischen Einfluß auf sie ausübte, um Geld von ihr zu erlangen.

Ernte-Aussichten im Staate.

Nach dem Berichte des Ackerbau-Amtes in Springfield sind auch während der vergangenen Woche die Ernte-Aussichten im Staate Illinois im Wesentlichen gut geblieben. Im Westen und im Süden wird noch über Trockenheit geklagt, doch lassen die starken Strichregen, die abwechselnd bald in diesem, bald in jenem Theile des Staates herniedergehen, mit einiger Zuversicht darauf hoffen, daß die Dürre auch in den bisher nicht solchermaßen begünstigten Gebieten nicht von Dauer bleiben wird. Im Norden des Staates und auch in einigen zentral gelegenen Distrikten stehen besonders die Roggen- und die Weizen-Saaten sehr gut. Während der Woche haben fast überall die Farmer die Aussaat des Welschkorns tüchtig fördern können und vielfach sind sie damit schon fertig geworden. Gemüse und Kartoffeln lassen sich im ganzen Staate außergewöhnlich gut an.

Des Mitbewerbes müde.

Die Besitzer der elektrischen Beleuchtungsanlagen in Evanston und anderen Vororten sind des Krieges satt und gehen angeblich mit dem Plane um, sich zu vereinigen. Eine neue Gesellschaft soll dann gebildet und reiche Bewohner von Evanston werden eingeladen werden, sich daran mit $500,000 Kapital zu betheiligen. Eine Million Dollars soll auf die Einführung von Verbesserungen verwendet und die Heizanlagen sollen auf ganz Evanston ausgedehnt werden. Gleichzeitig soll eine „Ausgleichung" der Beleuchtungsraten und eine Verminderung der Betriebsunkosten in Aussicht genommen sein. Die Raten sollen halb so hoch werden, wie sie vor der Gründung der Yaryan Electric Co. waren.

Die Aktien steigen.

Es verlautet gerüchtweise, daß Herr Samuel Waterloo Allerton und andere Geldleute Aktien der Lake Str.-Hochbahn aufzukaufen im Begriff stehen, in der Absicht, größere Kapitalien an die Verbesserung der Linie zu wenden und dann aus erhöhtem Verkehr auf derselben entsprechende Gewinne zu ziehen. Thatsache ist, daß die Aktien der Bahn, welche seit langer Zeit unter 13 gestanden hatten, in den letzten Tagen auf 14 gestiegen sind.

* Alderman Young ist auf ein harmloses Plänchen aufmerksam geworden, durch welches sich der reiche Baustellenmakler Walter H. Wilson angeblich in den Besitz der zwischen 26. und 29. Str. östlich von Prairie Ave. mit dieser parallel laufenden Gasse zu setzen versucht, ohne dafür zu zahlen. Dem Stadtrath liegt ein Antrag vor, jene Gasse an Herrn Wilson abzutreten. Von einer Zahlungsleistung enthält der Antrag kein Wort. Herr Young meint, die Gasse sei für Herrn Wilson, dem auch das zu beiden Seiten anstoßende Land gehöre, gut und gerne ihre $300 den Fuß werth. Er will Sorge tragen, daß Herr Wilson diesen Preis auch zahlt.

Bestellungen auf 75 Millionen

Körbe zurückgewiesen von der

Korb-Kompagnie

Bestellungen für fünfundvierzig Millionen fünf Pfund-Trauben-Körbe wurden von der Korb Maschinen-Gesellschaft am Samstag, den 10. Mai, zurückgewiesen.

Bestellungen für mehr als dreißig Millionen acht Pfd.-Traubenkörbe wurden ebenfalls am selben Tage zurückgewiesen.

Diese zurückgewiesenen Bestellungen in einer Woche belaufen sich auf über Eine Million Dollars!

Die gegenwärtigen Fazilitäten sind bis auf's Aeußerste in Anspruch genommen und kein anderer Kontrakt kann angenommen werden, bis etliche der neuen Maschinen fertig gestellt sind.

Außer den bestimmten und absoluten Offerten von neuen Bestellungen von den Obstkönigen Amerikas sind noch unzählige neue Anfragen mit Bezug auf Lieferung kleinerer Massen eingelaufen, welche zu keinem Preis ausgeführt werden können.

Nächstes Frühjahr werden die Anlagen vollständig sein, um den riesigen Bedarf zu decken.

Bis zum 1. September dieses Jahres wird die gegenwärtige Produktions-Fähigkeit verdoppelt sein. Bis zum 1. Januar wird sie zehn mal so groß sein, als jetzt.

Nächstes Jahr wird die Mergenthaler-Horton Basket Machine Co. mehr als sechs Millionen Dollars werth Obstkörbe herstellen und abliefern und eine große Dividende an dem gesammten Aktien-Kapital abwerfen.

Dies sind Thatsachen!

Kommt nach 118 und 120 Monroe Str. und seht die wunderbare Korb Maschine in Betrieb und Ihr werdet die Möglichkeiten dieses großen Unternehmens einsehen, Ihr werdet einsehen, weshalb Aktien der Gesellschaft fortwährend im Preise steigen.

Gegenwärtiger Preis der Aktien 75 Cents. (Pari-Werth 1.00 voll einbezahlt und non assessable.) Wird ohne weitere Ankündigung erhöht.

Checks für Zahlungen sollten auf Charles R. Barlow, Schatzmeister, ausgestellt sein.

THE MERGENTHALER-HORTON BASKET MACHINE CO.
218 LaSALLE STR. and 118 & 120 MONROE STR.

Unsaubere Geschichte.

John Eicksmann, welcher als Geheimpolizist in Diensten der Citizens' Reform and Anti Gambling League stehen will, wurde gestern Richter Quinn im Polizeigerichte zu Hyde Park vorgeführt, zusammen mit Frl. Laura Phillips und Frau Mary Phillips. Alle Drei wohnen im Hause 6311 Wentworth Ave. Die beiden Frauen wurden wegen unordentlichen Benehmens angeklagt und Eicksmann wurde eines schwereren Vergehens geziehen. Die Polizei behauptet auch, daß Eicksman ein Bigamist sei. Die Behörden haben angeblich die Adressen von drei früheren Frauen des Mannes, sind aber nicht im Stande gewesen, die Frauen zu ermitteln.

Ueber die Vorgänge in der Wohnung der drei Angeklagten waren seit mehreren Wochen dem Polizeichef zahlreiche Beschwerden übermittelt worden. Geheimpolizist Neander beobachtete das Haus eine Woche lang und nahm Montag Abend die drei Bewohner in Haft. Im Gericht behauptete Eickmann gestern, er habe sich einmal verheirathet, seine Gattin aber seit fünf Jahren nicht mehr gesehen. Er sei nicht von ihr geschieden worden. Als ihm Fragen gestellt wurden bezüglich mehrerer Orte, in denen er mit verschiedenen Frauen zusammengelebt haben soll, wurde er verwirrt, bestritt aber die Wahrheit der Anschuldigungen.

Eicksman behauptete, er sei mit Frl. Phillips nicht verheirathet, wohne nur, seit fast einem Jahre, in deren Hause. Die Polizei theilte dem Richter vier verschiedene Wohnungen mit, in denen Eicksman immer mit einem anderen Frauenzimmer gehaust haben soll: 7128 Woodlawn Ave., 7300 Woodlawn Ave., 7049 Kimbark Ave. u. 282 Süd Morgan Str. Eicksman bestritt, daß er in irgend einem der aufgezählten Häuser, außer in dem an der Kimbark Ave., gewohnt habe. Er habe als Weichensteller, Hausknecht, Schankwärter und Privatgeheimpolizist gearbeitet. Richter Quinn strafte ihn um $50, Frl. Phillips um $25 und sprach ihre Mutter frei.

Die Polizei behauptet, daß sie drei von Eicksman's Frauen binnen zehn Tagen dem Richter hätte vorführen können, wenn er ihr die benöthigte Zeit gegeben hätte.

Kühne Diebe.

Am Donnerstag wurde die unangenehme Entdeckung gemacht, daß kühne Diebe die Trolleyleitung des Cole Ave.-Zweiges der South Chicago City Railway Company um Trolleydraht im Gesammtgewicht von ungefähr 1000 Pfund geplündert hatten. Die Folge war, daß der Betrieb auf der Strecke, die durch Windsor Park, Cheltenham, Bryn Mawr und South Shore führt, eingestellt werden mußte. Gestern war der Schaden ausgebessert worden, und der Betrieb konnte wieder aufgenommen werden.

Um einer Wiederholung des unliebsamen Vorfalls vorzubeugen, wurden des Nachts Detektives in bestimmten Zwischenräumen auf der Strecke postirt, die Auftrag erhalten haben, etwaige Diebe, die nach Draht lüstern sein sollten, ohne Weiteres niederzuschießen.

Der Straßenbahngesellschaft ist durch die Diebe ein Schaden von mehreren tausend Dollars zugefügt worden. Die Spitzbuben haben unerhörte Kühnheit an den Tag gelegt. Sie müssen die Beute per Fuhrwerk fortgeschafft haben. Das Abschneiden der Drähte ist mit großen Gefahren verknüpft. Käme einer der Diebe mit einem geladenen Drahte in Berührung, so könnte er auf der Stelle getödtet werden. Bewohner jener Gegend sahen die Diebe, hielten sie aber für Angestellte der Straßenbahngesellschaft. Bisher fehlt von den Missethätern jede Spur.

Leichenfund.

Heute früh wurde von vier jungen Leuten, die dem Angelsport huldigten, ungefähr eine Meile von der Bundesmole im See treibend, die Leiche eines Mannes entdeckt und geborgen. Die Leiche wurde per Ambulanz nach dem Bestattungsgeschäft von Buffum & Perrigo, Nr. 1722 Wabash Ave., geschafft. Dort wurde sie später von Frau Stone, Nr. 2931 Canal Straße, als die ihres Mannes August erkannt, der vor mehreren Wochen mit seinem Sohne fischen ging. Die Beiden kehrten nicht wieder zurück. Die Leiche des zweifellos gleichfalls ertrunkenen Sohnes ist bisher noch nicht gefunden worden.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend) ist als antiseptisches Waschmittel für Mund und Zähne unübertrefflich.

Der McKinley-Denkmalfond.

Für den Fonds zum Bau eines McKinley-Denkmals ist bislang in dem Staate Illinois die Summe von $40,-Sammelausschuß hofft, daß der auf den Staat entfallende Beitrag von $50,000 in Bälde zusammengebracht wird. Alsdann werden die Sammlungen zum Abschluß gelangen. Unter den, in letzterer Zeit eingegangenen Beiträgen sind folgende aus Arbeiterkreisen: McKinley Trades Union Association $240; Angestellte der Illinois Car and Equipment Co., $155; von W. B. Conkey & Co., $148; der Labahn Brick Co., $117, sowie einzelne kleinere. Auch von Schülern sind eine ganze Anzahl Beiträge eingegangen.

* Im Douglas-Park machte gestern der 35 Jahre alte Paul Sturges einen Selbstmordversuch, indem er sich die Kehle zu durchschneiden versuchte. Der Polizist Hoyt, welchem der Mann aufgefallen war, entriß ihm aber das Messer, ehe Sturges sich ernstlichen Schaden hatte thun können. Seine Verwundung ist nicht lebensgefährlich. — Sturges wohnt im Hause Nr. 11 W. 24. Str.

* Die werthvolle Sammlung von alterthümlichen Gemmen, welche dem „Bureau of Charities" von einem früheren, nicht genannt sein wollenden Bewohner Chicagos geschenkt worden ist, ist jetzt in dem Laden von Spaulding & Co., an State Str., zur Besichtigung ausgelegt. Die Steine werden später zum Besten des „Bureau of Charities" verkauft.

* S. Felton Miller, Vize-Präsident der Chicago Carving Company, brach gestern, während er sich in der guten Stube seiner Wohnung, Nr. 466 Bowen Ave., mit seiner Frau unterhielt, todt zusammen. Es wird vermuthet, daß er einem Herzleiden erlag. Der Verstorbene war 58 Jahre alt, und wohnte seit dem Jahre 1876 in Chicago.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Präsident und Souverän.

Den Präsidenten der französischen Republik hatte der Kaiser von Rußland bis jetzt nicht bei sich gesehen. Wohl waren außer den regelmäßigen diplomatischen Vertretern auch schon Generäle und Admiräle an den Bundesgenossen geschickt worden, aber das amtliche Oberhaupt der Republik hatte die Besuche des Zaren in Frankreich niemals erwidert, weil sie eben nicht ihm persönlich, sondern der Nation gegolten hatten. Wenn ein Herrscher den anderen besucht, so kann es sich um eine „Anstandsvisite“ ohne jegliche politische Bedeutung handeln. Sollen politische Angelegenheiten erörtert werden, so bringt der Gast seinen ersten Minister oder seinen Minister des Auswärtigen mit. Die gekrönten Häupter betrachten sich gegenseitig gewissermaßen als Standesgenossen und glauben einander gewisse Höflichkeiten schuldig zu sein, auch wenn die von ihnen beherrschten Länder durch kein Bündniß verknüpft sind. Dagegen sieht der Kaiser von Rußland den nur zeitweilig angestellten Präsidenten der französischen Republik selbstverständlich nicht als Seinesgleichen an, sondern nur als einen Beamten, mit dem er während seiner Amtsdauer verkehren muß. Ein Präsident ist kein Souverän, und folglich auch kein erlauchter Bruder oder Vetter der Kaiser und Könige. Wenn trotzdem der Präsident Loubet persönlich die Besuche des Zaren erwidern zu müssen geglaubt hat und in Rußland mit allen Herrscherehren empfangen worden ist, so ist das eine Neuerung, die hierzulande wenigstens Bedenken erregen würde.

In Frankreich scheint die Reise des Präsidenten auf keinen ernstlichen Widerstand gestoßen zu sein. Eher fühlt man sich geschmeichelt, weil der absolute russische Kaiser sich „herabläßt“, mit dem Oberhaupte einer demokratischen Republik ebenso vieleUmstände zu machen, wie mit einem Herrscher von Gottes Gnaden. Auch mag es thatsächlich auf eine rein äußerliche Verletzung der demokratischen Grundsätze nicht mehr ankommen, nachdem die Republik sich dazu entschlossen hat, mit einem despotischen Staate ein Bündniß einzugehen. Wenn die Franzosen willens sind, nöthigenfalls für die Erhaltung und sogar Ausdehnung der russischen Despotengewalt zu kämpfen, so können sie schließlich keinen Anstoß daran nehmen, daß ihr Präsident in der Rolle eines Gekrönten auftritt. Herr Loubet ist ja auch kein gefährlicher Mann und trägt sich nicht mit Umsturzgelüsten. Er wird vermuthlich nach seiner Rückkehr aus Rußland ebenso bescheiden sein, wie er immer gewesen ist. Sollte aber wieder einmal ein ehrgeiziger General zum Präsidenten gewählt werden und nach dem durch Loubet „geheiligten“ Vorgange sich am russischen Hofe mit königlichen Ehren empfangen lassen, so könnten sich nachher sehr leicht Staatsstreichgelüste in seiner Seele regen. Denn vom Souverän wieder zum gewöhnlichen Staatsbürger zurückzukehren, ist besonders in Frankreich nicht Jedermanns Sache.

Daß der russische Kaiser den Präsidenten der verbündeten Republik nicht ohne „praktische“ Nebenabsichten als Seinesgleichen bewirthet, ist nach allen früheren Erfahrungen mit Sicherheit anzunehmen. Höchst wahrscheinlich wird der Freudenrausch der Franzosen wieder einmal finanziell ausgenützt werden. Nach einem so außerordentlichen Freundschaftsbeweise darf Rußland es wohl abermals wagen, eine größere Anleihe auf den französischen Markt zu werfen. Die Franzosen sind überaus nette Leute, wenn man sie nur richtig zu behandeln, und namentlich wenn man auf ihre Eitelkeit zu spekuliren versteht.

Der „Gebäude-Omnibus.“

Der Senatsausschuß für öffentliche Gebäude hat gestern die Hausbill, welche in runder Summe sechzehn Millionen für neue Bundesgebäude auswirft, einberichtet — mit einigen Abänderungen natürlich. Und ebenso natürlich ist es, daß diese Abänderungen Verbesserungen sind; und Verbesserungen heißt selbstverständlich Erhöhungen der einzelnen Posten und Hinzufügung neuer, also eine Erhöhung der Gesammtsumme, welche die Omnibusbill auswirft.

Es wird in der betreffenden Depesche nicht gesagt, um wie viel der Gesammtbetrag erhöht wurde, aber es werden darin die Zahlen für Illinois und unsere Nachbarstaaten angegeben, und daraus kann man sich ein ungefähresBild von dem Umfang der Verbesserungen machen, welche der Senatsausschuß vornahm.

Im letzten Augenblick noch ist es dem Repräsentanten Hopkins nach harter Arbeit gelungen, eine Bewilligung von $65,000 zu bekommen für ein Bundesgebäude in Dekalb." Herr Hopkins möchte bekanntlich gern Senator werden und ein dankbares Publikum sollte sich die Gelegenheit, sich für ihm von Herrn Hopkins erworbenen $65,000 dankbar zu erweisen, nicht entgehen lassen. Weiter fügte der Ausschuß der Bill eine Bewilligung von $35,000 ein für einBundesgebäude in Oak Park; für ein solches in Champlain wurden $15,000 angesetzt, und die Bewilligungen für Jacksonville und Springfield wurden von $6000 auf $65,000, bezw. von $100,000 auf $150,000 erhöht usw. Es wurden aber auch einige Abstriche gemacht. Die Bewilligung für Kankakee wurde von $70,000 auf $60,000 herabgesetzt, die für Sterling wurde ganz gestrichen und die für Pekin wurde um zehn tausend Dollars ermäßigt. Trotz dieser kleinen Verschlechterungen bleibt aber doch eine allgemeine Verbesserung für Illinois um einhundertundsechzigtausend. Aehnlich wie Illinois wurden seine Nachbarn bedacht. Wisconsin erhält durch die Senatveränderungen rund $75,000 mehr, als das Haus ihm zugedacht hatte, Indiana erhält $115,000, Wisconsin $75,000, Iowa $45,000 und Kansas $29,000 mehr angewiesen. Das heißt, das sind nur die Veränderungen, die für die genannten Staaten namhaft gemacht werden, es mag sein, daß Kansas sich mit einer Aufbesserung um $29,000 begnügte, aber wahrscheinlich ist das für Keinen, der etwas von Kansas weiß; die Annahme liegt sehr nahe, daß der Korrespondent nur einen Theil der Erhöhungen und neuen Posten aufzählte, und daß also die Verbesserung der Gebäudebill für die genannten Staaten noch umfangreicher ist, als nach den gemachten Angaben scheinen will. Aber auch, wenn nicht mehr hinzugefügt würde, als angegeben wird, ist die Gesammtsumme bedeutend genug; sie stellt sich für die genannten fünf Staaten auf etwa $375,000 und wird sich, danach zu schließen, insgesammt wahrscheinlich auf ein paar Millionen belaufen. Ein paar Millionen Dollars sind heutzutage für die Union eine Bagatelle, und es zeugt wahrscheinlich nur von Knickerigkeit und Kleinigkeitskrämerei, wenn überhaupt nur ein Wort darüber verloren wird. Aber die Angelegenheit hat doch noch eine andere Seite, die eine kleine Beleuchtung rechtfertigen dürfte.

Der Senat rühmt sich, eine Art wohlthätige Bremse zu sein, die dafür sorgt, daß der Staatswagen von dem leichtsinnigen Hause nicht in den Sumpf gefahren werde. Man sieht an dem Gebäude-Omnibus, wie fein er bremst. Er fügt der Bill, welche eingestandenermaßen viele unnöthige Bewilligungen enthält, noch eine Reihe weitere unnöthige Bewilligungen hinzu und wird die so verbesserte Bill mit seinen Grüßen an das Haus zurück-, bezw. an den Konferenzausschuß gelangen lassen, und der wird voraussichtlich die vom Senate gestrichenen oder herabgesetzten Posten wieder einfügen oder auf ihre frühere Höhe bringen und die nun tadellos gewordene Bill zur Annahme empfehlen. Und die Annahme wird wahrscheinlich prompt erfolgen, denn die Abstriche, welche der Senat gemacht hatte, werden ihrenZweck erfüllt und gewissenWählerschaften, bezw. ihren führenden Politikern gezeigt haben, daß sie bei den Herren Senatoren in Ungnade stehen und sich bessern müssen, wollen sie nicht riskiren, in Zukunft leer auszugehen; und durch die Annahme der verbesserten Bill werden sich die Herren Vertreter in Washington, Senatoren, wie Repräsentanten, die Dankbarkeit anderer Wählerschaften erworben haben, die am Stimmkasten zu bezeugen ist.

So wird's gemacht und so wird die Gebäudebill nach und nach das werden, was die Fluß- und Hafenbill schon seit Jahren ist — ein großer Kuchen, dessen jährliche Auftheilung für die Volksvertreter eines gewissen Schlages dasWichtigste ist, was es in Washington für sie zu thun gibt.

Schröpfung des Publikums.

Nichts Neues aus Pennsylvanien. Der große Kohlenstreik ist im Gange, aber es sind noch keine von den Nachrichten gekommen, die so tief beklagt und so eifrig verschlungen werden. Es sind noch keinerlei Gewaltthaten aus dem pennsylvanischen Kohlengebiet gemeldet worden; es wurden noch keine Einhaltsbefehle erlassen und noch keine gesetzlosen „Foreigners“ niedergeknallt. Die Ausständigen verhalten sich ruhig und die Kohlenbarone oder „Operators“ haben nichts zu sagen; es ist Alles so ruhig und friedlich auf dem Kriegsschauplatze, daß Einem Zweifel aufsteigen, ob überhaupt ein Krieg im Gange ist.

Der Zweifel wird schnell genug wieder schwinden. Wo Rauch ist, da ist auch Feuer, und wo Kriegskosten bezahlt werden müssen, da muß nothwendigerweise auch ein Krieg getobt haben oder im Gange sein, und daß wir Kriegskosten zu bezahlen haben, darüber kann leider gar kein Zweifel herrschen. Im Wonnemonat Mai, in dem die Kohlenpreise „eigentlich“ ihren Tiefstand erreichen, verlangt man dem Bürger heute für die Tonne Hartkohle $7 ab — so viel wie sonst höchstens in der theuersten Zeit, so um Neujahr herum. Ein Krieg besteht also unzweifelhaft, und es kann sich höchstens noch um die Frage handeln, ob es ein Krieg zwischen den Kohlenbaronen und den Kohlengräbern ist, oder ob wir es nur mit einem Kriege des Kohlentrusts gegen das Publikum zu thun haben — mit einem Raubzug gegen den Geldbeutel einer lammsgeduldigen Bürgerschaft.

Wenn man die ganze Vorgeschichte des jetzigen Kohlenstreiks überdenkt, wird man zu letzterer Annahme gedrängt. Denn so viel schon lange vor dem Ausbruche des Streiks und seither über die Geschichte geschrieben wurde, so hat doch kein Mensch herauskriegen können, um was es sich eigentlich handelt. Es hieß, die Grubenarbeiter verlangten mehr Lohn, es ist aber niemals gesagt worden, wie viel mehr sie begehrten; es hieß, sie strebten nach Reformen im Betrieb, kein Mensch hat aber herauskriegen können, was damit gemeint war; einmal wurde gemeldet, die Arbeiter begehrten Anerkennung für ihre Union, kein vernünftiger Mensch wird aber glauben können, daß das der Grund zum Streiken ist, denn volle 90 Prozent aller Grubenarbeiter sind Mitglieder der Union und die „Operators“ haben der Organisirung der Arbeiter und der Union nichts in den Weg gelegt. Zieht man dazu in Betracht, die merkwürdige Stille, die sich auf beiden Seiten zeigende Abneigung über die Streikfragen — was immer sie sein mögen — zu sprechen, so könnte man auf den Gedanken kommen, daß zwischen den Kohlenbaronen und ihren Arbeitern ein gütliches Uebereinkommen bestehe, mit Hilfe des Streiks das Publikum zu schröpfen.

Aber das hieße doch wohl den „Operators“ zu viel Ehre und den armen Grubenarbeitern Unrecht anthun. Ein derartiges Uebereinkommen würde doch die Gewährung einiger kleiner Vortheile an die Arbeiter bedingen und daß der Kohlentrust das thun könnte, darf man ihm nicht zutrauen. Bei ihm heißt's "whole hog"; er begehrt Alles für sich. Er will den Streik ausnützen zur Schröpfung des Publikums und zur Schwächung der Arbeiter, um so die Sicherheit zu erlangen, daß sie ihm nicht zu einer unpassenden Zeit mit Forderungen und Streikdrohungen kommen.

Bei der ganzen Geschichte scheint nur sicher, daß der Trust den Ausstand wollte, und daß einer seiner Hauptbeweggründe der Wunsch war, eine Entschuldigung für die beschlossene Erhöhung derKohlenpreise zu finden. Das wird dargethan durch die Promptheit, mit der die Kohlenpreise in die Höhe geschraubt wurden, sobald der Streik zuwege gebracht war. Rechtfertigen läßt sich die Preiserhöhung durch den Streik nicht, denn es ist bekannt, daß große Kohlenvorräthe an Hand sind und es ist gewiß, daß der Ausstand, lange ehe diese aufgebraucht sind, so oder so erledigt sein muß. Sollte der Streik in einer Lohnerhöhung für die Grubenarbeiter enden, so würde das Publikum sich einer entsprechenden Preiserhöhung wahrscheinlich gern fügen und dann wäre dieselbe zu rechtfertigen, wenn auch vielleicht nicht nöthig. Jetzt ist die Preiserhöhung nichts als eine unverschämte Schröpfung. Die jetzt zum Verkauf kommende Kohle kostet dem Trust keinen Cent mehr, als die kurz vor dem Streik verkaufte; was dem Publikum jetzt mehr abgeknöpft wird, ist reiner Raub, und auf diesen Raub ist der ganze Streik größtentheils berechnet; eine andere Erklärung läßt sich kaum dafür finden.

„Und sie tranken immer noch Eins.„

Der Kampf des Grafen Douglas gegen den Alkoholismus in Deutschland hat drüben die Trinkfrage wieder auf's Tapet gebracht. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Dittrich benutzte vor Kurzem die Gelegenheit, um in einer langen Ansprache vor einem katholischen Verein die Verdienste zu rühmen, welche sich in Deutschland die katholische Kirche im Kampfe gegen die Trunksucht erworben habe. Sie sei die Hüterin und Pflegerin der Volkssittlichkeit, eine sittliche Heilanstalt in ganz eminentem Sinne. Sie habe auch zahlreiche Mäßigkeits-Vereine gegründet, namentlich am Rhein, im Ermland, in Oberschlesien. „Nach einigen Jahrzehnten war allerdings die Mäßigkeitsbewegung allmählich wieder eingeschlafen.“ Ihr Wiederaufblühen sei den Jesuiten und ihren Predigten zu verdanken. „Die Jesuiten haben sich dadurch um das Wohl des deutschen Volkes überaus verdient gemacht.“ „Im Ermland gab es kaum noch einen Menschen, der nicht einer Mäßigkeits = Bruderschaft angehörte und sein Versprechen der Entsagung von Alkohol treu hielt. Die Wirkungen dieser Bewegung dauern noch fort, aber nicht mehr in alter Kraft.“ Zu diesem Bericht über die Ansprache des Reichstagsabgeordneten bemerkt die „Vossische Zeitung“: Dr. Dittrich, Professor am katholischen Lyceum zu Braunsberg, ist selbst Ermländer. Der Bericht über seine Rede ist wohl ungenau. Denn auch wir kennen das Ermland ziemlich genau, und wir wissen, daß dort so wacker gezecht wird, wie in ganz Ostpreußen, und zu der Zeit, als es noch kein Jesuitengesetz gab, ungefähr ebenso, wie heute. Auch soll es vorkommen, daß hier oder da ein ermländischer Geistlicher einen guten Tropfen nicht verschmäht. Es ist sicherlich richtig, daß die Kirche vielfach der Trunksucht entgegentritt; aber nicht minder richtig ist es, daß die trefflichen Bilder eines Grützner und die hübschen Lieder von den durstigen und weinkundigen Aebten und Mönchen nicht lediglich einer bösartigen, ausschweifenden, kirchenfeindlichen Phantasie entstammen. Eine Reihe der besten Weine führen Namen, die an die Kirche erinnern oder werden von Priesterseminaren, Klöstern, Domkirchen gebaut, gepflegt und vertrieben. Auch in der Erfindung schärferer Getränke hat die Geistlichkeit Erkleckliches geleistet; daran erinnern „Chartreuse“ und „Benediktiner“.

Noch heute betreiben einzelne geistliche Bruderschaften einen schwunghaften Handel mit starken Schnäpsen, ohne daß den Flaschen fromme Traktätlein gegen den Alkohol beigegeben werden. Als Herr v. Bismarck-Schönhausen noch Gesandter in Frankfurt a.M. war, bat er einmal den Minister der auswärtigen Angelegenheiten, er möchte ihm einen Attaché schicken, der selbst einen Bischof unter den Tisch trinken könne. Bismarck kannte seine Leute, und er schien nicht zu glauben, daß die Mehrheit der Kirchenfürsten sich der Enthaltsamkeit befleißige.

Auch die Masse des Volkes, in alter wie in neuer Zeit, hat schwerlich den Eindruck gewonnen, daß die Geistlichkeit, höhere wie niedere, den Satz verurtheile: „Wer niemals einen Rausch gehabt, der ist kein braver Mann.“ Deshalb war es vielleicht nicht sonderlich zweckmäßig, ruhmredig die Verdienste gerade der Kirche um den Kampf gegen den Alkohol zu preisen. Aber wir bezweifeln einstweilen, daß dort, wo die Jesuiten freie Bahn haben, der Alkoholismus mit allen seinen Folgen weniger verbreitet ist, als in Ländern, wo keine Niederlassungen der Gesellschaft Jesu geduldet werden. Graf Douglas wünscht, daß bildliche Darstellungen der Trunksucht an öffentlichen Orten ausgehängt werden. Wir bezweifeln, daß darum die hübschen Bilder mit den weinseligen Mönchen und dem Bruder Kellermeister an Volksthümlichkeit verlieren werden.“

Skrofeln

Sind gewöhnlich ererbt.
Nur Wenige sind frei davon.
Blasse, schwache, gebrechliche Kinder sind in neun aus zehn Fällen damit behaftet.
Die gewöhnlichen Anzeichen sind Geschwüre am Halse, Abcess, Hautausschläge, entzündete Augenlider, wunde Ohren, Rickets, Katarrh, Abzehrung und allgemeine Schwäche.

Hood's Sarsaparilla und Pillen

beseitigen sie positiv und bestimmt. Dies geht aus den tausenden dauernden Heilungen hervor, die diese Medizin herbeigeführt hat.
Zeugnisse von wunderbaren Heilungen auf Verlangen zugeschickt. C. I. HOOD CO., Lowell, Mass.

Lokalbericht.

Ein hochherziger Stifter.

Der verstorbene Chas. A. Spring jr. der Unbekannte, welcher der Glenwood Anstalt $88,000 geschenkt.

Vor mehreren Jahren erschien ein Fremder in dem Amtszimmer des Herrn Edward B. Butler und händigte diesem einen beglaubigten Check über $50,000 ein. Der Besucher stellte sich Herrn Butler als Chas. A. Spring jr. vor und drückte den Wunsch aus, jene Geldsumme für den Bau einer Handfertigkeitsschule auf der Farm in Glenwood beizusteuern. Er knüpfte daran aber eine Bedingung, daß sein Name während seiner Lebzeiten nie genannt werden dürfe. Später schenkte Herr Spring noch $38,000 zu dem gleichen Zwecke. Vor Jahresfrist starb der edle Geber und in der 15. Jahresversammlung der „Illinois Manual Training School Farm“, welche gestern im Sherman House stattfand, machte Herr Butler, der Präsident der Anstalt, zum ersten Male Herrn Spring namhaft. Herr Butler kündigte des Weiteren an, daß der „Commercial Club“ durch einen Ausschuß die Verwaltung und das Wirken der Glenwooder Handfertigkeitsschule untersuchen lasse. Falle der Bericht günstig aus, so werde der Klub $50,000 zum Baufonds und $50,000 zum Reservefonds der Anstalt beisteuern. Ferner hätten Personen, die nicht genannt zu werden wünschen, der Anstalt $10,000 zugewendet, und aus Leonard Goulds Nachlaß wären $6000 geschenkt worden. Die Schule ist völlig schuldenfrei und sorgt jetzt für 285 Knaben im durchschnittlichen Alter von zwölf Jahren. Die Direktoren F. T. Haskell, W. R. Page und R. A. Keyes wurden wiedergewählt.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Führer der gewerkschaftlich organisirten Straßenbahn = Angestellten der Südseite sind angeblich einer Vereinigung ihrer Union mit denen der West- und Nordseite abgeneigt. Präsident Mahon von der nationalen Straßenbahn = Union will nun diese Frage vor eine große Massenversammlung der Straßenbahner bringen und diese selbst entscheiden lassen, ob sie für Vereinigung oder für Absonderung sind.

Dreihundert und fünfzig Erdarbeiter, welche in der Gegend der 42. Ave. bei der Hochlegung der Milwaukee & St. Paul-Geleise beschäftigt waren, haben die Arbeit eingestellt, um womöglich eine Aufbesserung ihres Tagelohnes zu erlangen. Sie erhielten bisher $1.50 den Tag und fordern jetzt $1.70.

In der Kistenfabrik von Maxwell Bros. arbeiten zur Zeit Streikbrecher unter polizeilichem Schutz. Es mag in Folge dessen, wie es in früheren Jahren schon des Oefteren geschehen ist, in der Nähe der Fabrik über kurz oder lang wieder zu Unruhen kommen.

Die Union der Maschinenbauer hat gegenwärtig in Chicago fast keinen einzigen Streik mehr zu führen, außer dem gegen die Allis-Chalmers Co. Bei der „Goodman Electric Co.“, Halsted Str. und 48. Place, stellten gestern 75 Maschinenbauer die Arbeit ein, weil an Stelle eines Mitgliedes der Union ein unerfahrener Arbeiter mit der Bedienung einer komplizirten Maschine betraut worden war. Die Firma entließ den Mann und verstand sich gleichzeitig zur Einführung des achtstündigen Arbeitstages, sowie zur Zahlung der von der Union festgesetzten Lohnrate. In den Anlagen der „Bottler Specialty Co.“ drohen die Maschinenbauer mit Streik, weil ein Werkführer einen von ihnen entlassen hat, nur weil derselbe sich nicht auf einem photographischen Gruppenbilde hatte mit verewigen lassen wollen, das der Werkführer von dem Personal aufnehmen ließ. Der Entlassene selber ist übrigens mit der ihm widerfahrenen Maßregelung garnicht unzufrieden, da dieselbe es ihm ermöglicht, nach seiner Heimath im Osten zurückzukehren, was er schon längst hat thun wollen.

Kurz und Neu.

* Die Zöglinge der McCosh Schule, an 66. Straße und Champlain Ave., traten gestern nach Schluß des Nachmittag-Unterrichts den Heimweg an, als ein anscheinend toller Hund sichtbar wurde. Das kleine Volk stürmte kreischend in die Schule zurück. Das letzte Kind hatte sich in Sicherheit gebracht und die Thür war zugeworfen worden, als der Hund auf der Treppe anlangte. Es wurde die Polizei benachrichtigt. Nach kurzer Jagd per Polizeiwagen wurde der Hund an 66. Straße und Vincennes Avenue gestellt und erschossen.

Dank, keine Liebe!

Zweimal schrie die Wittwe Kirkpatrick um Hilfe. — Des Feuers und der Liebe Flammen.

Es war vor einem Jahre. In hellen Flammen stand das Wohnhaus 6856 Wentworth Ave. Vor demselben lief außer sich vor Aufregung und um Hilfe schreiend die bildschöne Elizabeth Kirkpatrick, die Wittib eines Arztes, umher: „Rettet mein Kind! Mein Kind!“ Vorbei ging Bru Ornelius, der Leiter der Juwelier-Abtheilung im Laden von Marshall, Field & Co. Nicht achtend der eigenen Gefahr, stürzte der Wackere sich in das brennende Haus und erschien gleich darauf wieder mit Elizabeth, dem achtjährigen Töchterchen der Frau, auf dem Arm. Die Kleine war unversehrt. Die Mutter floß von Dank über und der Retter des Kindes nahm ihre Einladung, sie zu besuchen, gerne an. Er verliebte sich in die schöne Frau und häufig war er in deren neuer Wohnung an der 69. Straße und Wentworth Avenue zu Gaste. Wiederholt hatte er der Dame Heirathsanträge gemacht, doch verhielt sie sich ablehnend. — —

Montag Abend war es. Abermals stürzte Frau Kirkpatrick, um Hilfe rufend, aus dem Hause, ein, zwei Schüsse fielen, und schon tauchte aus dem Dunkel der Nacht ein Polizist auf. In der Nähe war Ornelius und dieser wurde als Ruhestörer auf Veranlassung der Frau abgeführt. Der in der Nähe wohnende Schnittwaaren = Händler Merriman stellte Bürgschaft für ihn und Ornelius hat jetzt Richter Duggan versprochen, er werde die Frau meiden. Unlängst gab nämlich Frau Kirkpatrick eine Gesellschaft, zu welcher sie den Retter ihres Kindes nicht einlud. Er ergrimmte darob und als er Montag Abend in dem Hause erschien, verweigerte ihm der vierzehnjährige Sohn der Frau Lafayette, mit einem Revolver den Zutritt, während die Frau durch eine Hinterthür davonlief. Der verliebteKindesretter bemerkte das, eilte ihr nach, der Junge schoß und der Polizist kam. Kalt stand Frau Kirkpatrick im Polizeigerichte dem Geist, den sie einst gerufen hatte und jetzt nicht mehr los werden konnte, gegenüber. „Ich bin ihm Dank schuldig, aber keine Liebe“, sagte sie mit sanfter Stimme zum Richter. Und ohne ihn eines Blickes zu würdigen, rauschte sie an dem Bedauernswerthen vorbei. Frau Kirkpatrick ist reich, sehr reich, und die Zahl ihrer Anbeter ist groß.

Soeben erschienen.

Der neue Katalog und das Verzeichniß von Dr. Puscheck's Haus-Kuren ist fertig, und wird portofrei an irgend welche Adresse gesandt. Schreibe gleich um denselben an Dr. Puscheck, 1619 Diversey Blvd., nahe Clark Str., Chicago.

Kam an die falsche Adresse.

Der frühere Polizist Anthony Payton, welcher zur Zeit eine Wirthschaft im Gebäude Nr. 196 West Madison Straße betreibt, stellte gestern in der Revierwache an Desplaines Straße den Leutnant Dennis O'Connor darüber zur Rede, wer den Befehl ertheilt habe, daß er sein Lokal um Mitternacht schließen solle. Nach kurzem Wortwechsel wies O'Connor dem radausüchtigen Wirthe die Thür. Als Payton sich nicht entfernte, wurde er eingelocht. Später wurde er von Freunden gegen Bürgschaft losgeeist.

Payton befand sich als Polizist in Gesellschaft eines Frauenzimmers, welches ihm plötzlich seinen Revolver aus der Tasche zog, und einen Schuß auf einen Mann abfeuerte. Payton wurde von der Polizei-Untersuchungsbehörde entlassen. Er eröffnete dann mit Detektive Trach, der gleichfalls entlassen worden war, die Wirthschaft.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Bruder

Bernhard Riß

im Alter von 35 Jahren, 6 Monaten und 24 Tagen nach langem schwerem Leiden in Los Angeles, California, am 15.Mai, 4.30 Morgens, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt in Chicago, Donnerstag den 22. Mai, Vorm. 9 Uhr, vom Trauerhause, 1750 N. Troy Str., nach der St. Francis Kirche, und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Clemens Riß, Bruder.
Rudolf Kielburg, Neffe.
Bernhard Riß, Vater.
Anton Riß, Bruder, nebst Verwandten.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Maria Manke

im Alter von 35 Jahren, 6 Monaten und 20 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Mai, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 826 Cortez Str., nach der Bethania-Kirche, von da nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

William Manke, Gatte.
Anna, Karl, Ida, Minna, Alma, Ella, Josie, Kinder.

Schlumm're sanft, Du gute Mutter,
Die Du uns so sehr geliebt,
Du wirst uns auch wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Ach, Du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht,
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie ertragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
das vergessen wir Dich nicht!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen

Willie Dittmann

im zarten Alter von 2½ Jahren plötzlich durch den Tod entrissen worden ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Mai, vom Trauerhause, 1414 W. 22. Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Dittmann, Mutter.
Adolf, Vater, nebst Bruder und Verwandten.

Nachruf:
Unvergeßlich bist Du Söhnchen, denn Du warst zu früh entrückt,
Aus dem Kreise Deiner Lieben, die Dich doch so sehr geliebt.
Ach, jetzt ruhst Du sanft und stille, ach, jetzt schweigt Dein süßer Mund,
Schlumm're sanft, Du guter Engel, bis zu dem Trompetenschall,
Wodurch der Herr uns wird versammeln in seinen prächtigen Himmelssaal.

Wohl zu beachten: Dies ist Klein's an Milwaukee Ave.

S. KLEIN
983-987 MILWAUKEE AVE

Herabsetzungs-Verkauf für Donnerstag.

Sparsame Hausfrauen werden die Wichtigkeit erkennen, da zu kaufen, wo die niedrigsten Preise herrschen. Es ist selten, daß sich solche Gelegenheiten bieten. Diese Preise gelten fürden ganzen Tag,

Donnerstag, den 22. Mai.

Waschstoffe, Weißwaaren, Muslins etc.

Ungebleichtes Betttuchzeug.
2¼ Yard breit — extra schwer — speziell für diesen Donnerstag, per Yard zu 11½c
Extra feine Mohair Kissen = Bezüge — 3zölliger Saum — Größen 45 bei 36 — hohlgesäumt — speziell zu nur 12½c
32zölliges Bettzeug Percale — rosa, karrirt und gestreift — speziell per Yard zu 6½c

Satin Streifen Batiste.
Extra feine Qualität — alle Arten Streifen und fancy Muster — auf unseren Zenter = Verkaufstischen — Ihr müßt sie sehen, um sie zu würdigen — per Yd. 12½c
Blaues Sateen — extra feiner Glanz — glänzt so schön wie Satin — per Yard 11½c
Schlicht weißes India Leinen — extra feine Qualität — für diesen Verkauf — per Yard 9¾c

Unterzeug, Hemden.
Feine weiße Negligee-Hemden für Männer — feines Madras Cloth — ein Wunder zu dem Preis . . 45c
Gestreiftes Balbriggan Männer = Unterzeug — in blauen und braunen Streifen — speziell 19c
Facongemäße Damen = Leibchen — große Sorten — Taped Hals und Armlöcher 12½c

Mäntel-Dept.
Percale Shirt Waists für Damen — in blau oder schwarz — dotted oder gestreifte Entwürfe . . . 29c
Percale Wrappers für Damen — mit Braid besetzt — voller Sweep 69c
Kleider = Röcke für Damen — von gutem, ganzwollenem Oxford Cloth gemacht — in blau oder grau — gut gefüttert $1.99

Gute Schuhe.
Dongola Damen-Schuhe — Patentleder Spitzen oder schlichte Spitzen — leichte und schwere Sohlen — die besten Schuhe, die je zu dem Preis verkauft wurden — Paar . $1.45
Satin Calf Schnür- oder Vici Kid-Männer-Schuhe — Coin-Zehen — prächtige Werthe — nie vorher zu diesem Preis verkauft . . $1.45

Baby-Trachten.
Gerippte Undervests für Babies — mit Knöpfen und Knopflöchern — für 3c
Strohhüte für Kinder — mit Mull-Ruffle und Schleife — in rosa, blau, weiß und Cardinal . . 19c
Beinkleider für Kinder — für 8c

Teppiche, Gardinen, Oeltuch etc.

Alle Teppiche zu 38c die Yard und darüber werden kostenfrei genäht, gelegt und gefüttert.

Extra Qualität Tapestry Brussel Teppich — neueste Frühjahrs = Muster und = Farben — speziell bei diesem Verkauf — genäht, gelegt und Papier frei, die Yard . . . 65c
Fußboden = Oeltuch — 2 Yards breit — gute schwere Qualität — in glänzenden Farben — Verkaufs-Preis 49c
Spitzen = Gardinen — sehr feine Qualität von Nottingham Net Spitzen-Gardinen, feine neue Frühjahrs = Muster, und sehr dauerhaft, 3½ Yds. lang und sehr breit — das Paar $1.69
Ingrain Teppich = Rugs — sehr schwere Sorte und dauerhaft — wendbar — Größe 9 bei 12, — Verkaufs = Preis . . . $3.95

Der Platz für Sommer-Waaren.

Spezieller Verkauf von Eiskisten, Fenster-Fliegennetzen, Koffern, Kinderwagen u. s. w.

Hartholz Eisschrank — Antique Finish — gefüllt mit guter Mineral-Wolle — eine der besten Sorten in der Stadt $4.98
Andere zu $8.98, $10.75, $11.98, $14.98, $16.48 etc.
Fliegen-Fenster — guter solider Rahmen — überzogen mit bestem Clinton Draht — kann bis zu 33 Zoll vergrößert werden — speziell zu . . 17c
2-Quart Gießkanne — gut gemacht — speziell für diesen Verkauf . . . 9c
Eine große Partie von Gas-, Oel- und Gasolin-Oefen, in allen Größen und Sorten — im Preis rangirend aufwärts von 29c
Gas-Schläuche — bestes Mohair — mit Patent-Enden — per Fuß . . 3c
Go-Cart mit Holz-Gestell — Räder mit Gummi = Reifen — garantirt $3.50
Andere bis zu $25.00.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Christina Luchs

am Montag, den 19. Mai, sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Mai 1902, vom Trauerhause, 847 N. HoyneAve., um 1 Uhr, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

August Luchs, Gatte.
Otto, Willie, Albert, Hermann, Henry, Emil, Söhne.
Annie Busch, Tochter.
Henry Busch, Schwiegersohn.
Henriette Luchs, Laura Luchs, Lillian Luchs, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein einzig geliebter Gatte und unser Vater

Fritz Triesselmann

im Alter von 57 Jahren am 20. Mai, Morgens 9 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Mai, Nachm. zwei Uhr, von 398 W. Belmont Ave., nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Lizzie Triesselmann, Gattin.
Willie Triesselmann, Sohn.
Anna Pade, Dora und Bertha Triesselmann, Töchter.
Paul Pade, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter

Bertha

im Alter von 9 Monaten und 29 Tagen am Dienstag Morgen, den 20. Mai, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Mittag um 12 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 12 W. 23. Place, nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ambrosius Mattea, Vater.
Elisabeth Mattea, geb. Hansen, Mutter.
Ambrosius Mattea, Bruder, nebst Verwandten und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere geliebte Mutter

Barbara Enderle, geb. Staib,

am 19. Mai 1902 gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 22. Mai, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 552 W. 45.Place, nach Mount Hope, mit der Eisenbahn von 49. und Halsted Str. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christian Enderle, Gatte.
John, George, Augusta Betz und Anna Harris, Kinder.

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde Mathias Claudius Nr. 28.

De Schwestern un Brödern de trurige Nahricht, dat Broder

Gust. Schmidt

am 20. Mai, Morgens um Klock 5, storwen is. De Beerdigung find't statt an Dunnerstag, den 22. Mai, Klock 1, von Truerhus, 344 Melrose Str., nah Forest Home. De Beamten versammeln sick punkt Klock 12.30 in der Gilden-Halle, um dem Broder de leste Ehr to erwiesen.

Karl Ritter, Meester.
Franz Braun, Schriewer.
Prot. Feuter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

George Kober

sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Mai, vom Trauerhause, 4740 Marshfield Ave., punkt 11 Uhr, mit der Grand Trunk R. R. nach Mt. Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern:

Louis und Marie Kober.

Todes-Anzeige.

Pocahontas Frauen-Verein.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Christine Luchs

von 847 N. Hoyne Ave., am Montag, den 19. Mai, gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 23. Mai, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, um halb 1 Uhr in der Vereinshalle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Katharine Schoknecht, Präsidentin.
Marie Butenschen, Sekr.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Bruder und Schwager

Paul Merten,

Sohn von Frau Amalie Merten, in Riga, Europa, im 27. Lebensjahre plötzlich gestorben ist und Donnerstag, den 22. Mai, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 686 W. 12. Str., nach Waldheim zur letzten Ruhe bestattet wird. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Hermann Merten, Bruder, nebst Frau Sophie Merten.

Gestorben: Madeline M. Groh, geb. Ortlieb, am 19. Mai, geliebte Gattin von William Groh, Mutter von Bertha und Adolph Groh. Beerdigung Donnerstag, den 22. Mai 1902, vom Trauerhause, 4422 St. Lawrence Ave., um 10 Uhr Vorm., nach der Portland Ave. M. E. Kirche, von da mit Kutschen nach Waldheim.
dimi

BUSH TEMPLE OF MUSIC
N. Clark Str. und Chicago Ave.
Pollard's Lilliputian Opera Co., in einer glänzenden Vorstellung von Gilbert & Sullivan's
H. M. S. PINAFORE.
Matinees Mittwochs und Samstags um 2 Uhr15. Keine Sonntags-Vorstellungen. — Stadt-Box-Office Bush & Gerts Piano-Laden, 267 Wabash Ave. — Telephone Harrison 2451. 11mix

Große Agitations-Versammlung
abgehalten in der Lincoln Turner-Halle, Sheffield Ave. und Diversey Boul., Sonntag, den 8. Juni, von der Treue Schwestern Loge Nr. 6, Groß Park-Loge Nr. 9, Bavaria Loge Nr. 11, Hoffnungs-Loge Nr. 12, Lincoln Loge Nr. 16, des Ordens der
HERMANNS SCHWESTERN
Für gute Reden, Unterhaltung und Musik zum Tanz ist bestens gesorgt. — Eintritt frei. Anfang 4 Uhr Nachmittags. m21,jn4

Turn-Verein Almira
sucht einen **Hallen-Verwalter.**
Näheres bei B. Schrade, 1302 Armitage Ave. A. Merzky, 857 Ballou Str., und in der Turnhalle, 1271 Armitage Ave. fami

Halsted L Station. 'Phone 238 North
Columbia Printing Co
Union-Druckerei. 712 N. Halsted St.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 RANDOLPH STR.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute Erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2504.

WATRY **N. WATRY & CO.,**
99 E. RANDOLPH STR.
Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photogr. Material.

Lokalbericht.

Abgeblitzt.

Richter Tuley entscheidet die von Albert F. Lunt anhängig gemachte Klage zwecks Ungiltigkeitserklärung der von seiner Frau erlangten Scheidung, zu Gunsten der Beklagten.

Die von Albert F. Lunt gegen seine geschiedene Frau, Laura M. Lunt, anhängig gemachte Klage, zwecks Ungiltigkeitserklärung der von ihr im Jahre 1896 von ihm erlangten Scheidung, wurde gestern von Richter Tuley zugunsten der Beklagten entschieden. Der Richter wies das von Lunt anhängig gemachte Revisionsgesuch ab.

Der Richter äußerte sich wie folgt: Die Klageschrift stützt sich nur darauf, daß die Verklagte zur Zeit, als sie die Scheidung beantragte, nicht ein Jahr im Staate wohnte, wie es das Gesetz dieses Staates erfordert. Der Scheidungsprozeß wurde im Dezember 1895 begonnen. Die Beweisaufnahme ergibt, daß die diesbezügliche Bekanntmachung in vorschriftsmäßiger Weise erfolgte, und daß Lunt nicht zur Verhandlung erschien. Die Folge war, daß der Frau Lunt die Scheidung bewilligt wurde, weil ihr Gatte sie böswillig verlassen hatte. Er kann jetzt nicht geltend machen, daß er die Frau nicht böswillig verließ, auch nicht, daß sie ihn böswillig verließ.

„Die Zeugenaussagen ergaben, daß Albert F. Lunt und Frau in unglücklicher Ehe lebten. Die Liebe überdauerte kaum die Flitterwochen. Im Jahre 1888 nahm Lunt seine Frau zum Besuche seines Onkels mit nach dem Osten. Bis dahin hatte sie in Chicago gewohnt. Es liegen keine Beweise dafür vor, daß sie sich nach dem Osten in anderer Absicht, als besuchsweise, begab. Aus den Aussagen ihrer Familienangehörigen geht hervor, daß sie Chicago als ihre Heimath betrachtete. Die Frage wurde aufgeworfen, ob Frau Lunt, als sie einwilligte, Kapitän Lunt zu pflegen, so lange er lebte, dadurch beschloß, ihren Wohnsitz zu wechseln. Es würde der vorliegende Fall ganz verschieden beurtheilt werden müssen, wenn Lunt seiner Frau ein Heim geboten hätte. Als er in Boston wohnte, war er thatsächlich, wenn er sich nach Newport begab, wo sich seine Frau aufhielt, dort nur Gast. Sein Onkel gewährte seiner Frau ein Heim, nicht er.

„Aus der Beweisaufnahme muß man schließen, daß Lunt sich aus seiner Frau nichts machte. Sie ist wieder verheirathet und ist glücklich. Meiner Ansicht nach sollte diese Klage niemals eingereicht worden sein."

Anwalt Richards meldete Berufung an das Appellgericht an.

Kirchenchor-Konzert.

Der Chor der St. Bonifacius-Kirche, Noble und Cornell Straße, veranstaltet am nächsten Mittwoch Abend in Schoenhofens Halle, Ashland und Milwaukee Ave., ein großes Konzert unter Leitung seines jungen und strebsamen Dirigenten J. Hutter. Letzterer hat im Verlauf von zwei Jahren den Chor in künstlerischer Hinsicht wie in Mitgliederzahl ganz gewaltig in die Höhe gebracht. Das bevorstehende Konzert wird für die Leistungsfähigkeit des Chors ein Beleg sein. Fünf Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Zum Schluß des Konzertes werden das bekannte Stück „Robert und Bertram" und ein Singspiel „Die Marktweiber" aufgeführt werden. Das vollständige Programm wird anfangs nächster Woche zur Veröffentlichung gelangen.

Kurz und Neu.

* Im Kreise seiner acht Kinder feierte das Ehepaar Augustus H. Havey in Morgan Park gestern seine goldene Hochzeit. Von den achtzehn Enkeln des Jubelpaares waren sieben anwesend. Herr Havey war viele Jahre lang ein Mitglied der Börse und trat vor acht Jahren in den Ruhestand.

Unzufriedene Mohren.

Drohen im ersten Senatsdistrikt den Republikanern mit Abfall.

Ald. Kunz seiner Aufstellung als Senats-Kandidat noch nicht sicher.

Neue Schulbauten, welche die Erziehungs-Behörde plant.

Es fehlt in Chicago an einem „Heim für Genesende.

Der republikanische Nominations-Konvent des ersten Senatsbezirks, welcher sich am 9. Mai betreffs der aufzustellenden Kandidaten nicht zu einigen vermocht hatte, trat gestern Abend von Neuem zusammen, und hat nunmehr seine Arbeit gethan. Als Kandidat für den Staats-Senat ist Herr George W. Dixon aufgestellt worden, in das Unterhaus will man Jacob Ball und Edward H. Morris schicken. Der Letztgenannte ist ein Vertreter des Mohren-Elements, doch scheint dieses ihn nicht einmüthig als solchen anerkennen zu wollen. S. B. Turner legte im Namen verschiedener seiner Mitdelegaten aus der zweiten Ward gegen Morris' Aufstellung Verwahrung ein und erklärte, daß man sich im November nicht gar zu fest auf die Stimmen der Neger des Distrikts würde verlassen dürfen, falls man denselben diesen Morris als Kandidaten aufzwinge. Er brachte an Stelle des Morris den Edw. Taylor in Vorschlag, wurde aber vom Vorsitzer der Versammlung, einem Mohren Namens James A. Scott, abgewiesen mit dem Bedeuten, daß er zu spät komme, denn die Aufstellung des Morris sei bereits erfolgt und könne nicht mehr rückgängig gemacht werden. — Herr Charles E. Price, der den Wahlkreis Edinburgh im englischen Parlament vertritt und sich zur Zeit auf einer Studienreise in den Vereinigten befindet, wohnte der Versammlung bei. Er wurde den Delegaten vorgestellt und mußte natürlich eine Rede halten. Im Verlaufe derselben gab Herr Price seiner Verwunderung darüber Ausdruck, daß es hier gang und gäbe sei, aus der Politik ein Geschäft zu machen. Bei ihm zu Hause, sagte er, seien Leute nur dann im Stande, die parlamentarische Laufbahn einzuschlagen, wenn sie bereits im Besitze eines Vermögens seien.

Der zuständige Unterausschuß des demokratischen County-Zentralkomites hat gestern weitere einundzwanzig Mitglieder für den Beirath ausgewählt, welcher behilflich sein soll, für die im Herbst neu zu besetzenden Wahlämter geeignete Kandidaten ausfindig zu machen. Die betreffenden Herren sind: William Prentiß, Stanley McCormick, M. E. Stone jr., Allan C. Durborow, Edward T. Noonan, Granville W. Browning, Samuel A. Lynde, William E. Mellin, John Mitchell, George Thompson, Caleb Stone, J. Keppler, Dr. Henry Zuek, John Broehm, Adam Jaeger, Alfred S. Trude, Joseph Uhrig, William H. Sharp, Jesse Sherwood, C. C. Linthicum und W. R. Michaelis.

Ald. Kunz stößt bei seinen Bemühungen, sich im 27. Distrikt die demokratische Kandidatur für den Staats-Senat zu sichern, auf Widerstand. Ald. John Brennan, der die Delegatenstimmen der 18. Ward so gut wie in der Tasche hat, begünstigt die Wiederaufstellung des Senators Broderick, da ihm die Verurtheilung desselben durch die „Legislative Voters' League" nicht die mindesten Kopfschmerzen macht. Brennan wird seinem Freunde fraglos auch aus der 17. Ward verschiedene Stimmen verschaffen können, und würde dann, um den Konvent zu beherrschen, nur vier Stimmen aus Kunz' eigener Ward, der 16., gebrauchen. Auf republikanischer Seite hofft man, daß es Brennan gelingen werde, seinen Willen durchzusetzen. Man will dann als republikanischen Senatskandidaten den Ald. Smulski aufstellen, in der Voraussetzung, daß viele Polen aus dem demokratischen Lager lieber für einen Stammesgenossen von der anderen Seite des Hauses stimmen würden, als für den Irländer Broderick.

* * *

Der Schulraths-Ausschuß für die Auswahl von Schulplätzen beschloß gestern in einer Sitzung von fünfstündiger Dauer, die Errichtung von Neu- und Anbauten zu empfehlen, wie folgt:

Ein Schulhaus von 12 Zimmern auf einem 400 Fuß breiten Grundstück an der 50. Avenue nahe Lomax Place in Mandell; $70,000.

Schulhaus von 12 Zimmern auf einem 350 Fuß breiten Grundstück an 50. und Park Avenue; $70,000.

Schulhaus von 24 Zimmern an Lawndale Avenue und Polk Straße; Kostenpunkt noch unbestimmt.

Schulhaus von 8 Zimmern an Washtenaw Avenue und 50. Str.; Kostenpunkt noch unbestimmt.

Schulhaus von 9 Zimmern auf einem 300 Fuß breiten Grundstück an 106. und Fulton Str.; $75,000.

Schulhaus von 24 Zimmern (nebst Versammlungshalle) auf einem 300 Fuß breiten Grundstück an 114. Str. und Morse Ave.; $100,000—$135,000.

Anbau von 9 Zimmern zur Pickard-Schule an Oakley Ave. und 21. Place; Kosten noch unbestimmt.

Anbau eines westlichen Flügels zum Seminar-Gebäude in Normal Park; $325,000.

Anbau von 8 Zimmern zur Taylor-Schule in South Chicago; Kostenpunkt noch unbestimmt.

Anbau von 12 Zimmern zur Hedges-Schule an 48. Str. und Winchester Ave.; $100,000. — Zu einem Spielplatz für diese Schule würden dann die sechs anstoßenden Baustellen zu erwerben sein.

Anbau von 6 Zimmern zur Harvard-Schule an 76. Str. und Harvard Avenue; $40,000.

Anbau von 6 Zimmern zur Emerald-Schule; $40,000. — Hier werden für einen Spielplatz sieben Baustellen gekauft werden müssen.

Anbau von 12 Zimmern zur Wm. Penn Nixon-Schule; Kosten unbestimmt, da das nöthige Land noch erst gekauft werden muß.

Der Ausschuß ist mit seinen Empfehlungen noch nicht durch. Er wird sich u. A. noch betreffs der Errichtung einer Gewerbeschule für die Nordseite schlüssig werden müssen. Die empfohlene Vergrößerung des Seminars mag der Schulrath übrigens ablehnen, da diese Anstalt schon bei ihren gegenwärtigen Raumverhältnissen mehr Lehramtskandidaten zu liefern vermag, als im städtischen Schuldienst untergebracht werden können. — In dem neuen Flügel will man Wohnräume, bezw. Schlafsäle einrichten für solche Schülerinnen, welche zu weit entfernt von der Anstalt wohnen, um täglich die Fahrt dorthin und zurück machen zu können. Ein zur Anstalt gehöriges Haus, das jetzt derartigen Herbergszwecken dient, ist so baufällig, daß es abgetragen werden muß. Es ist auch seit Jahren schon nur wenig benutzt worden, da die Seminaristinnen es vorzogen, sich irgendwo in der Nachbarschaft einzumiethen. — Seine Empfehlung, für die Hochschule in Austin mit einem Kostenaufwande von $75,000 einen Anbau zu errichten, wurde von dem Ausschuß in Wiedererwägung gezogen. Statt dessen wird er befürworten, daß das alte Gebäude mit einer neuen Heizanlage versehen werden möge.

Der großentheils aus Mitgliedern des Lehrkörpers der „Chicago University" bestehende Verschönerungs-Verein von Hyde Park glaubt seinen ursprünglichen Zweck jetzt so weit gefördert zu haben, daß er sich auch größeren Aufgaben zuwenden kann. Hierunter versteht er die Veranstaltung von Debatten über die zweckmäßigsten Methoden zur Verschönerung der Stadt. — In Hyde Park sorgt der Verschönerungs-Verein gegenwärtig für die Sprenkelung der Straßen, für die Säuberung unbenutzter Baustellen und dafür, daß die Reinigung der Straßen und Gassen gründlicher besorgt wird, als früher. Auch hat er mit Erfolg die Anlegung von kleinen Ziergärten vor und hinter den Wohnhäusern angeregt.

* * *

Beim stadträthlichen Ausschuß für Rechtsfragen erhob gestern ein Ausschuß von Abzugskanal-Einrichtern und Installateuren Einwand gegen die vom Gesundheitsamt befürwortete Neuerung, daß die einzelnen Abschnitte von Abzugskanalröhren durch Metallverschlüsse mit einander verbunden werden sollen. Es wurde behauptet, daß nur eine derartige Verschlußvorkehrung im Markte sei, und daß man's muthmaßlich mit einer Machenschaft zu thun habe, welche darauf berechnet ist, den Inhabern des betreffenden Patentrechtes geschäftliche Vortheile zu sichern. Inspektor Young vom Gesundheitsamt versicherte, es gebe neuerdings drei verschiedene Verschlußkapseln. Der Ausschuß beschloß, die Angelegenheit näher zu untersuchen.

Am nächsten Mittwoch werden Vertreter der Stadtverwaltung und solche der drei Parkbehörden zusammenkommen, um über die Aufstellung einer gleichmäßigen Fahrordnung für Automobile zu berathen.

Ebenso nöthig wie ein Hospital für Personen, die mit ansteckenden Krankheiten behaftet sind, braucht Chicago nach dem Dafürhalten des Vorstehers Healy vom County-Hospital auch ein Asyl für Genesende. Um Platz für neue Patienten zu schaffen, müssen aus dem County-Hospital täglich viele Personen entlassen werden, die nur eben nothdürftig von schwerer Krankheit wiederhergestellt sind, und die entweder kein Heim haben, oder doch keines, wo ihnen die bei ihrem Zustande nothwendige Pflege zutheil werden könnte. Hier, meint Herr Healy, böte sich für reiche Menschenfreunde die beste Gelegenheit zu segensreicher Bethätigung.

Die Fische beißen.

In Wisconsin und Michigan. Erster Klasse Zugdienst C. & N. W.-Bahn während der Fisch-Saison. Frei Pamphlets, Karten und Pläne in der Ticket-Office, 212 Clark Str., oder in der Wells Str.-Station —30mi

Erhält ein Erbtheil.

Frau D. B. Fairweather hatte der Northwestern-Universität und anderen Lehranstalten große Summen vermacht. Die Erben trugen auf Umstoßung des Testamentes an und zehn Jahre lang beschäftigte die Klage die Staatsgerichte. Jetzt ist die Klage geschlichtet worden. Die Northwestern-Universität erhält, unter einer Entscheidung von Richter Lacombe in New York, eine ziemlich bedeutende Summe und zwar weit mehr, als man lange Zeit erwartete. Der Universität waren testamentarisch $136,000 ausgesetzt worden. D. B. Fairweather, der Gatte der Verstorbenen, hat die „Halle der Wissenschaft" der Northwestern-Universität gestiftet und letzterer auch große Geldsummen von Zeit zu Zeit zugewendet.

Vereins-Nachrichten.

Am kommenden Freitag, den 23. Mai, hält der blühende Jugend-Verein der Ev. Johannes-Gemeinde im North End Masonic Temple, Nr. 615 North Clark Str., sein diesjähriges Maifest ab. Bei demselben kommt u. A. die reizende Pfeiffer-Kuntze'sche Operette „Im Gebirge" zur Aufführung und werden dabei dieselben musikalisch-dramatischen Kräfte mitwirken, welche vor einigen Monaten bei der Aufführung der Operette „The Jolly Farmers" einen so großen Erfolg erzielten. Die schöne und gemüthliche Halle mit ihrer guten Bühneneinrichtung wird darum wohl bis auf den letzten Platz besetzt sein.

Leset die „Sonntagpost".

Nur theilweiser Erfolg.

Richter Großcup erläßt den verlangten Einhaltsbefehl gegen die Schlachthausfirmen.

Sagt aber, dies geschehe vorläufig nur, weil die Angeklagten damit einverstanden seien.

Das zu den Akten gegebene Beweismaterial.

Der Einhaltsbefehl gegen die Schlachthaus-Magnaten, um welchen gestern die Bundesregierung durch ihre Rechtsvertreter hat nachsuchen lassen, ist vom Richter Großcup bewilligt worden. Dieses Ereigniß ist aber noch keineswegs als ein Sieg der Regierung zu betrachten. Die Schlachthausbesitzer haben sich nämlich, durch ihren Hauptanwalt, Herrn John S. Miller, mit dieser Maßnahme vollkommen einverstanden erklärt und sich's für später vorbehalten, den Beweis zu erbringen, daß ihre Geschäftsmethoden den Gesetzen nicht zuwiderlaufen. Richter Großcup hat dem Distriktsanwalt Bethea und den Beiräthen Day und Richards, welche man diesem von Washington aus zur Seite gegeben hat, sowie mittelbar dem General-Anwalt Knox einen bösen Nasenstüber gegeben, indem er den Entwurf des Einhaltsbefehls, welcher ihm von dieser Seite vorgelegt wurde, für stümperhaft erklärte. Nach Schluß der kurzen Verhandlung setzte der Richter selber sich eine halbe Stunde lang hin und faßte den Befehl selber in der Weise ab, wie es ihm nöthig erschien, um zu verhüten, daß über nebensächlichen Einzelheiten der Hauptzweck außer Acht gelassen werde, welcher darin besteht, die Angeklagten daran zu verhindern, das Fleischgeschäft des Landes ganz oder zum Theil zu monopolisiren. — In der Form, welche der Richter dafür gewählt, hat nun der Einhaltsbefehl folgenden Wortlaut:

„Nach Anhörung des Gesuchs der Klageführenden, gegen welches von der Vertheidigung keine Einwendung erhoben worden ist, ordnet der Gerichtshof an, daß ein vorläufiger Einhaltsbefehl in Kraft treten und bis zur endgiltigen Verhandlung des Falles in Kraft bleiben soll gegen Swift & Co., die Cudahy Packing Co., die Hammond Packing Co., Armour & Co., die Armour Packing Co., die Schwarzschild & Sulzberger Co., Nelson Morris, Edward Morris und Ira N. Morris, Inhaber der Firma Nelson Morris & Co.; J. Ogden Armour, Patrick A. Valentine, Calvin M. Favorite, Arthur Meeker, Thomas J. Conners, Charles F. Langdon, Michael Cudahy, Edward A. Cudahy, Patrick Cudahy, Albert F. Borchert, Gustavus F. Swift, Louis F. Swift, Lawrence A. Carton, D. Edwin Hartwell, Jessie P. Lyman, Frank E. Vogel, Louis Pfälzer, William Russell, Albert H. Veeder, Henry Veeder, Edward C. Swift, Ferdinand Sulzberger und W. H. Noyes, und gegen jeden Einzelnen von diesen, sowie gegen ihre Agenten, Sachwalter und alle anderen Personen, welche mit der Ermächtigung der Genannten handeln oder zu handeln vermeinen, und gegen jeden Einzelnen derselben, um sie zu verhindern, irgend einen Kontrakt abzuschließen, eine Vereinbarung zu treffen oder eine Verschwörung einzugehen, deren Zweck und Ziel in Bezug auf den Handel mit und den Verschleiß von frischem Fleisch es sein würde, diesen Handel und Verschleiß zwischen den verschiedenen Staaten, Territorien und dem Distrikt Columbia zu beschränken, entweder: durch eine Aufforderung oder Anweisung an die verschiedenen Agenten, einander beim Ankauf von lebendem Vieh zu überbieten; oder, nach gemeinsamem Abkommen sich solchen Ueberbietens zu enthalten; oder durch willkürliches Erhöhen oder Herabsetzen der Preise, oder durch Festsetzung gleichmäßiger Preise, zu denen Fleischwaaren, entweder direkt oder durch die verschiedenen Agenten, abgegeben werden sollen; oder durch Vereinbarung der Menge von Fleischwaaren, welche nach den einzelnen Märkten oder an die einzelnen Agenten verschickt werden; oder durch Aufstellung und Durchführung gleichmäßiger Bestimmungen bezüglich der Gewährung von Kredit an Händler; oder durch Berechnung gleichmäßigen Fuhrlohnes für die Ablieferung solcher Waaren an Händler und Abnehmer; oder durch irgend sonst welche Methoden und Maßnahmen, welche eine Beschränkung des Handels und Verschleißes bedingen können.

Ferner (wird es den Angeklagten untersagt) mit Verletzung der einschlägigen Kongreßakte, sich mit einander, oder unter einander und mit Anderen zu vereinbaren und zu verschwören, um irgend einen Theil des Handels mit oder des Verschleißes von frischem Fleisch zwischen den verschiedenen Staaten, Territorien und dem Distrikt Columbia zu monopolisiren, oder zu monopolisiren zu versuchen, indem sie mit oder ohne Dazuthun von deren Beamten oder Agenten, oder irgend einem von diesem — von Eisenbahngesellschaften oder anderen öffentlichen Verkehrs-Gesellschaften entweder direkt oder in Form von Rabatten den Transport frischen Fleisches vom Orte der Herrichtung aus Lebendvieh oder sonst woher, nach dem Verkaufsplatz zu den Händlern in anderen Staaten und Territorien als denen, wo die Herrichtung erfolgt ist, oder dem Distrikt Columbia, zu Raten verlangen oder erhalten, welche niedriger sind, als die regulären, für die betreffenden Gebiete unter den Bestimmungen des Gesetzes für Regelung des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs festgesetzten."

Herr John S. Miller hat noch nicht erklärt, wann er versuchen wird, die Wiederaufhebung des Befehles zu erwirken. Muthmaßlich wird er sich damit so viel Zeit nehmen, wie die Gerichtsordnung ihm gewährt. Das würde ihm bis zum 4. August Frist geben. Bis dahin wird er sich darauf vorbereiten können, die in den eidlichen Erklärungen, welche der Distriktsanwalt gestern zu den Akten gegeben hat, enthaltenen Angaben zu widerlegen oder zu entkräften.

Die wichtigsten von den fraglichen Erklärungen, deren Gesammtzahl vorläufig zwanzig beträgt, sind die von Daniel W. Meredith aus Jersey City, Wm. C. Rider, Emma B. Myers, Fred C. Farrell und Charles M. Holland, aus Brooklyn.

Herr Meredith war bis zum 4. März dieses Jahres Geschäftsführer der Swift'schen Agentur in Jersey City. Er beschreibt ausführlich, in welcher Weise die verschiedenen Firmen mit einander Hand in Hand arbeiten, um gleichmäßige Fleischpreise aufrecht zu erhalten. Wm. C. Rider war in den Jahren 1888—1889 bei Nelson Morris & Co. angestellt und theilt mit, was er über Vereinbarungen weiß, welche schon in jenen Jahren angeblich zwischen den „drei Großen": Armour & Co., Swift & Co. und Nelson Morris & Co. bestanden haben. Frl. Myers, die im Jahre 1898 als Stenographin für Swift & Co. gearbeitet hat, berichtete über regelmäßige Konferenzen, welche in der Kanzlei des Anwaltes A. H. Veeder stattgefunden haben sollen zwischen Vertretern der Firmen Swift, Armour, Morris und Libby, McNeill & Libby. Frl. Meyers gibt an, daß für die Geheim-Korrespondenz mit anderen Schlachthaus-Firmen nie das „offizielle" Schreibpapier der einzelnen Firmen gebraucht wurde, daß die Briefe an einzelne Beamte dieser Firmen gerichtet wurden, ohne die Firmen direkt zu nennen, und daß sie auch von den Absendern nur mit ihrer bloßen Namensunterschrift versehen wurden. Fred C. Farrell liefert Abschriften von Briefen, die er als Assistent des Herrn Jones von der Firma Libby, McNeill & Libby an deren Agenten in Philadelphia gerichtet hat. Diese Agenten wurden in den betr. Schreiben von den vereinbarten Fleischpreisen verständigt und angewiesen, dieselben aufrecht zu erhalten; falls sie es für vortheilhafter hielten, es nicht zu thun, so sollten sie sich ja in Acht nehmen, daß die Konkurrenz davon nichts erfahre. Die Preisregelungen für das Gebiet zwischen Omaha und Pittsburg sind, nach Farrell, im Auftrage der vereinigten Firmen von einem Herrn Samuel Frank vorgenommen worden.

Charles M. Holland war in Philadelphia als Hilfs-Auditeur für die Firma Nelson Morris & Co. thätig. Er berichtet, daß er den dortigen Agenten der Firma häufig Chiffredepeschen habe übersetzen müssen, in welchen die Firma mittheilte, welche Preisvereinbarungen sie mit den anderen Firmen getroffen hätte.

„Zweige können gezogen werden, aber nicht der Stamm." Lehre Kinder die Kunst der Reinlichkeit und den Gebrauch von

SAPOLIO

Es ist ein compactes Stück Putzseife. Versuche es bei der nächsten Hausreinigung.

Lobenswerthe Selbsterkenntniß.

Theodore W. Homburg ist gegen den Anwalt Charles A. Shirley, den früheren Hausirer Louis Detten und den Kolonialwaaren-Händler Christopher Weinreich klagbar geworden. Er bezichtigt sie, sich verschworen zu haben, ihn um sein Eigenthum zu bringen und ihn in einen Rechtsstreit mit seinem Vater zu verwickeln. In der Klageschrift gibt er an, daß er „beschränkt, unschuldig und vertrauensselig" ist, und diesen Eigenschaften schiebt er es zu, daß ihn die Verklagten über's Ohr hauen konnten.

Homburg versichert, daß er veranlaßt wurde, einen Schuldschein über $2000 und einen Pfandbrief zu unterzeichnen, durch den er Grundeigenthum an Weinreich als Sicherheit für den Schuldschein verpfändete; daß ihm die Angeklagten weismachten, daß ihn sein Vater und seine Stiefmutter um seine Habe bringen wollten. Er führt an, daß Shirley sich erbot, daß ihm angeblich vorenthaltene Eigenthum zurückzuerlangen, und ihn bewog, eine Anzahl Schriftstücke zu unterzeichnen, deren Inhalt er nicht kannte.

Er hätte inzwischen erfahren, daß sein Vater gar nicht daran dachte, ihn um seine Habe zu bringen. Auch habe Detten ihm einen Kontrakt gezeigt, der angeblich von ihm (Homburg) und Shirley unterzeichnet ist, und laut dessen er sich verpflichtete, an Shirley $2000 Anwaltsgebühren zu zahlen. Da Shirley ihm angeblich keine Dienste geleistet hat, wünscht er nun, daß das Gericht den Kontrakt und die Schuldscheine und sonstigen von ihm unterzeichneten Schriftstücke für ungiltig erkläre.

Viel Lärm um Nichts.

Die Polizei wurde heute früh halb ein Uhr in Kenntniß gesetzt, daß Streiker-Unruhen in der Gasfabrik an 24. und Butler Str. befürchtet würden. Es wurde sofort eine Wagenladung Polizisten nach der Gasfabrik gesandt. Dort fand die Polizei mehrere angebliche Streiker vor, die in der Nähe der Anlage umherlungerten, sich aber vollständig friedlich verhielten. Sie entfernten sich auf die Aufforderung der Polizisten. Es wird vermuthet, daß ein übereifriger ängstlicher Angestellter der Gasgesellschaft, der befürchtete, daß die Streiker beabsichtigten, Streikbrecher gewaltsam am Betreten der Gasfabrik zu verhindern, die Polizei benachrichtigte.

Kurz und Neu.

* Mitglieder der Flottenreserve werden am Mittwoch den Jahrestag ihres Auszuges in den spanisch-amerikanischen Krieg in White's Cafe an der Adams Straße mit einem Festessen feiern.

* Gelegentlich der 20. jährlichen Schlußfeier des College of Physicians and Surgeons, der ärztlichen Abtheilung der Universität von Illinois, erhielten gestern Nachmittag 191 Studirende, darunter 15 weiblichen Geschlechts, Diplome als Aerzte. Abends fand ein Liebesmahl statt.

Ausflüge in die Umgegend.

Verbringt Samstag Nachmittag oder Sonntag auf dem Lande. Hunderte von verlockenden Pikník-Plätzen an der Chicago & North-Western. Sprecht vor in der Ticket-Office, 212 Clark Str., wegen Einzelheiten des Vorstadt-Bahndienstes und niedrigen Raten. — Exemplare von „The Beautiful Country Around Chicago" frei auf Verlangen —30mi

Eine positive Ersparniß von einem Drittel an Euren Teppichen, Spitzen-Gardinen und Möbeln, wenn Ihr nach unserem großen Verkauf kommt an diesem

DONNERSTAG und FREITAG.

FREI! FREI! FREI!

Ein sehr feines Paar Nottingham **Spitzen-Gardinen** mit einem $10.00 Möbel-Einkauf.

Stange und Fixtures frei mit jedem Paar Spitzen-Gardinen zu $1.00 u. aufwärts.

Ein sehr hübscher und großer **Wilton Rug** mit einem $20 Möbel-Einkauf.

Jeder Carpet zu 35c und aufwärts, frei genäht, gefüttert und gelegt.

Wir nähen, legen u. füttern Teppiche zu 35c die Yard u. mehr, frei

Ingrain Carpet, schwerer Body, alle die neuesten Entwürfe, in roth und grün, halb Wolle gefüllt, regulärer Preis 50c die Yard, zu.......... **39c**
Nähen, Legen und Füttern frei.

Ingrain Carpet, ganz Wolle gefüllt, der beste extra Super Carpet, der gemacht wird, Scroll Entwürfe und Brussel Imitation, werth 75c, die Yard zu.......... **59c**
Nähen, Legen und Füttern frei.

Brussels Carpet, ganzwollene Oberfläche, schwerer Body, diese Saison Moden, großes Assortiment, regulärer Preis 75c, die Yard zu.......... **59c**
Nähen, Legen und Füttern frei.

Velvet Carpet, von A. Smith & Co., Fabrikanten der besten Velvet Carpets im Markte, alle neuen, hübschen und feinen Entwürfe, die $1.48 Sorte.......... **98c**
Nähen, Legen und Füttern frei.

Tapestry Brussels Zimmer Rugs, Größe 9 Fuß bei 10½ Fuß, mit Border von wollener Oberfläche, regulärer Preis $16, zu.......... **$11.75**

Tapestry Brussels Zimmer Rugs, Gr. 9 bei 12 Fuß, gemacht von den besten Brussels Carpets, u. dazu passendem Border, reg. Preis $20, nur.......... **$14.75**

Velvet Rugs, Größe 9x12, gemacht von der A. Smith Carpet Co., bekannt als die besten und prachtvollsten Rugs, gute Qual., reg. Preis $30, zu.......... **$22.50**

Morris Stuhl — dauerhaftes eichenes Gestell, wendbares Cushion, von bestem Velour, gut gepolstert, ein Bargain zu $9, nur **$6.50**

Eiserne Bettstelle, schwere Pfosten und Fillings, emaillirt in irgend einer gewünschten Farbe, blau, mahagony, olive und grün, zu.......... **$1.29**

Elegante Bettstelle, mit künstlerischen Castings, und goldbesetzt, muß gesehen werden, um anerkannt zu werden, der Werth ist $10, während dieses Verkaufs.... **$5.98**

Go-Cart Combination und Sleeper, gut gebaut und gut finished, hübsch gepolstert, Rubber Tires, Patentbremse, die neueste Gear, $10 Sorte zu.......... **$6.75**

Kinderwagen, großer Reed Body, voller Roll Top, Fußbremse, gepolstert in Cretonne mit Rollen, regulärer Preis $10, zu.......... **$7.00**

Couches.

Couches, gepolstert mit bestem Velour, Rokoko-Gestell die neuesten Entwürfe, während dieses Verkaufs, unser Preis . . . **$6.98**

Oel-Oefen.

2-Brenner „Sterling Puritan" Blue Flame Kerosene Oefen, ohne Docht, garantirt vollkommen zufriedenzustellen in jeder Beziehung, $7.00 Werth, zu.......... **$5.25**

„Boß" 2-Brenner Gasolin-Ofen, L. & H. Fabrikat, garantirt, ein $4.00 Werth zu.......... **$2.75**

6-Brenner doppelte Reliance Kerosene Oefen, 4-zöll. Docht, extra schwerer galvanisirter Boden, wird nicht rosten, ein $3.50 Werth zu.......... **$2.59**

Eisschränke.

Eisschrank, mit galvanisirtem Eisen oder Zink ausgeschlagen, gemacht von Hartholz, golden Eichen Finish, ganz luftdicht und „non-conducting" Sheeting, die besten im Lande, massive Messing Hinges und Schloß, die $6.98 Sorte zu.......... **$5.75**

Tapestry Portieres, alle die neuesten Farben, mit schweren geknüpften Fransen, werth $2.50, das Paar.......... **$1.50**

Spitzen-Gardinen, 3½ Yds. lang, 60 Zoll breit, ganz neue und anziehende Muster, weiß oder cream, werth bis zu $4, bei diesem Verkauf das Paar.......... **$2.00**
Gardinen-Stangen und Fixtures frei.

Spitzen-Gardinen, die allerneuesten Fabrikate u. Effekte, einschließlich Cable Nets, Arabian und die allerfeinsten Nottinghams, werth bis zu $8, das Paar.......... **$4.00**

Tapeten, in den neuesten Entwürfen, wth. bis zu 18c die Rolle, zu.......... **5c**

Hygienische Kalsomine, positiv die beste im Markte, das Packet.......... **19c**

Auszichtisch, 6 Fuß lang, gemacht von Hartholz, gut gearbeitet, werth $6.00, zu.......... **$4.50**

Hochfeine Tapeten, reich vergoldet, heller und dunkler Untergrund, die neuesten Schattirungen, wie grün, roth und blau, 9 und 18 Zoll, dazu passender Border, die gleichen, die anderswo 15c kosten, Rolle.......... **10c**

Seht nach diesem Label und Namen, wenn gekauft, habt ihr die beste Farbe. Wir haben sie! Paint Stores verlangen $1.25 und $1.50, wir verlangen während dieses Spezial-Verkaufs für die Gallone.......... **99c**

Wir führen 30 verschiedene Farben auf Lager. Bleiweiß, unser Champion Brand, so gut wie irgend eine andere für die ihr 5c bezahlt, das Pfd zu.......... **3½c**

Leinene Fenster-Rouleaux, an guten Rollers aufgezogen, fertig zum Hängen, alle Farben, einschließlich dunkelgrün, 7 Fuß lang, werth 40c, bei diesem Verkauf.......... **19c**

KLEIN BROS.
BLOCK OF STORES
HALSTED
CANALPORT AVE. & 20TH ST.

Aus der Scheidungs-Mühle.

Am St. Valentins-Tage, den 14. Februar 1900, ließ sich Thomas Jacobs mit Frl. Anna Smith in die Rosenfesseln der Ehe schmieden. Gestern bat er Richter Tuthill, den Eheknoten zu lösen. „Ich habe keine frohe Minute verlebt, seit ich meine Frau heirathete," klagte er dem Richter.

Als sein Vater beerdigt wurde, riethen Freunde dem Ehepaare, sich in ein kleines Zimmer einzuschließen und dort zu bleiben, bis Beide gelernt haben würden, sich zu lieben. Der Versuch hatte leider nicht den gewünschten Erfolg. Dann wandten sich die Eheleute an einen Rabbiner um Rath. Dieser setzte Verhaltungsregeln für sie auf. Derjenige, welcher die Regeln zuerst brechen würde, sollte für den schuldigen Theil erklärt werden, und der Rabbiner versprach, dann die Scheidung zu bewilligen. Jacobs behauptet, daß seine Frau sich weigert, das Uebereinkommen nun zu unterzeichnen.

Jacobs führt unter Anderem an, daß er eines Tages seine Frau in einem Straßenbahnwagen sah. „Sie war aufgedonnert, hatte ihre Wangen roth angestrichen und ihre Augenbrauen gefärbt, trug Blumen am Busen und roch nach Parfüm, obgleich ich nicht wußte, wo sie es herhatte" — sagte er.

„Einst ermittelte ich, daß sie sämmtliches Tafelsilber versetzt hatte. Als ich eines Abends nach Hause kam, waren alle Betten von Verwandten und Freunden meiner Frau besetzt, und sie sagte mir, daß für mich kein Raum sei."

Frau Jacobs war, begleitet von Freunden und Zeugen, im Gerichtssaale.

Sie behauptet, daß ihr Mann aufbrausend und jähzornig sei.

Ida Belle Powell hat ihren Mann Harry Le Count Powell, den Geschäftsführer der Firma Pfeifer & Company, wegen angeblichen Ehebruchs auf Scheidung verklagt. Sie ersucht das Gericht gleichzeitig, ihrem Mann zu verbieten, sie in ihrer Wohnung Nr. 4722 Langley Ave. zu belästigen, oder ihr die Möbel zu entreißen.

Verstoßen gegen das Nahrungsmittelgesetz.

R. M. Patterson, von der Kommission für reine Nahrungsmittel, erwirkte gestern von Richter Richardson Haftbefehle gegen die Milchhändler Peter Peterson, Nr. 1444 Harding Ave.; Tim Shea, 22. und Morgan Straße, und John Ringlestine, Nr. 282 Lee Ave. Die Angeklagten werden bezichtigt, unterwerthige Milch von Kühen verkauft zu haben, die mit Abfällen aus Destillationen gefüttert wurden, und ferner die betreffenden Kühe in ungesunden, unsauberen Ställen gehalten, und die Milch in gleichfalls ungesunden Schuppen gehandhabt zu haben.

Den Angaben Patterson's gemäß besteht Sheas Molkerei aus einer halbverfallenen, einem alten Kohlenschuppen ähnlichen Gebäude, welches von weichem Dünger umgeben ist. Die Stallung, in welcher die Kühe gehalten werden, soll nicht groß genug sein, um ihnen genügenden Raum zu gewähren. Kein Versuch sei anscheinend jemals gemacht worden, um die Kühe sauber zu halten. Die Kühe würden nur mit Wasser getränkt, welches mit Essiggespül vermischt sei. Aehnliche Zustände fänden sich in den Molkereien von Peterson und Ringlestine.

Shea betreibt sein Geschäft an 22. und Morgan Straße seit 18 Jahren. Es verlautet, daß das städtische Gesundheitsamt wiederholt, aber vergeblich, den sanitären Zustand seiner Stallung und Molkerei gerügt hat. Die Kommission für reine Nahrungsmittel wird jetzt wieder die Untersuchung von Eis, welches für den Hausgebrauch bestimmt ist, aufnehmen.

Kurz und Neu.

* John Farson wurde unter der Anklage verhaftet, im Verein mit Sam Dawnes vor zwei Wochen einen gewissen C. E. Ramlose von St. Louis im Hazardspiel um $2100 begaunert zu haben.

Wer von vorzeitiger Schwäche oder Verlust seiner besten Kraft gründlich geheilt sein will, der

Schreibe einen Brief

—an—

Dr. G. H. BOBERTZ, DETROIT, MICH.

Dieser erfahrene deutsche Spezial-Arzt hat durch seine erfolgreiche briefliche Behandlung Tausende kurirt, deren Mittel und Zeit es nicht erlaubten, eine Reise nach der Stadt zu unternehmen.

Jeder, der an Schwächezuständen irgend welcher Art leidet, sollte es daher nicht unterlassen, sofort an Herrn Dr. Bobertz zu schreiben, denn kein Mann hat das Recht seine Gesundheit zu vernachlässigen. Dr. Bobertz hat sich seit vielen Jahren ausschließlich der Heilung von Schwächezuständen durch gewissenhafte briefliche Behandlung gewidmet. Ich sah ein, daß nervöse und organische Schwäche der Männer dasjenige Feld war, in welchem ich am meisten Gutes thun konnte, denn ich bemerkte, daß die Behandlung der sog. Institute und der gewöhnlichen Aerzte in solchen Fällen fast stets nutzlos, ja selbst schädlich war.

Aus diesem Grunde halte ich es für meine Pflicht, die Vorzüge meiner bewährten Heilmethode öffentlich bekannt zu machen.

Meine Spezial-Behandlung, die ich persönlich den genauen Erfordernissen eines jeden Falles entsprechend, sorgfältigst zubereite, wirkt direkt auf die Nerven- und Sexual-Centren, kräftigt das Gehirn und Gedächtniß, vitalisirt und stärkt das Nerven-System, erneuert die Energie, hebt die Verdauung, beseitigt Verluste, kurirt Rückenschwäche, Nieren- und Blasenleiden und sichert so in jeder Weise eine gründliche und vollkommene Wiederherstellung der Gesundheit und Manneskraft.

Mein Erfolg ist nicht allein meinen vorzüglichen Arzneien zuzuschreiben, sondern beruht auch gleichzeitig auf der gründlichen Untersuchung, welche ich jedem Falle angedeihen lasse.

Um es Allen zu ermöglichen, die Wahrheit über ihren Zustand zu erfahren, mache ich diese Untersuchung völlig kostenfrei. Mein Consultations-Formular, versandt in einfachem geschlossenem Couvert, macht es Jedem leicht, seinen Fall genau zu beschreiben.

Nach erfolgter Untersuchung werde ich Ihnen ausführlich und gewissenhaft berichten, was Ihnen fehlt, ob Ihr Zustand heilbar, und Ihnen mittheilen, was zur Wiedererlangung Ihrer Kraft und Gesundheit erforderlich ist. Nima, mifa

Dr. G. H. Bobertz. Detroit, Mich.

Vergnügungs-Wegweiser.

Dearborn.—„The Strollers."
McVickers.—„The Suburban."
Powers.—„When Knighthood was in Flower."
Studebakers.—„The Sultan of Sulu."
Grand Opera House.—Weber & Field's Variete-Gesellschaft.
Great Northern.—„Shore Acres."
Hopkins.—Burlesque Company und Vaudeville.
Illinois.—„Florodora."
Bush Temple of Music.—Liliputian Opera Co. in „Pinafore."
Academy.—„Uncle Toms Cabin."
Kienzl.—Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.

Lokalbericht.

In Schwulitäten.

James L. Dunkley unter der Anklage verhaftet, den 14jährigen Vernon A. White mißhandelt zu haben.

Er ist außerdem auf $5000 Schadenersatz verklagt worden.

James L. Dunkley, der Präsident des Palmer'schen Laboratoriums für Zahnheilkunde, Nr. 70 State Str., wurde gestern dem Richter Underwood unter der Anklage vorgeführt, Vernon A. White, den 14jährigen Sohn des Anwaltes George H. White, wohnhaft an 49. Str. und Lake Ave., schwer mißhandelt zu haben. Er wurde bis zur Verhandlung gegen $700 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Herr White hat ihn außerdem im Superior-Gericht auf $5000 Schadenersatz verklagt. Herr Dunkley wohnt im Gebäude Nr. 4901 Lake Ave.

Anwalt White gibt an, daß sein Sohn am Donnerstag Abend mit dem 14jährigen Stillman Noyes, dem Sohn eines an 49. Str. und Washington Ave. wohnhaften Anwalts, Hal Latham, 12 Jahre alt, und Paul Latham, 14 Jahre alt, den Söhnen von H. H. Latham, Präsidenten der Latham Machinery Company, wohnhaft Nr. 4901 Lake Ave., auf einem Sandhaufen in der Nähe der Dunkley'schen Wohnung spielten. Stillman stieg angeblich die nach der Dunkley'schen Wohnung führende Treppe hinauf und begegnete dort Dunkley, der ihm mit seinem Spazierstock einen Hieb versetzt haben soll. Stillman flüchtete, wurde aber angeblich von Dunkley verfolgt. Auf der Straße soll Dunkley nochmals nach Stillman geschlagen, aber Vernon getroffen haben. Dann schlug er angeblich Vernon, bis sein Stock in drei Stücken zerbrach.

Den Angaben Whites gemäß, sah J. D. Wood, ein Agent der Mosler Safe Company, vom Fenster seiner Wohnung, Nr. 4905 Lake Ave., aus, wie Vernon mißhandelt wurde.

Als Vernon nach Hause kam, wurde ein Arzt gerufen, der angeblich feststellte, daß der Rücken des Knaben mit schwarzen und blauen Striemen bedeckt war. Der Knabe hat sich angeblich noch nicht von den Folgen der Mißhandlung erholt. Die Theile des zerbrochenen Stockes wurden von Herrn White von der Straße aufgelesen, und werden von White als corpora delicti verwahrt werden.

Herr Dunkley gab gestern zu, Stillman und Vernon gezüchtigt zu haben.

„Ich fühle nicht, daß ich ein Unrecht verübte," sagte er; „mein Stock war dünn und brach, als ich Vernon eine wohlverdiente Tracht Prügel verabreichte. Er hat meinen siebenjährigen Sohn seit beinahe Jahresfrist gepeinigt. Ich beklagte mich bei seinen Eltern, die aber ertheilten ihm keinen Verweis. Da beschloß ich dann, ihn zu bestrafen. Ich habe wiederholt versucht, ihn zu fassen; er entwischte mir aber stets. Am Donnerstag Abend erhielt er von mir die Hiebe, die ihm sein Vater sicher schon hätte verabreichen sollen."

„Ich kann mir das Verhalten des Herrn Dunkley nicht erklären," sagte Herr White gestern. „Seine Frau bat ihn sogar, doch mit den Schlägen einzuhalten. Er aber hieb auf den Knaben ein, bis der Stock zerbrochen war. Anfänglich hatte ich Lust, Dunkley zu verhauen, nach reiflicherer Ueberlegung aber beschloß ich, ihm Gelegenheit zu geben, um Entschuldigung zu bitten. Er weigerte sich, und am Samstag machte ich die Schadenersatzklage anhängig, während ich ihn heute verhaften ließ."

White ist ein Mitglied der Anwaltsfirma White & Mabie, die im Ashland Block etablirt ist. Er wohnt seit beinahe zwei Jahren in Kenwood. Fast ebenso lange ist Dunkley sein Nachbar.

Leset die „Sonntagpost".

Folgen der Hitze.

Infolge der Einwirkung der Hitze wurden in der Bridewell gestern drei Insassen geisteskrank: Leo Badeck, 34 Jahre; Louis Elberte, 28 Jahre, und John Brolki, 32 Jahre alt.

Der in Diensten der Edward Hines Lumber Co. stehende Peter Haddie, an Oakley Ave. und 18. Straße wohnhaft, wurde am Nachmittag von der Hitze überwältigt und starb mehrere Stunden später im County-Hospital.

Gestern Abend stellten sich in manchen Stadttheilen, namentlich in solchen, in denen viele Schattenbäume stehen, unangenehme Gäste ein, Moskitos! Die Plage war so schlimm, daß in Englewood an einzelnen Stellen Holzfeuer auf den Straßen angelegt wurden, während vielfach die Hausfrauen Räucherkerzen anzündeten, um durch den Rauch die lebhaften „Viecher" zu vertreiben. Mancher Ehemann durfte aber, unter diesen Umständen, dem sonst verpönten Laster des Rauchens fröhnen, und das ließen sich die Braven nicht zwei Mal sagen!

Absolut giftfrei.

Unähnlich so vielen Patentmedizinen enthalten die weltbekannten St. Bernard Kräuterpillen absolut keine giftigen Bestandtheile oder schädliche Ingredienzien. Dieselben sind aus den reinen unverfälschten Säften von Kräutern hergestellt, welche von jeher in der medizinischen Wissenschaft als heilkräftig anerkannt worden sind. Jedermann, der die Pillen gebraucht hat, ist bereit, zu bezeugen, daß dieselben in ihrer Wirkung unübertrefflich sind. Die St. Bernard Kräuterpillen sind in allen Apotheken zu haben. momifr

Ein Testament

ist ungiltig, wenn die Zeugen es unterschreiben in einem Zimmer neben dem worin der Testator krank liegt, so daß er es nicht sehen kann.

Witt vs. Gardner 158 Ills. 176.

Der Rekord würde diese Thatsache nicht enthalten und im Falle die Erben minorenn sind, mag das Testament noch nach zwanzig Jahren erfolgreich angefochten werden.

Wenn der Titel von Grundeigenthum, der auf solchem Testament ruht, nicht garantirt ist, wer trägt den Verlust? Wenn er garantirt ist trägt die Chicago Title & Trust Company den Verlust.

CHICAGO TITLE AND TRUST COMPANY.

Kapital $5,000,000

11ma,somifr&mi

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Porters bei Tag und bei Nacht, ebenso Fensterwascher. Vorzusprechen beim Superintendenten der A. M. Rothschild & Co. dimi

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen, stetige Arbeit, guter Lohn. 474 E. 63. Str. mido

Verlangt: Mann, der am Tisch aufwarten und Lunch schneiden kann. 325 So. State Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter, der auch am Tische aufwarten kann. Nachzufragen 95 Fifth Ave., im Saloon.

Verlangt: Polsterer. C. Adams, 1319 W. Ravenswood Park.

Verlangt: Junge in der Bäckerei. Tagarbeit.—2504 Wentworth Ave.

Verlangt: Presser an Hosen. 50 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Sofort Painters und Calciminers. 56. und Laflin Str., Paint Store. mido

Verlangt: Ein guter Schneider auf neue Arbeit. 5225 S. Ashland Ave. mido

Verlangt: Ein Mann an Brot zu helfen. 542 W. 12. Str.

Verlangt: Edge Baisters an Custom Röcken. Gute Bezahlung. Sprecht sofort vor. 187—189 S. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge am Milchwagen zu helfen, 15—16 Jahre. F. A. Hartmann, 514 Ester Ave. mido

Verlangt: Starker Junge von 16 Jahren. $3.50 zum Anfang. Johnson, 113 Adams Str. mido

Verlangt: Junger Porter. 5014 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Hausmover. Michael Neuser, 3879 N. Clark Str., Ravenswood. midofrsa

Verlangt: Ein guter Junge an Brot und Cakes. Guter Lohn. 2928 Lyman Str., nahe Throop.

Verlangt: Ein Porter im Saloon. 323 S. May Str., nahe Polk Str.

Verlangt: Kräftige Arbeiter. Beständige Arbeit. Guter Lohn. Franklin Foundry Co., 1155 S. Paulina Str., nahe Blue Island Ave. mido

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer an Wagen. Guter Lohn. 1511 Ogden Ave.

Verlangt: Ein guter Schmiedhelfer. 189 Wells Str.

Verlangt: Jungen. Chicago Rug Co., 570 Wells Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 304 Ost North Ave.

Verlangt: Guter Hosenschneider. Wm. Baumbach, Blue Island, Ill. mido

Verlangt: Guter Wagenschmied. Beständige Arbeit. Gute Behandlung. 1855 N. Marshfield Ave., nahe Roscoe Ave.

Verlangt: Ein Mann, um Bäckerwagen zu fahren. 5044 State Str.

Verlangt: Mann für Porter-Arbeit und Waiter. 560 N. Halsted Str.

Verlangt: Lunchmann. 280 S. Clark Str.

Verlangt: 25 Männer für Sewer-Arbeit. $3 pro Tag. 425 Dearborn Str.

Verlangt: Ein Porter. 100 Ost Madison Str., Basement.

Verlangt: Painter und Calciminer. Gerdes, 708 N. Wood Str.

Verlangt: Mann für Pferde in Bäckerei. 1794 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Sofort 5 gute Knaben im Alter von 16—17 Jahren im Bottling Biergeschäft. Nachzufragen Wacker & Birk, 171 N. Desplaines Str. mido

Verlangt: Ein Junge an Brot, $6 und Board.—922 W. 21. Str.

Verlangt: Dry Goods Clerk bei A. Roetstorff, 615 Blue Island Ave. mido

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Rolls. 252 W. 18. Str., nahe Halsted Str.

Verlangt: Dritte gute Hand an Brot und Rolls. 2852 W. 18. Str., nahe Halsted Str.

Verlangt: Lokomotiv Boiler Makers. Zimmer 310, 277 Dearborn Str mido

Verlangt: Junge für Fabrikarbeit. Aufgeweckter fleißiger Junge kann stetigen Platz erhalten. Enterprise Mfg. Co., 154 Lake Str., Ecke LaSalle. midofr

Verlangt: Punch Preß und Drill Preß Arbeiter für Nacht- und Tagarbeit. Guter Lohn und stetige Arbeit für fleißige Helfer. Enterprise Mfg. Co., 154 Lake Str., Ecke LaSalle Str. mdofr

Gesucht: Eine gute zweite Hand an Brot und Biscuits sucht Stellung. 256 Dayton Str.

Verlangt: Erfahrener Icing-Man für Fancy Icing und Marshmallows. Adr. The Ohio Baking Co., Cleveland, O. midofr

Verlangt: Starke Jungen, um das Polstergeschäft zu erlernen. A. C. Schmidt & Co., 120 Illinois Str. mido

Verlangt: Gute Kupferschmiede an Eisenblech-Arbeit. 67 Larrabee Str. mido

Verlangt: Junge, um das Polsterwaaren-Geschäft zu erlernen. 479 W. Madison Str. mido

Verlangt: Erster Klasse Klempner. 735 Larrabee Str.

Verlangt: Guter Wagenmacher und Blacksmith-Helfer. 382 S. Morgan Str.

Verlangt: Stripper-Junge. 837 Mohawk Str.

Verlangt: Junger Barbier, 1 Jahr Erfahrung. 436 West 12. Str.

Verlangt: Männer, um Teppiche auszuklopfen. 59 Best Ave., nahe Wrightwood Ave.

Verlangt: Bäcker an Biscuits und Pies. F. Deppe Co., 549 Sedgwick Str.

Verlangt: Schneider für Arbeit in Färberei. Beständige Arbeit. A. Graf, 400 Ost Division Str.

Verlangt: 2 gute Eisenarbeiter an Thüren- und Fenster-Arbeit. 428 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein starker Junge in Grocerystore. 653 N. Maplewood Ave.

Verlangt: Feuermann mit Erfahrung. Gute Gelegenheit, lizensirter Engineer zu werden. Adr. M. 388 Abendpost. frmomi

Verlangt: Drei gute Architectural Eisen-Arbeiter, an Eisenthüren und Fenzarbeit. 428 Blue Island Ave. momi

Verlangt: Porter, der auch am Tisch aufwarten kann, im Saloon. 14 S. Desplaines Str. momi

Verlangt: Sofort, 2 gute Männer, um orthopädische Apparate zu machen. Dauernde Beschäftigung und guter Lohn. Vorzusprechen: Dr. Wolferts, 60 Fifth Ave. 19mi,1w

Verlangt: Junger Deutscher für Milchgeschäft. — 205 Washburn Ave. modimi

Verlangt: Einige tüchtige Arbeiter. Nachzufragen Ecke Illinois und Sedgwick Str., südlich vom Westende der Harrison Str.-Brücke. 18maiIwX

Verlangt: Kräftiger Junge oder junger Mann, der in der Bäckerei gearbeitet hat. 380 W. Division Str. mdimi

Verlangt: Erfahrener Buchbinder, an Holders u. Binders. Keine anderen brauchen nachzufragen. Stetige Arbeit. American Stationery Co., 55 River Str. 19mai,1w

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 99 Blue Island Ave. mdimdo

Verlangt: Knaben, gute Stellungen, stetige Arbeit. 14 bis 17 Jahre. American Can Co., Maywood. 18mai,1wX

Verlangt: Knaben, 14 Jahre und mehr, für leichte Arbeit, gute Stellungen. 1980 W. Madison Str. 18mai,1wX

Verlangt: Einige tüchtige Arbeiter. Nachzufragen 45 W. Monroe Str. 18maiIwX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, welche stetige Arbeit wünschen, sollten vorsprechen. — Plätze für Wächter $14; Janitors in Flatgebäuden, $75; Männer für allgem. Arbeit in Wholesale-Geschäften, Fracht-Depots, $12; Porters, Packers, $14; Treiber für Delivery, $12; Fabrikarbeiter, $10; Maschinisten, Elektriker, Engineers, $18; Heizer, Oeler, $14; Kollektoren, $15; Buchhalter, Korrespondenten, Timekeepers, $12 aufwärts; Office-Assistenten, Grocery-, Schuh-, Eisenwaaren- und andere Clerks, $10 aufwärts. Guarantee Agency, 195 La Salle Str., Zimmer 14, 2 Treppen, zwischen Monroe und Adams Str.—Staats-Lizens. dimi

Verlangt: Junger Mann als Porter in Saloon. 425 Dearborn Str.

Verlangt: Ein ältlicher Mann für Porter-Arbeit. 131 West Jackson Boulevard, Ecke Desplaines Str.

Verlangt: Ein guter, starker Junge, um in der Bäckerei zu arbeiten. 49 West Madison Str.

Verlangt: Ein starker Junge, letzte Hand an Brot. 49 West Madison Str.

Verlangt: Ein guter Bushelman. 1628 Wellington Str., Ecke Clark.

Verlangt: Starker junger Mann für allgemeine Arbeit. Stetiger Platz. $8 per Woche. 155 Fulton Str., nahe Halsted Str.

Verlangt: Architectural Eisenarbeiter. Franklin Foundry Co., 1155 S. Paulina Str., nahe Blue Island Ave. mido

Verlangt: Ein guter Scourer oder Dry Cleaner. 1025 Madison Str. mido

Verlangt: Junge für Möbelwagen, 18 Jahre alt. Lohn $6. Dept.-Store, 937 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Schuh-Verkäufer. 937 Milwaukee Ave.

Verlangt: 3 Schuhmacher, sofort. Guter Lohn. 227 S. State Str.

Verlangt: Guter Hauspainter. Stetige Arbeit. — 54 Burling Str. mdo

Verlangt: Porter, reinlich, der auch gut Bier zapfen kann. 200 E. North Ave.

Verlangt: Erster Klasse Bushelmen. Nachzufragen zwischen 8 und 9 Uhr Vorm. Supt. Office Mandel Bros.

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher, auch ein Mann für Hosen und Westen und Reparaturen. — Müller & Son, 5443 Halsted Str.

Verlangt: Gute Weber. Alpine Rug Works, 473 S. Fairfield Ave. mido

Verlangt: Junger Mann für Saloon-Arbeit. — Muß auch am Tisch aufwarten können. $7 per Woche und Board. 142 E. North Ave.

Verlangt: Porter, der Bar tenden und am Tisch aufwarten kann. Fertig zur Arbeit. 14 S. Desplaines Str.

Verlangt: Deutscher Schlosser, der Eisenblech hämmern kann und 2 Helfer. 86 Michigan Ave., 4. Floor, auch zwischen 6—7 Uhr in 26 Goethe Str.

Verlangt: Ein Junge in der Apotheke, $2 die Woche und Board. 1934 Evanston Ave., Endstation der N. W. Hochbahn.

Verlangt: Painters und Calciminers. 933 N. Fairfield Ave.

Verlangt: Wagenmacher, auch Carriage Painter.—769 Armitage Ave.

Verlangt: Junge, 17—18 Jahre alt für Soda-Fountain und das Apothekergeschäft zu erlernen. — Referenzen verlangt. Robey und Erie Str., Drugstore.

Verlangt: Cabinet Makers. 1059 N. 41. Court, Ecke Cortland Str. midofr

Verlangt: Holzdrechsler. 1059 N. 41. Court, Ecke Cortland Str. midofr

Verlangt: Mann, um im Livery Barn und bei Pferden zu arbeiten. Nachzufragen 1488 Milwaukee Ave., Drugstore.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. $10 und Board, guter Platz für die richtige Person. 599 S. Halsted Str.

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker. 5 Tell Place.

Verlangt: Butcher, Grocery Clerk, Saloon-Porter, großer Lohn. Vorzusprechen Zimmer 4, 119 S. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. Henrici Kafe, 108 Randolph Str.

Verlangt: Tüchtige Röhren-Arbeiter in Neusilber, Silber und Messing. Betz & Co., Summerdale. mdo

Verlangt: Nacht-Bartender. Muß Porterarbeit besorgen. 291 Michigan Str. dimi

Verlangt: Lediger Mann als Porter für Hallenarbeit. Südseite Turnhalle, 3143 State Str. dm

Verlangt: Sattler. 757 W. Lake Str. dmd

Verlangt: Ein lediger Mann für Saloon und allgemeine Arbeit. Stetiger Platz. 1022 Ogden Ave. dimi

Verlangt: Junger Mann für Saloon-Arbeit. Muß am Tisch aufwarten. Ben Grein, gegenüber Waldheim Friedhof-Eingang. dimi

Verlangt: Kräftiger Laufbursche, stetiger Platz. — Chicago Plush & Leather Case Co., 50 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Ein Graveur mit etwas Erfahrung in Schmucksachen-Reparaturen. 69 Ost Lake Str. dimi

Verlangt: Guter Waiter für Restauration. 261 S. Clark Str. dimi

Verlangt: Tischler und Finishers an Parlor-Möbeln. August Haußke & Co., 100 Weed Str. dimido

Verlangt: Knaben, um die Schuhmacherei in einer Schuhfabrik zu erlernen. 820 N. Robey Str. dimido

Verlangt: Männer für Saloons, Hotels, Restaurants, Ställe und Fabriken. Morrell Agentur, 146 State Str. dimifr

Verlangt: Zum sofortigen Eintritt, Chirurgischer Instrumentenmacher auf Schleiferei und Reparatur. V. Müller & Co., 266 Ogden Ave. dmi

Verlangt: Frame Makers und Bench-Hands. 35 E. Fullerton Ave. dimi

Verlangt Jungen im Alter von 16 bis 18 Jahren, für leichte Arbeit im Bottling Dept. Peter Schoenhofen Brewing Co., Burlington und 16. Str. —sa

Verlangt: Männer für Arbeit im Flaschen-Dept. P. Schoenhofen Brewing Co., Burlington und 16. Str. —son

Verlangt: 10 Männer, um Eis zu verladen, in Wisconsin. Nachzufragen 27 Grand Ave. und Desplaines Str. dimi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gute Kellner, Kellnerin, die englisch und deutsch sprechen, können dauernde Arbeit haben und guten Lohn. 211 W. 12. Str. mido

Verlangt: Erfahrene Operators, Baisters, Finishers und Pressers, an Coats zu arbeiten. 54 Stunden per Woche; Samstag Halbfeiertag; höchste Löhne bezahlt; stetige Arbeit; helle luftige Werkstätten. — Hart, Schaffner & Marx, 773 S. Halsted Str. smdmdfr

Verlangt: Erfahrene Operators, Basters, Finishers und Pressers in Hart, Schaffner & Marx's neuen Schneiderwerkstätten, 771—773 North Robey Str. — Höchster Lohn bezahlt; 54 Stunden Arbeit per Woche; Samstag halber Feiertag; stetige Stellung; feines neues Gebäude; hell luftige Arbeitsräume. —son

Verlangt: Erfahrene Schneider und Schneiderinnen. Nachzufragen beim Superintendent des „Hub". 7ap*

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar wünscht dauernde Beschäftigung. Adr.: M. 318, Abendpost.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger anständiger Deutscher, 23 Jahre alt, wünscht Stellung als herrschaftlicher Diener oder Hausmann. K. 485 Abendpost. mido

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle in kleiner Bäckerei, um allein zu arbeiten. Adr. K. 486 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stellung, um die Bäckerei zu erlernen. 1088 Elston Ave.

Gesucht: Ein junger Mann mit guten Zeugnissen wünscht Stellung. Versteht mit Pferden umzugehen. Adr.: C. W., 2981 Cottage Grove Ave.

Gesucht: Guter erfahrener Cakebäcker sucht stetigen Platz. Adr. M. 385 Abendpost. dimi

Gesucht: Erster Klasse Bartender, perfekt englisch, sucht Stelle. Nur gute Häuser. Stadt oder Land.—Adr.: K. 454 Abendpost. mobimimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Westen Finishers, um zu Haus zu arbeiten. 474 N. Robey Str.

Verlangt: Maschinenmädchen und kleine Mädchen an Knaben-Westen. 852 Lincoln Ave. Nachzufragen im Store. 21mai,1wX

Verlangt: Mädchen, in Laundry zu helfen. Erfahrung nicht nöthig. Guter Lohn. Central Steam Laundry Co., 104 E. Indiana Str.

Verlangt: Mädchen zum Zusammensetzen von Novelties. Drei Dollars ($3) und aufwärts per Woche, je nach den Fähigkeiten. Enterprise Mfg. Co., 154 Lake Str., Ecke LaSalle. midofr

Verlangt: Handmädchen, Einsatzspitzen-Stickerinnen, Operators an feinem Unterzeug. Fleur de Lis, 1517 Michigan Ave. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Energische Dame von gutem Auftreten, um die Mme. McCabe Korsets und Gesundheits-Waists zu verkaufen. Diese Waaren sind mit rostfreien Stahlstäben versehen, gewähren die größte Zufriedenheit und sind leicht verkäuflich: bezahle gut für gute Arbeit. Schreibt wegen Bedingungen. St. Louis Corset Co St. Louis Mo. miso

Verlangt: 50 erfahrene Waist und Skirt Hände. Maes, 3156—5 Calumet Ave. 21ma,1wX

Verlangt: Erfahrene Schneiderin an Männer- u. Knabenkleidern. Nachzufragen zwischen 8 und 9 Uhr Vorm. Supt. Office, Mandel Bros.

Verlangt: Mädchen zum Kanten - Baisten an Coats, ebenfalls Mädchen zum Lernen. Bezahlung während der Lehrzeit. 9 Thomas Str., nahe Wood Str., 3. Floor.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen und guter Abbügler an Shopröcken. 703 S. Morgan Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Operators an Coats, Handnäherinnen und Finishers. Frank Koc & Son, 580 W. 18. Str. mido

Verlangt: Maschinenmädchen und kleine Mädchen an Knabenwesten. 852 Lincoln Ave., Im Store nachzufragen, 21mai,1wX

Verlangt: Kleidermacherin und Lehrmädchen. 440 Washburn Ave.

Verlangt: Erfahrene Hände an Vests, ebenso Mädchen zum Lernen, Dampfkraft, stetige Arbeit, guter Lohn. Klein, 267 Noble Str., hinten.

Verlangt: Mädchen zum Tisch aufwarten. Henrici Kafe, 108 Randolph Str.

Verlangt: Taschenmacher und Liningmacher, stetige Arbeit, guter Lohn, vorzusprechen die ganze Woche in 636 N. Ashland Ave.

Verlangt: Operators, um Raccoon und Wombat-Röcke zu nähen. M. Freytag, 63 Market Str.

Verlangt: Erfahrene Mädchen und Lerner an Tischarbeit. Stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. midofrsason

Verlangt: Kleine Mädchen, um Knöpfe anzunähen. 325 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit im Bottling Department. Peter Schoenhofen Brewing Co., Burlington und 16. Str. —sa

Verlangt: 6 Maschinenmädchen an Hosen und Mädchen (14 Jahre alt), sowie 12 Finishers. Guter Lohn. Dampfkraft. 1297 W. 17. Str. fssomdmi

Verlangt: Durchaus erfahrene Umänderungs-Hände an Damen-Jackets und Waists. A. M. Rothschild & Co. 20ap,*

Hausarbeit.

Verlangt: Küchenmädchen in Saloon. 30 Hobbie Str., Ecke Crosby, zwischen Elm und Oak. Southport Ave. oder Larrabee Str. Car.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3. Mrs. Huske, 525 N. Park Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. O'Neill, 5514 Emerald Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — Mrs. Clementine Boehle, 606 Wells Str., 2. Fl. midofr

Verlangt: Gute Köchin und Laundreß. Lohn $5. Kleine Familie. 142 Kenesaw Terrace, Buena Park, am Seeufer.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1067 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zwei tüchtige Mädchen für Küchenarbeit — Sommergeschäft, (Park). Nachzufragen im Hotel Mangler, 140 Madison Str. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Neu Eingewanderte vorgezogen. 1967 W. Lake Str.

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Mädchen, welches zu Hause schläft, als Kinderwärterin. Sprecht vor Mittwoch Vormittag. 234 Orchard Str., 2. Flat. Front.

Verlangt: Ein gutes Waitermädchen bei gutem Lohn. 125 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. Kleine Familie. 3131 Vernon Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit kleiner Familie auf drei Monate aufs Land zu gehen. Gehalt $5. 716 Fullerton Ave., nahe Clark Str. mido

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln. 82 Florence Ave., nahe Diversey Boulevard. mdfr

Verlangt: Deutsches Mädchen, bester Lohn. 11 Chalmers Place.

Verlangt: Ordentliches deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 1837 N. Ashland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen von 15—16 Jahren, wo die Frau behilflich ist in der Hausarbeit. 1472 Roscoe Str.

Verlangt: Ein ehrliches deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie auf dem Lande. Anzufragen bei M. Wolff, 235 Burling Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 756 Sedgwick Str. midofr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.—Keine Wäsche. 561 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 285 Center Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 14 Jahre alt, auf Kind zu achten. Guter Platz. 245 Webster Ave., Krüger.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 394 LaSalle Ave., 1. Etage.

Verlangt: Waschfrau. 324 Sedgwick Str., Saloon.

Verlangt: Haushälterin, guter Lohn. Kleine Familie. 2208 Wabash Ave., Zimmer 4.

Verlangt: Eine reinliche Frau zum Waschen und Bügeln. 357 Milwaukee Ave., Zimmer 13.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kann Abends nach Haus gehen. 252 Racine Ave.

Verlangt: Mdächen für Hausarbeit, 2 in Familie, mit oder ohne Wäsche. 607 W. 12. Str., 1. Treppe.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 15 Jahre alt, um bei der Hausarbeit behilflich zu sein. 275 Loomis Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein norddeutsches Mädchen, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Ecke North Ave. und LaSalle Ave., Dr. C. Wagner. 21mi*

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Platz. Privathaus. 142 Lewis Str., Südost-Ecke Webster Ave.

Verlangt: Eine deutsche Köchin. 611 LaSalle Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, auf Kinder aufzupassen. „Home of Jewish Friendless", 1 und 2 Ogden Front.

Verlangt: Reinliches williges Mädchen. Leichte Wäsche. $3. 347 Ost North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Diningroom-Mädchen. 851 Clybourn Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für Diningroom. Nachzufragen: 1017 Fletcher Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Privatfamilie. 435 Ost Division Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 310 Wells Str.

Verlangt: Zwei Mädchen für zweite Arbeit, eines um der Köchin zu helfen. Guter Lohn. 365 E. Chicago Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit auf einer Farm. 1185 Lincoln Ave. dmdo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 231 Lawrence Ave., nahe N. Robey Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 661 W. 12. Str., Ecke Ashland Boulevard. dmi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 213 Blackhawk Str. dimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, im Saloon. 1346 Ogden Ave. midofrsa

Verlangt: Starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 730 Southport Ave. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 1325 Wellington Ave.

Verlangt: Alleinstehende Frau, Wittwe, den Haushalt zu führen in kleiner Familie von zwei Personen. 800 N. Winchester Ave.

Verlangt: Zwei Geschirrwascherinnen für Tag und Nachts, Restaurant. 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Sofort eine gute Gemüseköchin. Bismarck Hotel, 180—186 Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim. 526 N. Halsted Str., Salon. —sa

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen, Geschirrwascherinnen, Scheuerfrauen für Hotels und Restaurants. Morrell Agentur, 146 State Str. dimifr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kinder aufzuwarten. Guter Lohn. Emil Kopfman, 5502 Halsted Str., Top Flat. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 2818 Throop Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen, und zweites Mädchen, kleine Familie, guter Lohn. Sofort nachzufragen. 4946 Washington Park Place. dimi

Verlangt Mädchen für Diningroom-Arbeit. 669 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit. Lohn $5. 2532 Kenmore Ave. dw

Verlangt: Tüchtige Businesslunch-Köchin. 388 N. Halsted Str. mdimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 553 Clybourn Ave. mdmdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen, um Kinder zu beaufsichtigen. Kann zu Hause schlafen. 60 Lincoln Ave., unten.

Verlangt: Eine Köchin. 182 W. Randolph Str.

Verlangt: Eine gute Köchin und ein Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen: 174 W. Randolph Str.

Verlangt: Frauen u. Mädchen, welche Arbeit in Hotels, Restaurants, Boardinghäusern, Instituten, Cafes, Lunchrooms od. Privatfamilien suchen. Heute nachzufragen. Gute Stellen mit großem Lohn. Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. ma20,mmfr—jul18

Chicago Employment Agency, 118 Fifth Ave., verlangt 1000 Mädchen für Stadt und Land, Hotels, Restaurants Haus- und Fabrikarbeit. Stellungen frei. Tel. 94 Main.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen. 1788 Deming Place, nahe N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 4801 Champlain Ave., 2. Flat. mdfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 91 Hammond Str.

Verlangt: Zwei Mädchen für Küche, Mädchen für allgemeine Arbeit, extra Waitreß für Sonntag. — 747 Wells Str., Helles Cafe.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 220 W. Division Str. mido

Verlangt: Waschfrau. 563 Thomas Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen, wenn auch frisch eingewandert, für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 1666 N. Spaulding Ave., zwischen Wellington und George Str.

Verlangt: Eine Frau zum Putzen und Waschen. 298 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in der Bäckerei. 91 E. Chicago Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, muß gute Köchin sein, $6, 3 Erwachsene in Familie. 586 Lasalle Ave.

Verlangt: Waschfrau, jeden Donnerstag für kleine Wäsche. 155 Haddon Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—Guter Lohn. 826 Lincoln Ave.

Verlangt: En junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1714 Melrose Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen — 325 So. State Str.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe in kleiner Familie. 409 West 42. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, Familie von Vieren, modernes Flat. 4744 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen für einfache Hausarbeit. Guter Lohn. 175 S. Halsted Str. mdimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und ein Kindermädchen. 912 Lincoln Ave. mdimi

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Küchenarbeit im Saloon. 327 S. Clinton Str. 19mi,1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. 1776 Wrightwood Ave. modimi

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren aufwärts für gutbezahlte Stellungen. 1980 W. Madison Str. 18mai,1wX

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre und darüber, für gute Stellungen. Stetige Arbeit. American Can Co., Maywood. 18mai,1wX

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Haushälterin, gute Köchin, sucht Stellung, geht auch auf's Land. 171 E. 22. Str., Zimmer 4.

Gesucht: Eine tüchtige Köchin sucht Stelle im Saloon. Adr. K. 461 Abendpost.

Gesucht: Mädchen sucht tagsüber Arbeit, von 8—6, außer Samstag und Sonntag. Adr. brieflich an J. Frank, 104 Desplaines Str.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle bei besserer deutscher Herrschaft als zweites Mädchen. Erregang, 395 N. Winchester Ave. mido

Gesucht: Junges Mädchen sucht Platz für allgemeine Hausarbeit. 222 Vine Str.

Gesucht: Deutsche Wittwe mit Haushalt von 6 Zimmern wünscht altem Herrn für seine Wohnung die Wirthschaft zu führen. Kann auch 1 oder 2 erwachsene Kinder haben. 181 High Str., oben.

Gesucht: Gute Restaurant-Köchin sucht Stelle. — Adr. K. 441 Abendpost.

Eine junge gebildete Wittwe, tüchtig in jedem Fach, erfahrene Haushälterin, sucht Stelle bei gebildetem älterem Hern oder Wittwer-Familie. Adr. D. 237 Abendpost.

Gesucht: Altgeübte Schneiderin sucht Stelle. 50c. Dorst, 11 Raymond Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle, in Saloon zu arbeiten. 133 West Erie Str.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

California und North Pacific Küste. jeden Dienstag und Donnerstag von Chicago ohne Umsteigen, via der „Scenic Route" durch Colorado. Angenehme, billige und interessante Reise. $33 nach kalifornischen Städten, Portland, Tacoma und Seattle, während März und April. $50 Rundfahrt nach California und Portland während des Frühjahrs und Sommers. Schreibt Judson Alton Exkursions, 349 Marquette Bldg., Chicago, wegen weiterer Einzelheiten. 10fb,X*

Schuldet Euch irgend Jemand Geld? Wir kollektiren schnell Löhne, Noten, Miethe, Kostrechnungen, Forderungen jeder Art auf Prozente.—„Keine Kollektion, keine Bezahlung".
Die Spencer Agency,
85 Dearborn Str., Zimmer 312.—Tel. Central 2723. 24ap,Xlj

Spezial-Versammlung der Slate und Tile Roofers Union von Chicago am Donnerstag, den 22. Mai, Abends 8 Uhr, in Wosta's Halle, 122 W. Lake Str., zwecks Erwählung eines Arbitration Board, und Berichterstattung des Agreement Komites. Mitglieder, die in dieser Versammlung aufgenommen werden, bezahlen $2 Eintritt; spätere Aufnahme höher.

Damen- und Herren-Kleider auf leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen. Crane's, 167 Wabash Ave. 9fb,*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4febX*

William Henry, deutscher Rechtsanwalt. Allgemeine Rechtspraxis. Rath frei. Zimmer 1241—1243 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 3mai,1mX

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Freies Auskunfts-Bureau.—Bankerotte, Kollektionen, Schadenersatz-Klagen billig und schnell besorgt. Zimmer 509, 171 Washington Str. 28fb*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Kneipp-Kur, Chronisch-Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. 14jb,jami*

Frau Straub, die bekannte Helferin im Leiden, heilt Trunkenheit in allen Fällen mit Erfolg; auch Bruch bei Kindern, sowie Fallsucht oder epileptische Krämpfe ohne Medizin. 1765 N. Leavitt Str., zwischen Roscoe Blvd. und School Str. 7mailmtX

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.—Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9 Sonntags 9—3. 3janX*

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Scotch Collie, Sabel Farbe und weiß, statte zurück an G. Rieling, 2009 N. Robey Str. Belohnung.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein junger Mann, früher Zeichner in der Western Electric Co., jetzt Student in Armours, übernimmt die Ausführung von Zeichnungen und Tracings.—Man schreibe an W. C. 20 Abendpost. 6ma*X

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 1000 Tribune Building. 19jlX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fixture Käufer — Aufgepaßt!
Neue und gebrauchte Fixtures jeder Art. Billigster und bester Platz in der Stadt. Neue Fixtures auf Bestellung in kürzester Zeit gemacht. A. Gutman & Co. Fabrik: 149—157 O. Chicago Ave. Office und Verkaufsräume: 113—115 Ost Chicago Ave.—Tel.: North 1521. Black 1703. —9jnX

Zu verkaufen: Cornice Brake, Square Shears, Werkzeug und Bänke, vollständig. Preis $200. 532 W. 56. Str.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Bestes Grocerygeschäft für $1000. Will kaufen. 891 N. Artesian Ave., Main Flat.

Zu verkaufen: Nordseite, Saloon mit 18 möblirten Zimmern, besetzt. 188 Clybourn Ave., im Liquor-Store. 21mai,1w

Großer Bargain!—Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Store, schöne Fixtures, Show Cases, neue Ice Box, werth $350, wenn sofort genommen $175. Solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Nachzufragen Morgens 10 Uhr. 729 Southport Ave.

Zu verkaufen: Ein Candy- und Zigarrenstore. 137 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Schuhshop, alter Platz. 114 Center Str., Eingang an Osgood.

Zu verkaufen: Milchgeschäft, Route, bis 4 Kannen. 303 Ost Belmont Ave., Drugstore.

Zu verkaufen: Bäckerei an guter Avenue, Nordseite, billig, wegen anderen Geschäfts. Adr.: K. O. 578 Abendpost.

Zu verkaufen: Gangbare Bäckerei. Volle Preise. Al. Dinkelman, 660 Racine Ave.

Verkaufe billig, guten Schul Store, gegenüber großer katholischer Schule. 471 S. Morgan Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Blacksmith-Shop. — Nachzufragen: F. A. Grooß, 478 Larrabee Str. mido

Zu verkaufen: Gut gehendes Delikatessen-, Bäckerei-, Grocery-, Tabak- und Zigarrengeschäft, alter Platz, wegen Abreise. 1034 E. Belmont Ave.

Zu verkaufen: Grocery Store, billig. Inhaber will sich vom Geschäft zurückziehen. 54. und Bishop Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Restaurant auf der Nordseite. Adr.: M. 373, Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Notion-, Bäckerei-Store, mit Laundry, spottbillig. 2917 Lowe Ave.

Zu kaufen gesucht: Candy-, Confectionery- und Zigarren-Store. Mrs. Neubert, 1797 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Schul- und Notion-Store, $90. 51 Eugenie Str.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Ein feiner Picnic-Grove, feiner Pavillon, Baseball Platz und allen Bequemlichkeiten. Adr.: Silver Leaf Grove, nehmt Ogden Ave. Car bis 40. Str., Transfer nach Lyons. 20mai,1wX

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon mit großer Logen- und Tanzhalle, sowie 5 Wohnzimmer, 1 Parlor und große Dining-Hall, anderer Unternehmungen halber billig zu verkaufen. Adr. M. 319 Abendpost. dimdo

Zu verkaufen: Bäckerei, wöchentliche Einnahme $280. Nur Store Trade. Adr.: K. 446, Abendpost. m19,1wX

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, unter günstigen Bedingungen. Adr.: M. 304, Abendpost. 15mai,1w

Zu verkaufen: Restaurant, billig, seltene Gelegenheit; muß Stadt verlassen; ausnahmsweise guter Platz. 617 S. Halsted Str. 15mai,1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Halber oder ganzer Antheil an einer der besten Bilderrahmenfabriken der Stadt. 115 Clybourn Ave., Drugstore.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Roomer. 408 N. Ashland Avenue, hinten.

Zu vermiethen: Freundliches möblirtes Frontzimmer, 157 Fremont Str., einen Block von der Center Str.-Hochbahnstation. frsaso

Zu vermiethen: Schöne kühle Zimmer, auf Wunsch Board, hübsche Porch und Garten, bei kinderlosen Leuten, nahe Lincoln Park, nur ½ Block von Clark und Wells Str. Car., nahe Ferris Wheel. 1731 Sherman Place, 2. Flat. dimi

Ein oder zwei Männer finden gutes Board und Zimmer bei Wittwe, nahe Douglas Park. 1305 W. 17. Str. dimi

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Zimmer für zwei oder drei Herren; $1 Jeder. 489 Wells Str. 15mai,1wX

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Zwei unmöblirte Zimmer, mit Preisangabe. Adr.: M. 326, Abendpost.

Ein Herr sucht Zimmer mit oder ohne Board, nahe Robey und Division Str., möglichst in jüdischer Familie. Adr.: K. 440, Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wir haben soeben von einem der größten Hotels in Chicago sämmtliche Möbel, Rugs, Teppiche, eiserren Bettstellen u. s. w. gekauft. Diese Waaren sind gründlich nachgesehen und befinden sich jetzt in vorzüglicher Verfassung. Sie werden verkauft, wie sie sind, und falls sie nicht als genau so befunden werden, wie angegeben, nehmen wir sie zurück und geben das Geld bereitwilligst zurück. Außer diesem großen Einkauf haben wir das Folgende zum Verkauf ausgelegt:
Eine Partie Misfit-Teppiche, Oefen, Eisschränke, Kinderwagen, Go-Carts etc.
Eine Partie guter gebrauchter Möbel, Teppiche, Oefen u. s. w. Dies sind Waaren, die von einem Abzahlungs-Geschäft gekauft wurden, aber aus verschiedenen Gründen wieder zurückgebracht wurden.
Hier sind einige unserer Spezial-Bargains:
200 Matratzen, in gutem Zustande, alle Größen 50c
800 Kissen, in gutem Zustande....39c
107 eiserne Bettstellen, weißer Enamel, alle Größen....1.34
Parlor-Ausstattungen, 3 Stücke....7.50
Gute Kochöfen....3.40

Speziell!
Ueber 3000 Misfit Teppiche von $20 bis auf $5.00, werth das Doppelte. Gebt uns die Größe Eurer Zimmer an und wir ersparen Euch 50%.

An Solche, die nicht Baar bezahlen können, stellen wir folgende Bedingungen:
$25 werth Möbel — $2.50 Baar, $2.50 per Monat.
$50 werth Möbel — $5.00 Baar, $4.00 per Monat.
$100 werth Möbel — $10.00 Baar, $6.00 per Monat.

Wir versenden Waaren kostenfrei nach irgend einem Platze in Cook County.

Bringt diese Anzeige mit, und wir bezahlen Euer Fahrgeld an jedem Einkauf von $5.00 und darüber.

Wabash Carpet & Furniture House, 1906 und 1908 Wabash Ave. 9mjX*

Zu verkaufen: Schönes Sideboard, Dresser, 4.50, Kommode $1, Parlortisch 50c, Rocker 50c, Parlor-Suit $3, Eisenbetten mit Spring, $2, Matratzen 50c, Carpets, Gas Range, Küchenofen, Eisbox, Geschirr, billig. 194 E. North Ave., Store. 14mlw

Zu verkaufen: Zwei elegante Federbetten und eine Wanduhr. 3013 Shields Ave., hinten.

Zu verkaufen: Vollständige Hauseinrichtung, wegen Abreise. 38 Burling Str.

Zu verkaufen: Möbel von 4-Zimmer Flat, vollständig, $50, ebenso Schreinerhandwerkszeug wie Bench und Screwfinger, $11. 722 W. Erie Str., 2. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Elegante Möbel für 4 Zimmer Flat. 134 Fremont Str., oben.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Mittelgroßes, frommes Pferd, für Butcher oder Grocery. Preis $65, fehlerfrei und ausnahmsweise sehr flink (4 Minuten eine Meile). Zu besichtigen von Morgens 7 bis 8½ Uhr. 207 W. Clybourn Place, 1. Treppe.

Muß verkaufen: Gutes Delivery-Pferd, Top-Buggy und feines Buggy-Pferd. 753 Clybourn Av.

Zu verkaufen: Schönes Buggy billig, $75, auch sehr passend für einen Arzt. 227 W. North Ave. mido

Zu verkaufen: Ein Lumber-Wagen. 342 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Ein neues zweisitziges Surrey und ein Deliverywagen. 175 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Junger Bernhardiner-Hund, reine Rasse. 529 McLean Ave.

Wir haben eine Anzahl beinahe neuer Expreß- und Topwagen, welche wir sogleich verkaufen müssen. Ferner einfache und doppelte Geschirre und leichte Spring-Wagen. Beste Offerte kauft sie. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 8mi,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Julius Bauer & Co. großes Upright Gehäuse, eleganter Zustand, $125. M. Schultz Co., 373 Milwaukee Ave., gegenüber Huron Str. Abends offen.

Nur $25 für schönes 7 Oktaven Piano. Großer Bargain. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 19m,1w

Würde verkaufen: Mein elegantes Piano, bestes Fabrikat; brauche Geld. Adr.: K. 445, Abendpost. 17mai,1w

Nähmaschinen, Bicycles rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nähmaschinen aller besseren Marken zu Engros-Preisen bei Alams, 50 Proz. billiger als irgendwo anders. Deutsch gesprochen. Pullman Bldg., Nr. 12 Adams Str. 6mjX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 160 Acres bestes Land in Cook County, mit gutem Haus, Barn etc., 1 Meile südlich von Oakglen und 2 Meilen östlich von Glenwood, Ill. Adr.: Henry Lehmker, Oakglen, Ill. — Ebenso 80 Acres, noch nicht verbessert, im Ganzen oder einzeln verkauft. mai19,momijalmo

Zu vertauschen: Kultivirte Wisconsin-Farmen mit Inventar und Vieh. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 1mai,dosamomi,1m

Zu verkaufen: Prachtvolle Frucht- und Getreide-Farmen in Michigan, von $400 aufwärts. Ullrich & Co., 236 S. Water Str. 30aplmoX

Nordseite.

Zu verkaufen: Schöne 6-Zimmer Cottage, 3 Zimmer in der Länge, alle Straßenverbesserungen, Preis $1700, $100 Baar, $10 monatlich; Brickhaus mit Badezimmer, heißem und kaltem Wasser, nahe Lincoln und Belmont Ave. Car, $1975, $100 baar, $10 monatlich; 2 Flat-Gebäude, gut vermiethet, $2750, $150 baar und $15 monatlich. Nehme Lotten in Tausch. Wm. Zelosky, 537 E. Belmont Ave. 17mai,sami*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Haus, Store, Lot passend für irgend ein Geschäft, wenig Geld erforderlich, bringt Euch 15 Prozent Zinsen für Euer Geld. Eigenthümer muß verkaufen. Kommt sofort. Ihr verdoppelt Euer Geld. August Stein, 1342 N. Western Ave., einen Block nördlich von Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Schöne Cottage mit 9 Zimmern, für 2 Familien. Großer Stall, nur $1800, wenn sofort genommen. 25x175. 363 Humboldt Ave., nahe Logan Square.

Muß verkaufen: Einige Baustellen in der prachtvollen Nachbarschaft Sacramento, Ecke Fullerton Ave. Asphalt Straße, Alles bezahlt. Office 1286 Sacramento Ave. 16mafrsomilm

Zu verkaufen: Antheil an einer 7 Zimmer und Basement Cottage. Vorzusprechen beim Eigenthümer — 1615 N. Maplewood Ave. dimi

Zu kaufen gesucht: Vom Eigenthümer, 2stöck. Brickhaus für $3000 in Nachbarschaft von N. Paulina und North Ave. Adr.: X. A. 146 Abendpost.

Verschiedenes.

Seid schnell!
Seid schnell!
Zehn Cents kaufen $2000 Werth.
Zehn Cents kaufen $2000 Werth.
Zehn Cents kaufen $2000 Werth.
Zehn Cents kaufen $2000 Werth.

Für zehn Cents schicke ich Euch ein Packet Miethsquittungen, im Betrage von $2000, welche Summe einer unserer Freunde in zehn Jahren für Miethe zahlte. Jetzt kaufte er ein Haus von mir und läßt sein Miethsgeld dafür bezahlen. Und seine Quittungen sind 100 Cents am Dollar werth. Ihr solltet dasselbe thun.

Für einen Cent.
erfahrt Ihr, wie dies sich thun läßt. Schreibt mir eine Postkarte und ich schicke Euch Pläne, oder kommt in die Office und beseht Euch Pläne von
150 neuen Häusern
auf der Nord-, Süd- und Westseite.
Zu verkaufen auf leichte monatliche Abzahlungen.
30 während der letzten Woche verkauft.
195 weitere jetzt im Bau begriffen.
Office während des Monats Mai Abends offen.
Dies ist was Euer Miethsgeld kaufen wird.

	Preis.	Monatl. Zahlungen.
5-Zimmer Häuser	$1,250	$8
4-Zimmer Häuser	1,500	10
7-Zimmer Häuser	1,700	10
6-Zimmer Häuser	1,750	10
7-Zimmer Häuser	1,800	12
7-Zimmer Häuser	2,100	15
8-Zimmer Häuser	2,200	15
6-Zimmer Häuser	2,500	15
8-Zimmer Häuser	2,875	20
10-Zimmer Häuser	3,300	25
8-Zimmer Häuser	4,600	30
12-Zimmer Häuser	6,300	40

Office Abends offen während des Monats Mai. m18,21,23
E. C. Groß, 6. Stockwerk, Masonic Temple.

Wollt Ihr Eure Häuser, Lotten oder Farmen vertauschen, verkaufen oder vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns, wir haben immer Käufer an Hand.—Geld zu verleihen ohne Kommission. Gute Mortgages zu verkaufen. Sonntags offen von 10 bis 12. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.
——Zweig-Geschäft——
1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 2maiX*

Paul Schulte, 1249 Milwaukee Ave., kauft und verkauft Häuser, Lotten und Farmen; verleiht Geld auf Grundeigenthum zu 5 und 5½%. 16mafrsamilm

Verlangt: Häuser, die Sie Schulden halber verlieren könnten. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 2mai,frsondi,1m

Geld auf Möbel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.
Geld zu verleihen.
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u.s.w.
Kleine Anleihen,
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main 10ap,ljX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202,
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Privat-Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute auf leichte monatliche Abzahlungen zu den folgenden niedrigen monatlichen Raten:

$30	für $1.50	$ 60	für $2.25
$40	für $1.75	$ 75	für $2.50
$50	für $2.00	$100	für $3.00

Kein Aufsehen, wenn Ihr mit mir zu thun habt; reelle Behandlung; altetablirtes und zuverlässiges Geschäft. Otto C. Boelcker 70 La Salle Str. 23jaX*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 3jaX*

$100,000.00 Spezial-Fond zu verleihen mit 4½ und 5 Proz., in Beträgen von $1000 und aufwärts auf bebautes Grundeigenthum. J. H. Kraemer & Son, 84 und 86 La Salle Str., Oxford Building. 17mai,1wX

Geld zu 5, 5½ und 6 Prozent ohne Kommission zu verleihen. Richard A. Koch & Co., 85 Washington Str., N. W. Ecke Dearborn. Zweiggeschäft 1697 N. Clark Str. Beste erste Hypotheken zu verkaufen. 19ap*X

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

$5000 zu leihen gesucht. Doppelte Sicherstellung. Keine Agenten. M. 384 Abendpost.

Verlangt: Anleihen von $1000 bis $2000 jede, von Privatleuten, auf verbessertes Grundeigenthum. Erste Mortgage. 6 Prozent Zinsen. Adr. K. 480 Abendpost. mdoffa

Zu leihen gesucht: $1800 auf erste Mortgage. 936 N. Hermitage Ave.

Privatgeld auf Grundeigenthum zum Bauen, 4 und 5 Prozent. Monatliche Zahlungen. $1 per Hundert. Adr. A. 194 Abendpost. 2jan,*X

Zu verleihen: Ohne Kommission, billige Privatgelder. Erste und zweite Mortgage. Adr.: O. 634, Abendpost. 20mai,1wX

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. — Adr.: K. 532 Abendpost. 3a*

„Keine Kommission, Darleihen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer." — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 20jen*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Alleinstehender Handwerker, 33 Jahre alt, $1800 Baarvermögen, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens oder Wittwe zu machen zwecks Heirath. Gleiches Vermögen erwünscht, evangelisch bevorzugt. Verschwiegenheit Ehrensache. Agenten verbeten. Ernstgemeinte Offerten. Adr.: K. 463, Abendpost.

Heirathsgesuch: Alleinstehende Wittwe, mittleren Jahres, Besitzerin zweier schöner Wohnhäuser, werth $20,000, wünscht sich mit solidem Mann, der mehr auf eine treue Lebensgefährtin gibt als auf das Geld, zu verheirathen. Adr.: F. W., 182 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mandolinen-, Guitarre-, Banjo-Schule. 343½ Wells Str. Stunden 50 Cts. Erfolg garantirt. — Prof. Bohnl. 1mai,1mX

Laßt diese Gold Dust Zwillinge für Euch arbeiten.

Als Reiniger
GOLD DUST
übertrifft alle Seife. GOLD DUST ist am wirksamsten, leistungsfähigsten und am billigsten. Erspart Arbeit und Geld.
Einzige Fabrikanten Die N. K. Fairbank Company,
Chicago. New York. Boston. St. Louis.—Fabrikanten der „Oval Fairy Soap."

„Nix Daitsch" in Budapest.

Nach einer Rede, die Unterrichtsminister Wlassics vor Kurzem in Budapest hielt, zu schließen, hat für die deutsche Sprache in den Elementarschulen der ungarischen Hauptstadt das letzte Stündlein geschlagen. Die Abschaffung des deutschen Sprachunterrichts in diesen Schulen ist eine alte Forderung der chauvinistischen Kreise Ungarns. Sie wurde lange nur in der Presse verfochten; vor einem Jahre aber gelang es, auch die Schulbehörden mehrerer Bezirke der Hauptstadt für sie zu gewinnen und seither wurde der Magistrat der Hauptstadt von allen Seiten bestürmt, den Lehrplan der Volksschulen im gewünschten Sinne abzuändern. Der Magistrat sträubte sich, so gut es ging; er schwankte hin und her und suchte schließlich im Unterrichtsminister Rückhalt gegen den Andrang der chauvinistischen Strömungen. Da aber der Minister jüngst auf eine Anfrage offen erklärte, daß er auf die Beibehaltung der deutschen Sprache in den Elementarschulen kein Gewicht lege, wird nun der Magistrat wohl nachgeben müssen. Wlassics berief sich zur Begründung seines Standpunktes darauf, daß das Gesetz den Unterricht im Deutschen nur in den Mittelschulen vorschreibe. Das ist nun freilich richtig, die besonderen Verhältnisse der Hauptstadt und die große Zahl der ansässigen deutschredenden Personen würde aber doch eine besondere Rücksichtnahme erfordern.

— Schlau operirt. — „Deine Ausgaben wachsen immer mehr und überschreiten meine Einnahmen weit! Wo liegt die Ursache?" — „Ach, Du liebster Mann, Du bist ein sonderbarer Abgeordneter! Du kennst doch die allgemeine wirthschaftliche Depression!"

Lokalbericht.

Briefkasten.

(Rechtsfragen beantwortet Herr Richard John, Rechtsanwalt, Zimmer 316, United States Expreß-Gebäude, Nr. 87 Washington Str.)

M. H., Grand Haven. — Wittwen von Veteranen aus Kriegen, welche die Vereinigten Staaten von Amerika geführt haben, sind pensionsberechtigt. Es kommt nicht darauf an, wie lange die Wittwe mit dem Veteran verheirathet war.

F. S. Campbell. — Erheben Sie beim County-Schatzmeister Beschwerde und zeigen Sie dort die Quittung für den gezahlten Betrag vor.

L. K. — Ob die Miethe im Voraus oder nachträglich bezahlt wird, ist nebensächlich; der Hauswirth ist in jedem Falle berechtigt, auf einmonatliche Benachrichtigung hin die Miethe zu erhöhen, wenn dieselbe nicht für einen längeren Zeitraum vereinbart wurde.

Frau E. A. — Wenn Sie sich nur verpflichtet haben, dem Manne für das Verkaufen des Geschäftes Kommission zu zahlen, so ist er für das Vermiethen des Ladens zu keiner Vergütigung berechtigt.

H. S. — Die Kinder aus beiden Ehen sind gleich erbberechtigt.

J. J. — Der österreichische Kronprinz Rudolf hat am 30. Januar 1889 auf seinem Jagdschlößchen zu Meyerling durch Selbstmord geendet.

G. Y. — Nach Allem, was wir über jene Gesellschaft zu erfahren vermochten, wird sie von Leuten geleitet, die sich guten Rufes erfreuen, besitzt ausgedehnte Ländereien (angeblich 6000 Acres) sowie eine bedeutende Anzahl Antheilscheine in einem Bewässerungs-Unternehmen. Ihre Schulden, soweit bekannt, sind gering. Es ist kein Grund ersichtlich, warum sich die Anlage nicht als gewinnbringend erweisen sollte. Wie früh oder wie spät sie im Stande sein wird, ihren Aktionären Dividenden zu bezahlen, ist allerdings heute noch nicht vorauszusehen.

E. G., Ashland Ave. — Der Stahltrust (United States Steel Corporation) ist mit einem Aktien-Kapital im Nennwerthe von $1,100,000,000 inkorporirt. Der gegenwärtige Marktwerth der Aktien beträgt ungefähr $700,000,000. Das Wort „Billion" bezeichnet im amerikanischen Sprachgebrauch eintausend Millionen, welche Summe man in Europa „Milliarde" nennt.

M. H., Mohawk Str. — Was es kostet, eine Uhr nach Luxemburg zu schicken, können wir nicht sagen; es hängt von der Größe und dem Gewicht des Packetes ab. Fragen Sie bei einer der großen Expreßgesellschaften nach.

J. M. — Die Badische Sängerrunde versammelt sich Donnerstags, Nr. 69 Larrabee Str.

L. M., Dayton Str. — Die Mandschurei ist völkerrechtlich noch immer ein Theil des Chinesischen Reiches. Thatsächlich ist sie von Rußland besetzt, und es ist mehr als wahrscheinlich, daß die russische Macht sich dort dauernd behaupten wird.

C. Z., Ashland Ave. — Deutsch-englische Wörterbücher sind in jeder deutschen Buchhandlung zu haben. Bei Koelling & Klappenbach können Sie eine ganze Auswahl finden.

L. M., Middle Amana. — In Chicago gibt es keine Wollwebereien. Diese Industrie ist hauptsächlich im Osten vertreten.

O. K., 105. — Was man gewöhnlich „Colleges" nennt, sind keine Abendschulen. Eine vorzügliche Anstalt für die von Ihnen gewünschte Ausbildung ist das Athenäum, 18—26 Van Buren Str., wo auch in Abendklassen unterrichtet wird. Der Besuch dieser oder irgendwelcher ähnlichen Anstalt wird sie unfehlbar in der englischen Sprache fördern, auch wenn Sie nicht besonders Sprachunterricht nehmen.

A. M., Burling Str. — Die beiden genannten Lebensversicherung-Gesellschaften werden als vollkommen sicher betrachtet.

M. L. E. — Sprechmaschinen hat es schon lange vor Edisons Phonographen gegeben. Bekannt ist die schon im 18. Jahrhundert von Kempelen erfundene Maschine. Trotzdem hat Edison mit seinem Phonographen eine thatsächlich neue Erfindung gemacht.

W. S., 108. — 1) Ortschaften mit dem Namen Germantown gibt es viele in den Ver. Staaten. Die bekannteste ist die alte deutsche Ansiedlung bei Philadelphia, die jetzt der letzteren Stadt einverleibt ist. — 2) Von Anstalten zur Unterbringung leichtsinniger Jungen ist uns hier, außer den öffentlichen Besserungsanstalten, nur das katholische Zufluchtshaus zu Feehanville im hiesigen County bekannt.

John T. — Machen Sie Ihren Nachbarn darauf aufmerksam, daß er mit seinem Wagen nicht über Ihren Seitenweg fahren darf. Sollte er auf dem Pfade der Untugend weiter fahren, so sprechen Sie mit unserem Rechtsberather.

Geo. C. Pf. — Lassen Sie sich von einem deutschen Arzte auf Ihre Militärtauglichkeit untersuchen. Sind Sie dienstfähig, so haben Sie die Wahl, entweder in des Königs Rock zu schlüpfen oder nach zwei Jahren den heimatlichen Gestaden abermals Lebewohl zu sagen.

Frank B. — 1) Wenn Mann und Frau sich gegenseitig ihr Grundeigenthum verkaufen wollen, so muß dasselbe erst durch dritte Hände gehen, da andernfalls der Wittwentheil nicht abgetreten werden kann. 2) Der Verkaufsbrief kann ein „Warranty Deed" oder ein „Quit Claim Deed" sein. 3) Die Eintragung im Grundbuchamte kann auch nach dem Tode des Verkäufers erfolgen.

Marktbericht.

Chicago, den 21. Mai 1902.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth 79½—82½c; Nr. 3, roth, 77½—81½c; Nr. 2, hart, 76⅝—77c; Nr. 3, hart, 74½—76½c.

Sommerweizen, Nr. 1, 76½—77½c; Nr. 2 75½—76½c; Nr. 3, 72—74½c.

Mehl, Winter-Patents, „Southern", $3.90—$4.00 das Faß; „Hard Patents", $3.80—$3.90; besondere Marken, $4.20—$4.30.

Mais, Nr. 3, 61½—61½c; Nr. 3, gelb, 61½—62½c.

Hafer, Nr. 2, 42½—43c; Nr. 2, weiß, 44—44½c; Nr. 3, 42—42½c; Nr. 3, weiß, 43½—44½c; Nr. 4, weiß, 43—43½c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy: $14.00—$15.00); Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.50—$12.50; Nr. 3, $10.50—$11.50; bestes Prairie, $13.00—$13.50; ditto Nr. 1, $9.50—$12.00; Nr. 2, $8.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai, 74½c; Juli, 74½c; September, 73½c; Dezember, 75c.

Mais, Mai, 61c; Juli, 62c; September, 60½c; Dezember, 46½c.

Hafer, Mai, 42½c; Juli, 34½c; Juli, neu, 36½c; September, 28½c; September, neu, 30½c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $10.17½; Juli, $10.17½; September, $10.20.

Rippchen, Mai, $9.70; Juli, $9.65; September, $9.65.

Gepökeltes Schweinefleisch — Mai $17.10; Juli, $17.17½; September, $17.30.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1600 Pfund, $7.35—$7.60 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves", 1200—1500 Pfund, $6.90—$7.30; mittlere bis gute Beef-Stiere, $6.40—$6.85; gute fette Kühe, $4.40—$5.40; Kälber zum Schlachten, gute bis beste, $5.25—$7.00; schwere Kälber, gewöhnliche bis gute, $3.00—$5.00.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt): $7.25—$7.45 per 100 Pfund; gewöhnliche bis beste schwere Schlachthauswaare, ... ausgesuchte für Fleischer, $7.15—$7.40; sortirte leichte Thiere (150—190 Pfund), $6.85—$7.15.

Schafe: Export Muttons, Schafe und Jährlinge: $6.10—$6.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Hammel, $5.60—$6.00; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.75—$6.15; Lämmer gute bis beste, $6.15—$7.00; geringe bis Mittelwaare, $4.00—$6.00; „Spring Lambs", $3.50—$7.75.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—
„Creamery", extra, per Pfund .... 0.21¾—0.22
Nr. 2, per Pfund .... 0.20½—0.21
Nr. 2, per Pfund .... 0.19—0.20
„Dairy", Cooleys, per Pfund 0.20
Nr. 1, per Pfund .... 0.18—0.18½
Nr. 2, per Pfund 0.17
„Ladles", per Pfund 0.17
Packwaare, frische, per Pfund .... 0.16½—0.17

Käse—
Rahmkäse, „Twins", per Pfund .... 0.12—0.12½
„Daisies", per Pfund .... 0.12½—0.13
„Young American", per Pfund 0.13
Schweizer, per Pfund .... 0.13—0.13½
„Blocks", per Pfund .... 0.14—0.14½
Limburger, per Pfund .... 0.09—0.12½
Brick, per Pfund .... 0.09—0.12

Eier—
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen) .... 0.14¾—0.15
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten zurückgegeben) 0.14½
Hier nachgeprüfte 0.15

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—
Hühner, per Pfund 0.12
do., „Spring", 1—2 Pfd., Dtzd. 3.00—7.50
Truthühner, per Pfund .... 0.12—0.12½
Enten, per Pfund 0.10
Gänse, das Dutzend .... 4.00—6.00

Geflügel (geschlachtet und zugerichtet)—
Truthühner, auf Eis 0.17
Hühner, per Pfund .... 0.11—0.13½
Hühner, „Broilers", per Pfund .... 0.14—0.17
Enten, gute bis beste, per Pfund .. 0.12—0.14
Tauben, junge, das Dutzend .... 2.00—2.25

Kälber (geschlachtet)—
50—60 Pfd. Gewicht, per Pfund .. 0.06—0.06½
75—90 Pfd. Gewicht, per Pfund .. 0.07—0.07½
75—125 Pfd. Gewicht, per Pfund .. 0.08—0.08½
95—110 Pfd., beste, per Pfund 0.09

Fische (frische)—
Schwarzer Barsch, per Pfund .... 0.13—0.14
Pickerel, per Pfund .... 0.04—0.05
Hechte, per Pfund .... 0.05—0.06
Karpfen, per Pfund .... 0.01—0.02
Perch, per Pfund .... 0.03—0.04
Aale, per Pfund .... 0.06—0.08

Aepfel—

Frische Früchte.

„Jonathans," gute bis beste, per Faß 3.75—6.00
„Ben Davis", per Faß .... 3.00—4.00
„Baldwins", Nr. 1, per Faß .... 3.75—5.00
„Winesaps" .... 3.75—5.00
Zitronen—California, per Kiste .. 2.00—3.00
Orangen—Seedlings, per Kiste .... 2.00—2.75
California Navels, per Kiste .... 3.25—4.00
Bananen — per Gehänge .... 1.00—1.75
Preißelbeeren Jerseys, per Faß 4.00—6.00
Erdbeeren, Ky. u. Tenn., 24 Qts. 1.25—2.25
Jll., 24 Quart Kiste .... 2.50—3.25
Ananas, Dutzend .... 1.00—1.50
Kirschen, 24 Quart .... 2.25—3.00
Stachelbeeren, 24 Quart 2.00

Gemüse.

Spargel, Jll., ⅓ Buschel .... 0.50—0.75
Spargel, Ottawa, 2 Dutzd. Bündel .... —1.35
Artischoken, 6 Dutzend 2.50
Rothe Rüben, neue, per Faß .... 3.00—4.00
Kraut, neues, per Crate .... 2.50—3.00
Sauerkraut, 40 Gallonen 4.00
Blumenkohl, Kiste .... 0.90—1.00
Mohrrüben, pr Faß .... 3.00—5.00
Gurken, hiesige, per Dutzend .... 0.20—0.50
Zwiebeln, grüne, Buschel-Kiste 0.50
Zwiebeln, Bermudas, die Kiste .... 1.50—1.75
Kopfsalat, Buschel .... 0.0—0.40
Wasserkresse, das Faß .... 1.50—2.00
Petersilie, per Faß .... 2.50—3.00
Sellerie, das Dutzend Bündchen .... 0.40—0.90
Rüben, neue, Buschel .... 0.35—0.75
Spinat, ⅓ Buschel .... 0.15—0.25
Erbsen, grüne, per Buschel .... 0.75—0.90
Tomaten, 6 Körbe .... 1.50—2.75
„Pie Plant", hiesige, 50 Pfund .... 0.20—0.25
Radieschen, Buschel-Kiste .... 0.40—0.50

Bohnen:
Grüne Schnittbohnen, per Buschelkiste .. 1.00—1.50
Wachsbohnen, per Buschelkiste .... 0.75—1.25
Trockene Peas, auserlesene, Buschel 1.66—1.68
„Medium" .... 1.60—1.62
Braune schwedische .... 1.50—1.65
Rothe „Kidneys" .... 2.15—2.20

Kartoffeln, gute bis beste Rurals, per Buschel .... 0.70—0.73
Geringere Sorten .... 0.65—0.68
Neue, beste weiße, das Faß .... 3.00—3.25
Neue, rothe, das Buschel .... 1.85—2.00
Süßkartoffeln, Jll., Buschel .... 0.50—0.75

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Beckman, Minnia, 60 J., 4823 Marshfield Ave.
Drupstein, Sadie, 24 J., 40. Str. u. Michigan Av.
Ehrhardt, Julius, 72 J., 9126 Commercial Ave.
Heitz, Helen, 70 J., 440 E. 22. Str.
Hansen, Christian, 52 J., 618 E. 70. Str.
Langan, William, 33 J., Engaline Hotel.
Moller, Paul, 8 J., 82 Emma Str.
Nagel, John C., 40 J., 557 51. Str.
Peters, Charles, 41 J., 36 Homer Str.
Riedel, Gustav, 63 J., 1102 S. Hoyne Ave.
Schoen, Mary, 44 J., 357 98. Str.
Sedina, Joseph S., 33 J., 246 43. Str.
Schmidler, Clara, 22 J., 580 Elston Ave.
Sebastian, John C., 61 J., 487 Sangamon Str.
Wolf, Emma, 186 Clybourn Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Edward B. Hawkes, Julia C. Clane, 35, 26.
John J. Waldron, Annie O'Connell, 37, 25.
William Stein, Nellie Hayes, 23, 20.
Charles C. Wood, Lucy McDowell, 21, 18.
Roy Thomas, Anna Thorman, 21, 21.
Caroline Becker, Lawrence M. Johnson, 32, 42.
William T. Gibbs, Clara E. Colliers, 29, 18.
William Krueger, Emilie Marquardt, 27, 28.
Henry Puscheck, Wilhelmine Meine, 28, 25.
Otto S. Fields, Lizzie Scott, 28, 37.
Edward Hemboldt, Bertha Drawz, 22, 23.
Adam Sz...ngs, Ballrya Meszkauska, 29, 20.
Jan Ciggn, Kealterina Splieta, 23, 20.
Albert Kluczkowski, Anna Kulak, 30, 23.
J. D. Smoot, Mary Allen, 29, 26.
Howard J. Clarke, Mary H. Melone, 22, 20.
George Brena, Mary Bilanska, 23, 19.
Walter C. Hartman, Minnie Z. Mallen, 24, 24.
Ludwig Ziemba, Ludvika Lynd, 26, 22.
Carel Bras., Mary Cisal, 21, 18.
Jazf Mozalek, Bronislawe Bonk, 24, 20.
Wajciech Ryczkowskie Bronislawa Zabinski, 24, 19.
John M. McGuirk, Katie Penders, 52, 38.
Roch Ulinda, Mary Surowkowska, 43, 23.
Fred. Batell, Amanda Kopp, 23, 21.
Benjamin F. Wheeler, Lottie Sanders, 23, 23.
Thomas A. Stoddart, Gertrude Hilton, 88, 30.
Felix Zbyhit, Eva Kot, 28, 20.
August Wilkus, Rauzie Baikaile, 24, 23.
Henry Demlow, Martha Schaefer, 28, 23.
Paul A. Schultz, Nina Sipackman, 20, 21.
Carl E. Lehman, Lena M. Davis, 26, 27.
Gerrith C. Smith, Sadie Higginbotham, 26, 20.
Sylvio Galli, Margaret Miller, 24, 18.
Edward Smith, Mabel Wrath, 25, 22.
Charles H. Winchester, Olive M. Collins, 22, 21.
Oliver K. Snow, Mary Winslow, 53, 40.
Randall B. Philips, Grace L. E. Gillepsie, 28, 25.
Arthur Bennett, Jean Baxter, 30, 28.
Charles F. Hansen, Hannah Lunden, 22, 19.
Fred G. Wyneken, Freda Daib, 27, 25.
James J. Keiley, Hattie B. Secord, 30, 28.
John Stiegler, Signe Hammerberg, 23, 22.
Joseph Tocha, Mary Dargas, 24, 19.
Douglas Ball, Nellie Park, 30, 20.
John Rocinski, Mary Andrzieska, 22, 21.
Antonio Mutseus, Polina Clemita, 31, 28.
William Coates, Ella Armstrong, 30, 28.
Johann Schobena, Irene Ropinecz, 29, 18.
Thomas Moore, Queeney Nelson, 22, 18.
John C. Pornickel, Barbara Zeier, 21, 19.
Alexander Friedman, Antonia Roth, 23, 20.
Justin L. Bray, Hattie S. Higgins, 56, 42.
Charles J. Purcell, Effie R. Titzel, 34, 37.
Edward Pfistner, Annie Heaney, 31, 22.
Charles Johnson, Jennie Johnson, 30, 28.
Arthur G. Schrier, Marion E. Hubchins, 21, 18.
William F. Gill, Emma L. Leary, 23, 19.
Chas. G. Urquahart, Sarah M. Snoberger, 21, 23.
Henry Lawrence, Anna Sogaard, 52, 46.
Loo Lewy, Mary Krouse, 23, 19.
Charles A. Schuman, Ella E. Eastman, 29, 18.
Michael Spielman, Emma Wittke, 24, 18.
Richard Merz, Caroline Jungling, 35, 24.
George A. Amundson, Carrie Olson, 22, 24.
William McCullough, Mary Mahanna, 40, 18.
Oskar Larsen, Augusta Carlson, 30, 28.
Stephan Letvjak, Anna Munak, 21, 18.
Herbert S. King, Mabel Holbrook, 27, 23.
Lewis Henry, Daisey Sassen, 30, 20.
Steve Gerour, Anna Goltz, 34, 22.
James R. Blackburn, Maude C. Smith, 22, 20.
John Saxton, Stella Young, 27, 23.
Marcin Brzezinski, Johanna Malak, 21, 18.
Patrick J. Hoveran, Julia Flynn, 36, 27.
William F. Broughton, Elisabeth Jones, 32, 26.
Frederick L. Otto, Tekla Diederiell, 35, 20.
Josef Fraga, Sofia Krzysygriak, 25, 18.
Herman J. Troch, Adelaide Verden, 27, 20.
Arthur Chause, Hannah Sullivan, 27, 21.
John Higgins, Mary Moylan, 29, 23.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Annie gegen Meleck Reswick, wegen Ehebruchs; Rosie gegen Solomon Schwartz, wegen grausamer Behandlung, Maud T. gegen Adolph G. Schultz, wegen Ehebruchs; Albertina gegen Ernst Misch, wegen Verlassens und grausamer Behandlung; Sarah T. gegen John M. Patterson, wegen Verlassens; Anna gegen Alfred Daniels, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Jane C. gegen David E. Barry, wegen Verlassens; Louise gegen Charles E. Goldberg, wegen Verlassens und Ehebruchs; Elizabeth gegen Korbinian Schmid wegen Trunksucht; Alice gegen John H. Dalton, wegen Trunksucht.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Bundes-Distrikts-Gericht nach:

Samuel A. Rourke, Verbindlichkeiten $400; keine Bestände.
John B. Baer, Verbindlichkeiten $600; keine Bestände.
Theodore H. Campbell, Verbindlichkeiten $600; Bestände $100.
Gesuch von M. B. Austin & Co. u. A., die Simpson Mfg. Co. bankerott zu erklären; Forderungen $700.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an

Church of Christ, 1-stöck. Holz-Kirche, 6201—03 Laflin Str., $1,600.
J. B. & J. W. O'Connor, 3-stöck. Brick Flats, 5142 Indiana Ave., $10,000.
Gregory & Goldman, vier 3-stöck. Brick Apartment-Gebäude, 1385—1391 Rokeby Str. und 1450—60 Grace Str., $70,000.
William Back, 1-stöck. Frame Cottage, 8900 Eggleston Ave., $1,000.
C. F. Roche, 1-stöck. Brick-Anbau, 4951 Fifth Ave., $2,000.
Albert Klach, 1-stöck. Brick-Anbau, 82 Newton Str., $1,000.
Frank Zenischek, 2-stöck. Brick Store, 905 West North Ave., $3,000.
A. J. Grabe, 1-stöck. Brick Shop, 433 Blue Island Ave., $3,800.
Thomas Barnes, 2-stöck. Brick-Anbau, 1289 18. Str., $1,300.
Paul Lapka, 3-stöck. Brick Flats, 427 Troy Str., $6,000.
Frank S. Betz & Co., 3-stöck. Brick-Anbau, 1748 bis 1758 Ravenswood Park, $40,000.
C. S. Jervert, 3-stöck. Brick Flats, 868 Osgood Str., $6,000.
John Schofel, 2-stöck. Brick Store, 431 Belmont Ave., $3,000.
John Quinn, 2-stöck. Brick Flat, 1933 Ashland Ave., $4,000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Warren Ave., Nordwest-Ecke Kedzie Ave., Südfront, 66.45×118.36, Burnette J. Hill an Wm. Kent, $40,000.
Garfield Boulevard, Südwest Ecke La Salle Str., Nordfront, 82×211; Garfield Blvd., Südost-Ecke La Salle Str., Nordfront, 126.7×233, J. Henry Norton an die katholischen Bischöfe von Chicago, $38,500.
Lincoln Ave., 152 F. nordwestl. von Belden Ave., Nordost-Front, 25×150, E. G. Wilson an John S. Crump, $15,000.
Lake Ave., 120 F. nördl. von 57. Str., Ostfront, 50×75, Bridget Burns u. A. an Curtis A. Gunn, $13,000.
Elizabeth Str., 175 F. nördl. von Grand Ave., Ostfront, 25×135, S. L. Johnson an Chas. Appleby, $12,000.
Sheridan Drive, Nordwest-Ecke Rosemont Ave., Ostfront, 100x150, S. H. Austin, Jr. an Altha E. Best, $12,000.
Jackson Ave., Nordwest-Ecke 77. Str., Ostfront, 102¼x125, Mosley Folding Bath Co. an David Levi, $10,000.
Superior Str., Nordwest-Ecke Noble Str., Südfr., 50x123¼, S. S. Larson u. A. an Anna O. West, $8,800.
Dearborn Str., 114. F. südl. von 18. Str., Ostfr., 25×67, J. Fink u. A. an Morris M. Hirsch, —$7,900.
Fletcher Str., 325 F. östl. von Sheffield Ave., Nordfront, 50×115, C. Segerstedt an Albert Koeppler, $7,800.
Fulton Str., 106 F. östl. von S. 51 .Ave., Nordfront, 26×180, Mildred De Witt an Rosaline E. Roach, $7,500.
N. Clark Str., 270 F. südl. von Schiller Str., Ostfront, 24x125, F. C. Abacock u. A. an Wolfe Adolphus, $6,875.
Cottage Grove Ave., 192 F. nördl. von 59. Str., Westfront, 48×130, A. D. Larsen an Mary Dahlin, $6,500.
Wentworth 177 F. südl. von 63. Str., Westfront, 32×141.9, A. E. Terry an die Stadt Chicago, $6,400.
Belmont Ave., 298 F. östl. von Sheffield Ave., Nordfront, 50×149, R. A. Meiswinkel an John Schoepfle, $6,250.
Normal Ave., 134 F. nördl. von 64. Str., Westfr., 33 1-3×125, J. Venhallegon an Charles H. Pierce, $5,600.
Torrence Ave., Südwest-Ecke 103. Str., Ostfront, 208x125, und anderes Grundeigenthum, C. & C. E. & D. Co. an David M. Cummings, $5,600.
Loomis Str., Südost-Ecke 62. Str., Westfront, 25x117, Josephine Wallace an Byron D. Snell, $4,500.

Schwache Männer,
welche Geschäftshalber oder zum Besuch nach Chicago kommen,
sollten nicht nach Hause reisen, ohne die berühmten Spezialisten der State Medical Dispensary konsultirt zu haben. Dort werden junge und alte Männer, sowie Männer mittleren Alters geheilt, die mit einer verborgenen oder geheimen Krankheit behaftet sind, in kürzerer Zeit und billiger als bei anderen Aerzten. Sie wissen selbst, daß später ihr Gehirn angegriffen wird und dann ist keine Hilfe mehr. Werden Sie nicht wahnsinnig. Fassen Sie Muth und gehen Sie zu dieser Dispensary. Man heilt dort absolut Schwäche, nervöse Schwäche, Abfluß, Kraftverlust, verschrumpfte Organe, Jugendsünden, Blutvergiftung, Strikturen und Samenschwäche. Die schnellste Heilung in der Welt für Gonorrhoea. Gehen Sie sofort hin. Sie sind der Heilung sicher. Sollten Sie auswärts wohnen, dann sollten Sie in Vertrauen schreiben.

Ehrliche Behandlung.
Konsultation und Rath frei.
Sie riskiren nichts, da die Gebühren erst berichtigt werden, nachdem der Fall hergestellt ist.
Sprechstunden von 10 bis 4 Uhr und 6 bis 8 Uhr. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.
STATE MEDICAL DISPENSARY,
S.-W.-Ecke State & Van Buren Str. Eingang No. 66 Ost Van Buren Str.
Medizin frei bis geheilt.
Medizin frei bis geheilt.
Medizin frei bis geheilt.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE
Kopfschmerzen.
Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeder's Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

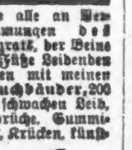
Die Untersuchung kostet nichts! Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.
HENRY SCHROEDER,
465-467 MILWAUKEE AVENUE. mi*

Dr. J. P. Bennet.
Nur Männer.
Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Eczema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und dauernd. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung arrangirt. — Schreibt nach Symptom-Formular.
Medizin $1.00.
48 OST VAN BUREN STRASSE,
3. Flur.
Neben Siegel, Cooper & Co.
Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends.
Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags.
24ma,mija*

Schmerzen! Schmerzen!! Schmerzen!!!
Im Kopf und sogar im Rücken, sind zumeist Folgen geschwächter Sehkraft; sie werden aber gehoben durch genau passende Gläser. Kommt und bestellt solche bei

MILWAUKEE AVE. und PAULINA STR.,
gegenüber Wieboldts.
Freie Untersuchung der Augen, strickt wissenschaftlich.
Brillen und Augengläser garantirt korrekt.
Preise die billigsten, von 25c aufwärts.
Große Auswahl fertiger Brillen. Alle Krankheiten der Augen ärztlich festgestellt. Sprechstunden den ganzen Tag, auch Abends.
mija

Bruchleidende
sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten. Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche. Gummistrümpfe für Krampfader, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w.—Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. DR. ROBERT WOLFERTZ, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 3 Privat-Zimmer zum Anpassen.



Schwache, nervöse Personen.
geplagt von Schwermuth, Erröthen, Zittern, Herzklopfen und schlechten Träumen, erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten, Folgen der Jugendsünden, Krampfaderbruch (Varicocele), erschöpfende Ausflüsse und andere mark- und beinverzehrende Leiden, schnell und dauernd geheilt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. — Auch ein Kapitel über Verhütung zu großen Kindersegens und deren schlimme Folgen enthält dieses lehrreiche Buch, dessen neueste Auflage nach Empfang von 25 Cents Briefmarken versiegelt versandt wird von der
PRIVAT KLINIK, 181 6th Ave., New York, N.Y.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen
nur Drei Dollars
den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags ...

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt
f. Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei.— Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 8 bis 12.

Good enough for anybody!
ALL HAVANA FILLER

„FLORODORA" BANDS are of same value as tags from "STAR," "HORSE SHOE," "SPEARHEAD," "STANDARD NAVY," "OLD PEACH & HONEY" and "J. T." Tobacco.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Militär- und Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr.
20no,mifafo*

Dr. EHRLICH,
aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuesten und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt.— Untersuchung und Rath frei. Klinik 265 Lincoln Ave. 8—11 Vm., 6—8 Abds; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordwest-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 5ap*

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str. 1jljamilj

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Gebraut von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: SOUTH ...

K. W. Kempf,
Deutsches Bankgeschäft,
84 La Salle Str., Chicago.
Werthpapiere. Deutsche und amerikanische, sowie erste Hypotheken ge- und verkauft.
Deutsches Geld und andere fremde Gelder ge- und verkauft.
Geldsendungen durch die deutsche Reichspost.
Zweimal wöchentlich, frei bis ins Haus des Empfängers.
Hauptvertreter der American Expreß Co., für Money Orders und Drafts über die ganze Welt. Direkte Bankvertretungen an allen Hauptplätzen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz.
Sparbank: Zinsen bezahlt auf Depositen und reguläre Bankbücher ausgestellt. Auszahlung der Zinsen vierteljährlich, Zurückzahlung ohne Kündigung.
Spezialität:
Erbschaftsregulirungen.
Durch 15jährige praktische Erfahrung alle Erbschaftsangelegenheiten auf das Pünktlichste besorgt. Vertreter in allen Einzelstaaten Europas, schon mehr als 5 Millionen Dollars eingezogen. Für alle größeren Erbschaftskollektionen gebe auf Wunsch einen Sicherheits-Bond durch eine der größten Gesellschaften, die American Bonding & Trust Co.
Vorschuß auf Erbschaften in jeder Höhe gewährt.
Schiffskarten in Kajüte und Zwischendeck
nach Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, Paris, London u. s. w.
Offizieller Agent für Norddeutscher Lloyd, Hamburg-Amerika Linie, Holland-Amerika Linie, Red Star Linie, Amerika Linie u. englische Linien.
sowie General-Agent für die Fabre-Linie für Frankreich und Italien.
2 Exkursionen diesen Sommer
unter persönlicher Leitung von Hrn. Kempf.
Vollmachten mit konsularischer Beglaubigung für alle Länder ausgestellt.
Oeffentliches Notariat für alle erforderlichen Urkunden bei Erbschafts-, Vormundschafts- und Administrationssachen. Ich übernehme Vormundschaften und Nachlaßverwaltungen und besorge Bond im Probate Court in Nachlaßsachen. Ich fungire als Konservator und Administrator gegen mäßige Gebühr.
Militärsachen: Urlaubsverlängerungen prompt besorgt. Wenn Euer Vermögen von der deutschen Behörde wegen Militär-Vergehen mit Beschlag belegt ist, sprecht vor, und ich garantire Aufhebung der Beschlagnahme und Kollektion des Geldes ohne Kostenvorschuß.
Das Schiffahrtsdepartement steht unter der Leitung von Hrn. B. Grafenstein, ein langjährig erfahrener Herr im Schiffahrtswesen, und unter Garantie des Unterzeichneten für prompte und zuverlässige Bedienung.
Railroad Tickets über alle Linien. Rath frei, mündlich sowie schriftlich.
Vertreter und Präsident des
Deutschen Konsular- und Rechtsbureaus,
K. W. Kempf,
84 La Salle Str., Chicago. mo,mi,fa,bw

The Merchants' Loan and Trust Co.,
135 ADAMS STRASSE,
hat ein Spar-Departement eröffnet.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen zu der Rate von 3 Prozent per Jahr.
Einlagen, die während der ersten fünf Tage irgend eines Monats gemacht werden, ziehen Zinsen vom ersten Tag desselben Monats.
Gegründet 1857.
Kapital und Ueberschuß $3,900,000.
Direktoren:
Marshall Field — Cyrus H. McCormick
Albert Keep — Lambert Tree
A. H. Burley — Erskine M. Phelps
Elias T. Watkins — Moses J. Wentworth
Enos M. Barton — E. D. Hulbert
Orson Smith. 24sbmomifr3m

Statement of the Condition
—of—
Foreman Bros. Banking Co.
Before the Commencement of Business, MAY 12th, 1902.

RESOURCES.	
Loans and Discounts	$3,233,719.19
Overdrafts	2,141.62
Stocks and Bonds	223,886.88
Cash on Hand and in Banks	908,172.33
Total	$4,367,920.02
LIABILITIES.	
Capital	$ 500,000.00
Surplus	500,000.00
Undivided Profits	112,368.60
Deposits	3,255,551.42
Total	$4,367,920.02

Edwin G. Foreman, President.
Oscar G. Foreman, Vice-President.
George N. Neise, Cashier. frsomifr

All on Board.
Kajüte und Zwischendeck.
EXKURSIONEN
nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc.
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.
Ticket-Office:
J. S. Lowitz,
185 S. CLARK STR.
nahe Monroe.
Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Paß in's Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft, Wechsel, Kreditbriefe, Kabeltransfers.
— Spezialität —
Erbschaften
kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.
Vollmachten
konsularisch ausgestellt durch
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau
Vertreter: Konsulent LOWITZ,
185 S. Clark Str.
Geöffnet bis Abends 6. Sonntags 9—12 Vormittags.

DR. SCHROEDER,
Deutscher Zahnarzt,
250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten. Gold- u. Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen.

Unsere Lebensversicherungs-Policen sind ein Versprechen, garantirt bei über 330 Millionen . . .
Dies ist das Gesammtvermögen der größten Lebensversicherungs-Bank der Welt —
Die Equitable Lebensversicherungs-Gesellschaft der Ver. Staaten in New York.
Warum jeder Mann eine solche Police haben sollte:
1. Weil eine Lebensversicherungs-Police die sicherste Sparkasse für das hohe Alter ist.
2. Weil Niemand weiß, was in den nächsten 15 oder 20 Jahren passirt. Sie können Alles verlieren, Alles kann Ihnen genommen werden, doch das an einer Versicherungs-Police eingezahlte Geld kann Niemand angreifen, denn es gehört der Familie.
3. Lebensversicherungs-Zahlungen sind keine unnöthigen Ausgaben, sondern erspartes Geld.
4. Logen-Versicherungen haben sich als unsicher erwiesen. Niemand kann sagen, wie lange seine Loge noch bestehen wird.
5. Nach 15 oder 20 Jahren wird das eingezahlte Geld mit Dividenden zurückbezahlt.
6. Schon nach 3 Jahren kann man Geld leihen, ohne die Versicherung aufzugeben.
7. Nach 3 Jahren ist man für 4 oder 5 Jahre lang versichert, ohne daß man noch einen Cent zu zahlen braucht.
Wenn Sie noch keine derartige Versicherung haben oder Sie wollen noch höher versichert sein, füllen Sie untenstehenden Koupon aus und schicken Sie denselben an den General-Agenten, derselbe wird Ihnen genauen Aufschluß zukommen lassen.
Max Schuchardt, Mgr.
209 Chamber of Commerce Bldg.

MAX SCHUCHARDT, Mgr.,
209 Chamber of Commerce Building.
Bitte, schicken Sie mir genaue Information über eine Versicherung.
Ich bin geboren am.................. 19....
Ohne irgendwelche Verbindlichkeit.
Mein Name ist..................
Ich wohne..................
Schicken Sie den Koupon baldigst!
18,19,20,21mai

Geld zu verleihen
zu 4½% in Beträgen von $2000 auf ausgesuchte Sicherheit in Chicago-Grundeigenthum.
A. Holinger & Co.,
172 Washington Str.

SIECK'S

Wells Straße und North Avenue.

Der Verkauf der hier angezeigten Waaren beginnt um 9 Uhr.

4¾c für fancy Kleider-Gingham

für eine Waare, die in den meisten Geschäften für 10c verkauft wird, hübsche Streifen und Plaids, in rosa, blau und grau, in Restern von 2 bis 6 Yards. Grenze 8 Yards an einen Kunden.

Obgleich wir eine ziemlich große Partie haben, hielten wir es für das Beste, eine Grenze festzusetzen, da die letzte Partie innerhalb einer Stunde vergriffen war.

Speziell:

Männer-Unterzeug für 25c.

Feine Balbriggan, eine Sorte, die häufig für 50c verkauft wird; kommen in blau melirt, gut gemacht, sehr elastisch, mit gerippten Enden, Größen bis zu 46, nur dieses Mal für 25c.

10c für gewebte Kinder-Unterhosen,

mit Cambric Bund, Knopflöchern, mit starker Spitze unten besetzt, Größen 3 bis 6 Jahren. Kaufen Sie sich Ihren Bedarf für die Saison jetzt, denn später sind sie nicht zu haben.

13c für Damen-Strumpfbänder, mit Gummi-Knopf, gemacht aus gefrilltem Gummiband, in allen Farben, jetzt 2 Paar was sonst ein Paar kostet.

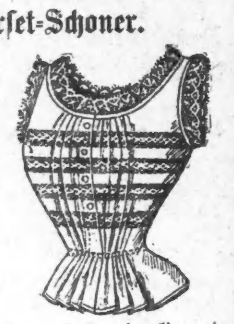
5c für Worlds Fair Zahnstocher, in einer hübschen Holzschachtel, sonst 10c.

Eine besonders schöne Auswahl von

Damen-Gürteln für 50c.

Die allerneuesten Muster, in oxidirten und goldenen Schnallen, zu diesem mäßigen Preis.

Korset-Schoner.



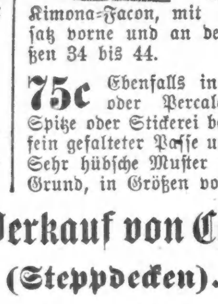
25c Zehn verschiedene Muster, jedes besonders preiswürdig. Es sind 3 Facons in dieser Auswahl — das anschließende, das volle mit Zug und das kurze französische.
Sie kommen hoch am Hals, viereckig und spitz ausgeschnitten, hübsch besetzt mit Spitze und Stickerei, Hohlsaum u. s. w., einschließlich Spitzenfronts; Größen 34 bis 42, jedes ein Bargain.

50c In dieser zeigen wir 9 Muster, ebenfalls in obigen 3 Facons; die Stickerei oder Spitze ist feiner und theurer, es sind auch Passen und Fronts darunter mit kleinen Fältchen, alles sehr elegante Sachen.

Unsere eigen-gemachten

Morgen-Jäckchen für 59c u. 75c

Es bedeutet besseres Material, bessere Arbeit und voller geschnitten zu einem geringeren Preis.



59c Drei Nummern zu diesem Preis, gemacht aus feiner Percale oder gestreiftem Batist, Waaren, die 12½c b. 15c d. Yd. kosten. Kommen mit anschließendem Rücken, loser Front, mit Ruffle unten, am Hals und Aermel, oder in der Kimona-Facon, mit weißem Lawn-Besatz vorne und an den Aermeln. Größen 34 bis 44.

75c Ebenfalls in gestreiftem Batist oder Percale, mit Torchon-Spitze oder Stickerei besetzt; ebenfalls mit fein gefalteter Passe und Glocken-Aermel. Sehr hübsche Muster in hell und mittel Grund, in Größen von 34 bis 44.

Spezial-Verkauf von Comforters (Steppdecken).

Neue frische reine Waare, gefüllt mit reiner, weißer Watte. Jetzt, wo der Sommer da ist, fühlt jede Frau das Verlangen, die alten Winterdecken fortzuwerfen und neue frische zu kaufen.

Silkeline Comforters.

$1.00 Gemusterte Silkeline auf der einen, einfarbig auf der andern Seite, gefüllt mit reiner weißer Watte, weich, leicht und angenehm.

$1.25 Aus der besten Glace-Silkeline, kommen extra lang, weicher und weißer Watte.

$1.48 Steppdecke aus Silkeline, schwerer wie obige, mit Wolle abgeknüpft, weiße Watte.

$2.48 Extra feiner Silkeline, abgesteppt in einem neuen Muster, mit breiter gesteppter Borte, von einfarbigem Material, sehr hübsch.

Satine Comforters.

$1.98 für eine Decke von sehr guter gemusterter Satine, einfarbige Rückseite, weiße Watte, besonders gute Werthe für diesen Preis.

$2.25 feiner französischer Satine, in hübschen Lotus-Blumen-Mustern, einfarbige Rückseite, kommen extra lang.

$2.48 aus importirter Satine gemacht, Nouveau Art Muster, abgesteppt in dem neuen Bogenmuster, sieht aus wie Seide, ebenfalls extra lang.

Dieser geräumige Eisschrank,

Gemacht aus Hartholz, finished golden, alle Theile sind zum Herausnehmen, leicht zureinigen, keine Stickluft, sondern vollständige Ventilation — eine fortwährende Luft-Zirkulation — in der That, ein idealer Schrank zum Aufbewahren von Speisen. Der Preis....... $9.85

Wir führen Alles zur vollständigen Ausstattung von Wohnhäusern, Logirhäusern oder Hotels, und unsere Preise sind ganz sicherlich die niedrigsten, die irgendwo gefordert weredn—und

Unser neues offenes Konto-System

bietet mehr den Käufer begünstigende Vortheile als alle die altmodischen Kreditpläne zusammen. Keine Sicherheit, keine Zinsen, keine Kollektoren, keine Mortgage, die lästige Gänge zum Friedensrichter nothwendig macht — nur ein einfaches altmodisches Anschreibekonto — und immer die besten Werthe.

In allen unseren vier großen Läden.

L. FISH FURNITURE CO. YOUR CREDIT IS GOOD

1901 bis 1911 State Str. Steigt ab von der Car an 20. Str.

3011-3019 State St., Nahe 31. Str. — 501-505 Lincoln Av., Oestlich von Halsted. — 219-221 North Av., Nahe Wrightwood.

Offen Abends bis 9 Uhr.

Ein schöner Reinfall.

Einen eigenartigen Ausgang hatte ein Experiment, das vor wenigen Wochen in einer Versammlung des Pariser Anti-Alkoholismus-Vereins „La Prospérité" zum Beweise für die furchtbare Schädlichkeit des Genusses von geistigen Getränken angestellt wurde. Man hatte gleich zu Anfang der Sitzung mehreren Meerschweinchen je zwei kleine Glas voll Malaga, oder feinen Sprit oder Absinth u. s. w., und einem dieselbe Quantität „reinen" Wassers aus einem dem Versammlungs-Lokale gegenüberliegenden Springbrunnen eingespritzt. Als der Vorsitzende nun zum Schlusse der Versammlung triumphirend die Verheerungen des Alkohol in den Organismen der unter Käseglocken gestellten Thierchen und die Unschädlichkeit des Wassergenusses nachweisen wollte, glaubte er seinen Augen nicht trauen zu dürfen. Die mit geistigen Getränken versehenen Meerschweinchen befanden sich nämlich im muntersten und frischesten Zustande, während das mit dem „reinen" Wasser behandelte regungslos am Boden lag und kaum noch ein Lebenszeichen von sich gab. Man mußte ihm — o Ironie des Schicksals! — ein Gläschen reinen Kognaks gewaltsam einzwingen, um ihm seine Lebenskraft wieder zu geben. Man kann sich vorstellen, mit welch' schadenfrohem Gelächter die recht zahlreich erschienenen Widersacher der Wasserpropagandisten diese „Beweisführung" entgegennahmen.

Ein Rundgang durch die Düsseldorfer Ausstellung.

Düsseldorf, 1. Mai.

Die großen Thore am Rhein und im Hofgarten, welche zur Ausstellung führen, sind geöffnet, und durch die Alleen strömen trotz des Regens Tausende der neuen Industriestadt zu, die für sechs Monate am Rhein erstand.

Der Weg durch den Hofgarten ist an schönen Tagen angenehmer und besonders für Wanderer erfreulicher als der Weg am Ufer des Stromes. Wer aber noch vor dem Betreten der Ausstellung einen starken Eindruck empfangen will, der marschire an den schön gemauerten Uferbrüstungen entlang dem Rheinthor zu, das sich unmittelbar neben der großen Brücke aufthut. Zunächst hat man auf diesem Wege Gelegenheit, den ruhigen, schönen Fluß zur Linken zu betrachten und zur Rechten Blicke in die alten Straßen des früheren Düsseldorfs Jan Willems, des literarischen Düsseldorfs Immermann, Grabbes, Heines zu thun. Dann aber sieht man auch schon von Weitem die hellen Thürme und Kuppeln der Ausstellung aus dem umgebenden Grün hervorschimmern; die in der Nähe etwas eintönig weiß wirkenden Bauwerke erscheinen in den phantastischen Umrissen einer Märchenstadt.

Hat man das Thor durchschritten, steht man vor Krupp's Bau. An dieser Stelle wurde schon gesagt, daß der Bau des Kanonenkönigs aussähe wie eine glänzende Festung. Noch besser sagte man, wie ein Zwitter von Festung und Panzerschiff, nach vorn weit ausgebuchtet, überragt von einem 50 Meter hohen montirten Gefechtsmast; dann ein langer, weißer Bau mit Thürmen, wie Riesengranaten geformt, mit wuchtigem Zierrath in Gold und Weiß; davor wie die Visitenkarte Krupp's eine gigantische Panzerplatte im Gewicht von 106 Tonnen. Im Innern ist gleichfalls der Charakter des Massiven, Zyklopenhaften gewahrt. Man sieht eine riesige Welle für das neueste Lloydschiff „Kaiser Wilhelm II.", Geschütze, Hartgußpanzerthürme, beschossene Panzerplatten, Eisenbahnwagen aus gepreßtem Stahl.

Ganz anderer Art waren die Ziele, die der Architekt des Pavillons Gute Hoffnungshütte" und „Gasmotoren-Fabrik Deutz" verfolgte. Hier sollte eine Eisenarchitektur geschaffen, hier sollte gezeigt werden, wie gefällige Formen aus schwerfälligem Material zu gewinnen seien. In zierlicher Eleganz von zwei schlanken Thürmen flankirt, ragt das Portal auf, und auch im Innern ist viel Mühe auf originelle Gestaltung durch Pfeiler, luftige Gallerien etc. verwandt. Hier soll nach Angabe kundiger Thebaner eine gewaltige Hochofengebläsemaschine der besondere „Clou" sein.

Sehr interessant ist auch die Ausstellung des Düsseldorfers Ehrhardt, in der einige neue Erfindungen der Eisentechnik in ganz imponirender Weise in Erscheinung treten. Wir Laien wissen nicht genau, von welcher Bedeutung nahtlose Stahlrohre, spiralförmig zusammengeschweißte Röhren für die Technik sind. Aber wir beugen uns bewundernd vor dem Menschengeist, der aus dem riesigen Stahlblock ein dünnes Rohr zu machen versteht. Die Hörder Bergwerke und Hüttenvereine, die Bochumer Vereine für Berbau und Gußstahlfabrikation, der originelle sezessionistische Bau der Maschinenfabrik Schäfer u. Langen (Krefeld) fallen auf dem Wege weiter auf; aber der Eindrücke sind zu viele und bei allem inneren Werth für das Auge des Nichttechnikers zu gleichartige, um alle Einzelheiten festzuhalten.

Nur die Stellen, an denen der Fuß unwillkürlich am Boden wurzelt, seien eilig verzeichnet; unter ihnen zunächst die Maschinenhalle, die mit der Querfaçade in den Weg schaut und nicht vermuthen läßt, welch enorme Ausdehnung sie hat. Tritt man in den Seitenflügel und blickt durch das Mittelschiff hinunter, kommen Einem Gedanken an große Kirchenbauten oder, wenn man profanere Vergleiche will, an eine gewaltige Siegesallee der Maschinen; doch wirkt diese Siegesallee, trotz ihres Mangels an marmorner Geschichte, ästhetisch erfreulicher als ihr Berliner Vorbild. Geht man durch die Reihen ungeheurer Werke, die mit fabelhaften Kräften zu geheimnißvoll harmonischer Wirkung geführt werden, dann hat man die Empfindung, als ob die äußere Schönheit und Eleganz gleichzeitig den Maßstab für den praktischen Werth solcher Maschinenwunder abgäbe. Je schöner solch Ungeheuer aussieht, desto besser arbeitet es. Ob diese Aesthetik der Maschine richtig ist, weiß ich nicht; aber es wäre hübsch, wenn sie richtig wäre.

Gewaltig in den Vordergrund tritt dann etwas später auch das Gebäude welches der „Verein für die bergbaulichen Interessen in Dortmund" errichtet hat. Der Eingang mit künstlerischer Architektur aus Kohle führt zu einem kräftig wirkenden Kuppelbau, an den sich lange Gallerien schließen. Die Haupthalle für die Industrien wirkt von außen etwas nüchtern; zwei lange, rothe Dächer dehnen sich schnurgerade zu beiden Seiten des Mitelbaues, ohne Verzierung, ohne Farbenunterbrechung. Im Inneren, mit den Fresken von Professor Röber, macht die Empfangshalle einen guten, aber keineswegs imponirenden Eindruck.

Kurz verzeichnet seien noch als bemerkenswerthe Stationen der Wanderung die Halle für Gesundheits- und Wohlfahrtseinrichtungen, der Pavillon der Eisenbahndirektion Köln-Elberfeld-Essen, der große, aber nicht hervorragend schöne Bau der Waggon- und Lokomotivfabriken Düsseldorfs, die mächtige Anlage des deutschen Betonvereins Bieberich.

Dann führt der Weg durch die Anlagen am Rheinufer zunächst noch in den Vergnügungspark, in dessen Nähe links Kairo und rechts Zillerthal winkt, in dem ferner ein Fesselballon und andere Herrlichkeiten genußsüchtige Fremdlinge erfreuen. Dann geht es zurück, vorbei an der Schloßruine der Rüdesheimer Weinerzeuger, am Bacharacher Haus des Weingutsbesitzers Hütwohl, am Alt-Trierhaus, wo man einen guten Mosel trinkt, nach der Festhalle, in welcher das feierliche Eröffnungsbankett stattfand. Die Halle macht in ihren einfachen Formen mit der Farbenmischung von blaugrauer und gelblicher Tönung einen hellen, freundlichen Eindruck. Sie steht so fest und solid aus, als solle sie für alle Zeiten stehen bleiben. Dennoch ist auch sie, wie alle anderen Gebäude, dem Abbruch nach Schluß der Ausstellung geweiht.

Nur der neue große Kunstpalast bleibt stehen. Was über ihn zu sagen ist, muß in ein eigenes Kapitel kommen. Von Düsseldorfer Meistern fallen vor Allen Gebhardt und Jansen auf. Wollte man alle Herrlichkeiten der kunsthistorischen Abtheilung, deren Pracht immer von Neuem entzückt, erwähnen, so müßte man den ganzen Katalog kopiren.

Sehenswerth sind auf der Ausstellung auch noch das Panorama von Wendling und Ungewitter „Blüchers Uebergang über den Rhein," ferner die Gartenanlagen und Wasserkünste, soweit sie fertig sind.

Der Gesammteindruck, der beim Abschluß des Rundganges zurückbleibt, ist der: Ein imponirendes Werk deutscher Arbeit, Intelligenz und Kapitalsmacht, das einen würdigen Abschluß der Errungenschaften des vorigen Jahrhunderts bildet und zugleich einen verheißungsvollen Ausblick in die Zukunft gewährt.

Der blinde Stenograph.

Wie weit man es in der Fürsorge für die des Augenlichts beraubten Unglücklichen gebracht hat und wie ausgebildet die Hilfsmittel sind, mit denen man ihnen den Verlust eines so unentbehrlichen Sinnes zu ersetzen versucht, wurde vor Kurzem in London festgestellt. Auf einer Konferenz der englischen Hilfsgesellschaft für Blinde nahm am Berichterstattertisch ein blinder Stenograph Platz, der mittels einer jüngst erfundenen „Tastmaschine" den Wortlaut der Reden fixirte. Die Maschine, die er benutzte, ist aus einem Preisausschreiben für das beste System der Kurzschrift für Blinde prämiirt hervorgegangen. Ihre Verfertiger, das heißt ihre Erfinder, sind der Direktor und mehrere Lehrer des Blindeninstituts in Edgboston. Sie vereinigt in sich mehrere Systeme der Braille'schen „Punktmethode". Die Maschine treibt diese Punkte in völlig geräuschloser Arbeit in einen Papierstreifen hinein, ähnlich dem bei den Telegraphenapparaten gebräuchlichen. Der Streifen läuft aus der Maschine in einen Korb, und aus diesem „fingert" ihn der blinde Stenograph später wieder zurück und übersetzt dann seine Punktschrift auf der Schreibmaschine in gewöhnliche Druckschrift. Natürlich verlangt die Ausübung solcher feinen und schwierigen Arbeit bei den Blinden das ausgebildetste Tastgefühl, die Existenz gleichsam jenes „sechsten Sinnes", über dessen Entwicklung bei Augenlosen Dr. Javal vor der „Pariser Akademie" jüngst einen hochinteressanten Vortrag hielt.

Daß dieser Gelehrte hierüber mehr als jeder andere als Autorität zu urtheilen und zu berichten imstande ist, erhellt aus dem Umstand, daß er selber blind ist. Dr. Javal bestreitet auf das Entschiedenste die Annahme, die Natur ersetze den Blinden den verlorenen Sinn durch größere und schärfere Empfindlichkeit des Gefühls und des Gehörs. Er behauptet vielmehr, daß bei diesen Leuten sich ein ganz besonderer, selbstständiger Sinn entwickle, der in jedem Menschen latent vorhanden sei und erst durch das Fehlen der Augen zur Ausbildung gelange. Er nennt ihn den „Sinn für Hindernisse" und erklärt, daß er sich durch die Wahrnehmung von gewissen warmen, wenn auch vagen Schwingungen bethätige. Sein Sitz soll in der Stirn liegen.

Good enough for anybody!

ALL HAVANA FILLER

"FLORODORA" BANDS are of same value as tags from "STAR," "HORSE SHOE," "SPEARHEAD," "STANDARD NAVY," "OLD PEACH & HONEY" and "J. T." Tobacco.

THE FAIR

Alle Waaren welche heute angezeigt werden kommen morgen zum Verkauf.

Wohlfeile Putzwaaren.

Es gibt viele Damen, welche neue und modische Hüte wünschen zu niedrigeren Preisen als die theuren importirten Erzeugnisse. Um dieser Nachfrage zu genügen, haben wir durch unsere eigenen geschickten Putzmacher-Künstler eine große Anzahl genauer Nachahmungen der theuren importirten Modelle anfertigen lassen. Diese Hüte werden morgen zum Verkauf offerirt, und wir versprechen ein großes Sortiment zur Auswahl zu haben. Sie sind gemacht in Chiffons, fancy Braids etc. u. mit Spitzen, Blumen und Verzierungen garnirt; es sind Hüte, die aussehen, als ob sie zwei- bis dreimal soviel kosten, als wir dafür verlangen. Ganz besonders möchten wir die sparsamen Damen Chicagos einladen, diese Partie zu besichtigen. Größere Werthe in Putzwaaren sind nirgends sonstwo zu finden.

2.75 3.95 5.00

Spezielle Artikel von Interesse in dem Departement von ungarnirten Putzwaaren.

American Beauty Rosen, Mittwoch zu nur **25c**, **50c** und **75c**.
Große Auswahl von Kinder-Hüten, spezielle Werthe zu **50c**.
Sumatra-Hüte, Nachahmungen der Panama, Mittwoch zu nur **75c**.
Tuscan Hüte, die allerbesten Facons, spezieller Werth zu **1.25**.
Der Florodora Hut, eingeführt von der Fair, jetzt nur **2.75**.

Die neuen Shirt-Waists.

Hier sind zarte weiße u. farbige Lawn Waists, prächtige Pique, Leinen Basket Gewebe, Graßcloths, Percales, Ginghams, Chambrays, Dimities und mercerized Waists, in allen hübschen Schattirungen von rosa, Oxblood, grün und anderen prächtigen Farben, unter denen die neuen Gibson Waists und viele Plaited, Tucked und hohlgesäumte Effekte hervorragend sind. Wir können hier nicht die Vorzüge der Partie anführen, da sie zu groß ist. Kommt und besichtigt sie.

Gibson Chambray Damen-Waists, wie Bild, in großer Auswahl von Farben, in fancy Streifen mit hübschen weißen Pique Stock mit bestickten Turn-over Kragen, Perlmutterknöpfe, Preis nur **75c**

Hübsche Dimity, weiße und farbige Lawn, Chambray und Gingham Waists, einschließl. schöne Schattirungen in blau, rosa Heliotrope und Oxblood in schlichten Gibson und anderen Facons, **95c**

Die neuen Maxim Waists, gemacht von Seide mercerized Chambrays in soliden Farben von zarten Polka Dots, Plaited Rücken und Front über den Schultern, weiße Pique Stock und Bow Tie, Perlmutterknöpfe, **1.25**

Zarte weiße und farbige Damen-Waists, in Lawns, Piques, mercerized Chambrays und Ginghams, Gibson und andere Facons, **1.95**

Seidene Damen-Waists, gemacht von China Taffeta, Peau de Soie und Moire Velour Seide, schwarz und farbig, Plaited, Spitzen-garnirt und Gibson-Facons, **4.95**

China Seide Damen-Waists, in schlichten schwarz und weißen oder hübschen Polka Dot Mustern, Tucked und spitzengarnirt, **2.95**

Feine weiße Lawn und Leinen Damen-Waists, Facon mit Knöpfen vorne und hinten, mit Spitzen und Stickereien garnirt, Tucked Effekte, **2.95**

Verkauf von Baby Go-Carts

Hölzerne Go-Cart, wie Bild, Reclining Rücken, Golden Finish, Rohr-Rücken, Räder mit Gummireifen u. Patent Fußbremse, Gear grüner Emaille-Finish, **3.95**

Weiden-Korb Go-Cart, Reclining Rücken, Shellac Finish, gepolsterte Bedford Polster, Percaline Sonnenschirm, Räder mit Gummireifen, Patent-Bremse, **6.95**

Feine Go-Cart, gemacht v. Weiden, Reclining Rücken, Rohrsitz und Rücken, Bedford Polster, Sonnenschirm mit Ruffled Rand, Räder mit Gummireifen, Gearing grün emaillirt, **8.95**

Sehr stark gemachte Go-Cart, Reclining Rücken, Rolle an den Seiten, gepolstert in Corduroy, Simile Seide Sonnenschirm, Ruffled Rand, Räder mit Gummi-Reifen, Patent-Bremse, **10.35**

Gerade Go-Cart, gemacht von Holz, Golden Oak Finish, Räder mit Gummireifen, stark gemacht, **1.95**

Spitzen-Sonnenschirm-Bezug, gemacht von Bobbinet Ruffle unten, volle Größe, **40c**

Volle Größe Sonnenschirm, gemacht von Sateen, Puffed Ruffle, in grün, blau, roth und braun, **70c**

Grocery-Verkauf.

Zucker, H. & E. granulirter, 10 Pfd. für........	**47c**
Butterine, Moxley's oder Armour's hochfeine Sorte, 5 Pfd.-Pail zu........	**90c**
Cottolene, Fairbank's 10-Pfd. Pail zu........	**$1**
Mehl, Moore's bestes Patent od. Eckhart's Jumbo, ½-Brl-Sack......	**$2**
Chipped getrocknetes Beef, Pfd.	25c
Armour's potted Meats, ½-Pfd. Büchse	5c
C. & B. assort. Pickles, Pint-Flasche zu	27c
Dodson, Braun's eingemachte süße Pickles, Pint Flasche,	19c
Monarch oder Snider's Tomato Catsup Pint-Fl.,	18c
Lenfestey's ganzes Wheat od. Pastry Mehl, „the Muscle Maker", Sack	30c
Feines Tafelsalz, 10-Pfd.-Sack,	5c
Hoffman's Reis-Stärke, Packet	4c
Korn-Stärke, 1-Pfd.-Packet,	3c
Uneeda Biscuit, 3 Packete für	10c
Armour's wohlschmeckende Frankfurter Wurst, das Pfd. zu	10c
Handgepflückte Navy-Bohnen, 5 Pfd. für	21c
Reine Jellies, assortirt, per Glas,	10c
Queen Olives, volle Qt.-Fl.	49c
Rose'. Lime Saft, Qt.-Fl.	30c
Pieser-Livingston Dietetic Gluten Mehl, — 3 Pfund für	27c
Pisers Crystal Wheat, Packet,	9c
Lincoln Oatmeal, das Packet,	8c
Feines Carolina Reis, 5 Pfund für	25c
Feine California Zwetschen, das Pfund zu	5c
Fancy gelbe Pfirsiche — das Pfund zu	17c
Oregon Orchard Co.'s hochfeine französisch cured Zwetschen, 40s, per 5 Pfund Cartons,	55c
Fancy gelbe geschälte Pfirsiche, per Pfund	18c

Gesträuche und Samen.

Gladiola Knollen per Dutzend,	15c
Meteor Rosenbüsche, — p. Dutz. 1.00; das Stück	10c
Clematis Reben, verschiedene Sorten, Stück	25c
Zwerg Pearl Tuberosen-Knollen, per Dutz.	20c
Importirte japanische Farren-Ballen, das Stück,	50c
Elephanten-Ohren, Stück	12c
Oxalis, blühen im Sommer, per Dutzend,	10c
Tiger Lilies, Stück,	5c
Süßkorn, frühe oder späte Sorten, per Pfd.,	7c
Grüne Pod od. Wachsbohnen, Pf	10c
Sommer- oder Winter-Squash, per Unze,	4c
Weiße Rüben-Samen, in Varietäten, Unze,	4c
Lawn Gras-Samen, bester gemischter, p. Pfd.	15c
Lawn Fertilizer, 10 Pfd.-Eimer, 45c; 25 Pfd. Eimer, 95c; 50 Pfd. Eimer, 1.75, oder 100 Pfd.-Säcke,	2.25
Sheep Fertilizer, 15 Pfd. Eimer,	35c

Wir haben jetzt eine vollständige Auswahl von Beet-Pflanzen zu wohlfeilen Preisen.

Waaren für in's Freie.

Hochfeine Hängematte, orientalische Muster, extra schweres Canvas Gewebe, flaches tufted Kissen, garnirt mit Cord u. Quasten, 2 Ball End Spreaders, Größe d. Betts 44 b. 84 Zoll, schwere breite Valance, **2.75**

Palmetto Rasen-Zelt, 7 b. 7, gemacht von bestem blau und weiß gestreiften 8-Unz. Duck—gerade das Passende für Garten-Thee-Gesellschaften — vollständig mit Stange und Stakes, **3.45**

Hartholz Folding Lawn Settees, gemacht v. extra starken Hartholz-Slats, finished in Natural Holz, jedes **75c**

Hartholz Folding Rasen- od. Veranda-Stühle, extra stark, gemacht v. Hartholz-Slats, sehr klein zusammenlegbar, das Stück, **25c**

8 Fuß Hartholz Garten-Schaukel, gemacht von ausgesuchtem harten Tannenholz, alle Theile fest zusammengefügt, 2 Sitze, 20 Zoll breit, 13 Zoll tief, extra gut angestrichen und ausgestattet, zu **4.25**

Hartholz Croquet Seit, 8 Schläger u. Bälle, fancy gestreifter Oel-Finish, vollständig mit End Stakes, Wickets u. Buch über Spiel-Regeln, in starker Holz-Schachtel, **75c**

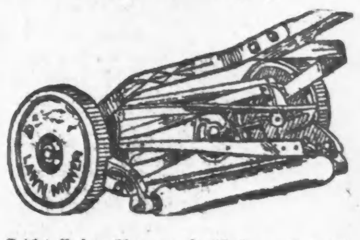
Japanische Gras-Sitze, für Rasen, Veranda und Piknik-Gebrauch, 12 bei 12 Zoll, sehr weich und bequem, jeder **4c**

Neue Sonnenschirme.

Eine prächtige Partie von feinen India Seide Damen-Sonnenschirmen zu sehr speziellem Preis. Sie kommen in weiß, Cardinal, Navy u. schwarz, mit zwei großen vollen Ruffles von Seide Veiling zum Schirm passend. Dieses Veiling hat durchlaufende Hairline-Streifen, etwa ⅛ Zoll von einander entfernt, welche dem Sonnenschirm ein feines Aussehen verleihen. Die Griffe sind v. fancy Bamboo, welches jetzt sehr populär ist. Das Sortiment ist groß zu **2.95**

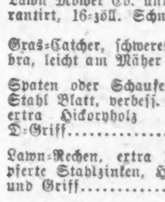
SPECIAL BARGAINS FOR Donnerstag.

Garten-Werkzeuge.



Cricket Rasenmäher, neueste Muster, mit verbesserten Ratchets und doppeltem Gear, 8-zöll. Treibrad, solide Stahlmesser, 14-zöll. Schnitt........	2.10
Unser All-Day Rasenmäher, der neueste verbesserte, 10-zöll. Treibrad, hat 4 sorgfältig gehärtete Stahlklingen, gemacht von der Philadelphia Lawn Mower Co. und ist völlig garantirt, 16-zöll. Schnitt........	3.45
Gras-Catcher, schweres Ducking, verstellbar, leicht am Mäher zu befestigen.......	29c
Spaten oder Schaufel, beste Sorte Crucible Stahl Blatt, verbess. Strap, alle fein polirt, extra Hickoryholz D-Griff........	48c
Lawn-Rechen, extra breite umwendbare verkupferte Stahlzinken, Hartholz-Gestell und Griff........	25c
Grasscheeren, ganz Stahl, sorgfältig gehärtete Klingen, 5½-zöll. Schnitt.......	12c
Sichel, volle Größe, gemacht aus guter Qualität Stahl, geschärft, fertig zum Gebrauch........	10c
Gartenschlauch, ¾zöll., 3-Ply, gute Sorte — 50 Fuß Länge, verkuppelt, fertig zum Gebrauch........	2.20
Schlauch-Haspel, ganz Hartholz Oil finished, hält 100 Fuß Schlauch, gut gemacht........	39c
Schlauch-Nozzle, beste Qual. Messing, leicht verstellbar f. Spray od. Stream...	25c
Evanston Lawn Sprinkler, wirft einen großen, gleichmäßigen Strahl, verstopft sich nicht........	23c
Garten-Set, aus 3 Stücken bestehend, Hacke, Rechen und Spaten........	5c
Geflügel-Netting, aus Bessemer Stahldraht gemacht, schwer galvanisirt um das Rosten zu verhindern, 2-zöll. Maschen, Nr. 19 Draht, alle Weiten von 12 bis 72 Zoll, bei der Rolle von 150 laufenden Fuß, per 100 Quadratfuß........	40c

Nothwendige Artikel für Hausreinigung



Feder-Abstauber, vollgezählte 100 gute Qual. Truthahnfedern.....	10c
Schrubb-Bürsten, große Sorte, Hartholzrücken, Tampico gefüllt, zu......	5c
Schwämme für Hausreinigung, groß u. dauerhaft, regul. 25c Größe........	15c
Kampher-Marbles, sicheres Mittel gegen Motten und Insekten, per Pfd........	4c
Manahans Tarine Bags, zum Aufbewahren Eurer Kleider und Pelzsachen während der Sommermonate........	25c
Planet Lederriemen Ausklopfer, der beste für Möbel und Rugs........	9c
Whiskbesen, aus bester Qual. Besenkorn gemacht, doppelt genäht........	7c
Carpetbesen, aus guter Qual. Besenkorn gem., 3-fach genäht, Hartholz-Griff, zu........	12c

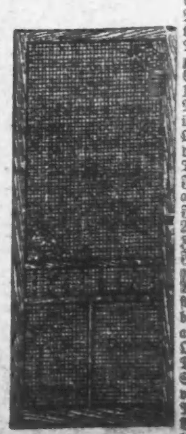
Oel- und Gas-Oefen.

Century Gas-ofen, 2 Brenner, mit Flush Top, Brenner können gereinigt werden, gibt eine tadellose blaue Flamme, zu........	1.20
Triumph 3-Brenner Gas-Ofen, extra großes schweres Gestell, verbess. gassparende gebohrte Brenner, hält den größten Kessel oder Backofen........	1.95
The Daisy Backofen, für Gas- oder Gasoline-Oefen, ganz aus Stahlblech, durchweg mit doppelten Wänden, garantirt tadellos backend und kochend........	85c
Gasofen-Tubing, beste Qual. Mohair-Ueberzug, Pat. weiche Gummienden, Fuß..	3c
Oelofen, Reliance double Pattern, mit 4 Brennern, extra großes emaill. Reservoir, tadellos ziehend, kein Rauch oder Geruch, zu........	1.15

Farben und Pinsel.

Bleiweiß, in reinem Leinöl gemahlen, 12½, 25, 50 und 100 Pfd. Fäßchen, Pfd........	3c
National fertig gemischte Hausfarben, präpar. fertig zum Gebrauch, eine strikt hochfeine Farbe u. garantirt die allerbeste Qualität, per Gallone.......	95c
Bullion Floor Farbe, — trocknet über Nacht und wird hart wie Granit — 8 hübsche Schattirungen um davon zu wählen........	95c
Floorine, der einzig gute Lack für Hartholz-Floors, leicht anzuwenden, trocknet schnell........	40c
Hygienic Kalsomine, ein sanitärer Wandanstrich, brillant und dauerhaft, leicht anzubringen, in 4-Pfd. Packeten, genug für ein Zimmer gewöhnlicher Größe........	19c
Gildens Möbel-Lack, klebt und verharzt nicht, gibt harten, trockenen, glänzenden Finish und trocknet schnell........	12c
Rutherfords berühmter Wall Paper Cleaner, macht alte Tapeten wieder wie neu, mit Leichtigkeit anzuwenden........	12c
Jewel Carpet Seife, reinigt Eure Teppiche, ohne daß dieselben aufgenommen zu werden brauchen, auch nicht der delikateste Teppich wird dadurch beschädigt........	12c
Hustler Kalsomine Pinsel, volle Größe, mit Messing gebunden, Hartholz-Griff...	35c
Whitewash Heads, extra stark und gut gemacht, volle 7 Zoll Größe........	9c
Wand-Pinsel, 2½ Zoll Größe, mit Messing gebunden, Hartholzgriff........	9c

Screens und Screen-Thüren.



Screen Thüren, fancy Muster, finished in Naturholz, gute Qualität Draht-Tuch, zu........	55c
Screen Thüren, 4 Panel, 1⅛zöll. mortised Frame, Maroon angestrichen — überzogen mit bester Qualität Draht, extra dauerhafte Thüre........	85c
Fenster-Screens, bestes ausziehbares Hartholz-Frame, ausziehbar von 20 bis zu 33 Zoll........	18c
Fenster-Screens, extra gut gemacht, mit Spring Wings, passen für Fenster von 26 bis 32 Zoll breit, 20 Zoll hoch, alle aus Hartholz, beste Qualität Drahttuch........	23c
Screen-Rahmen, 36 Zoll, vollständig mit Sills, Moldings und Eck-Brackets, Nußbaum gebeizt.....	12c